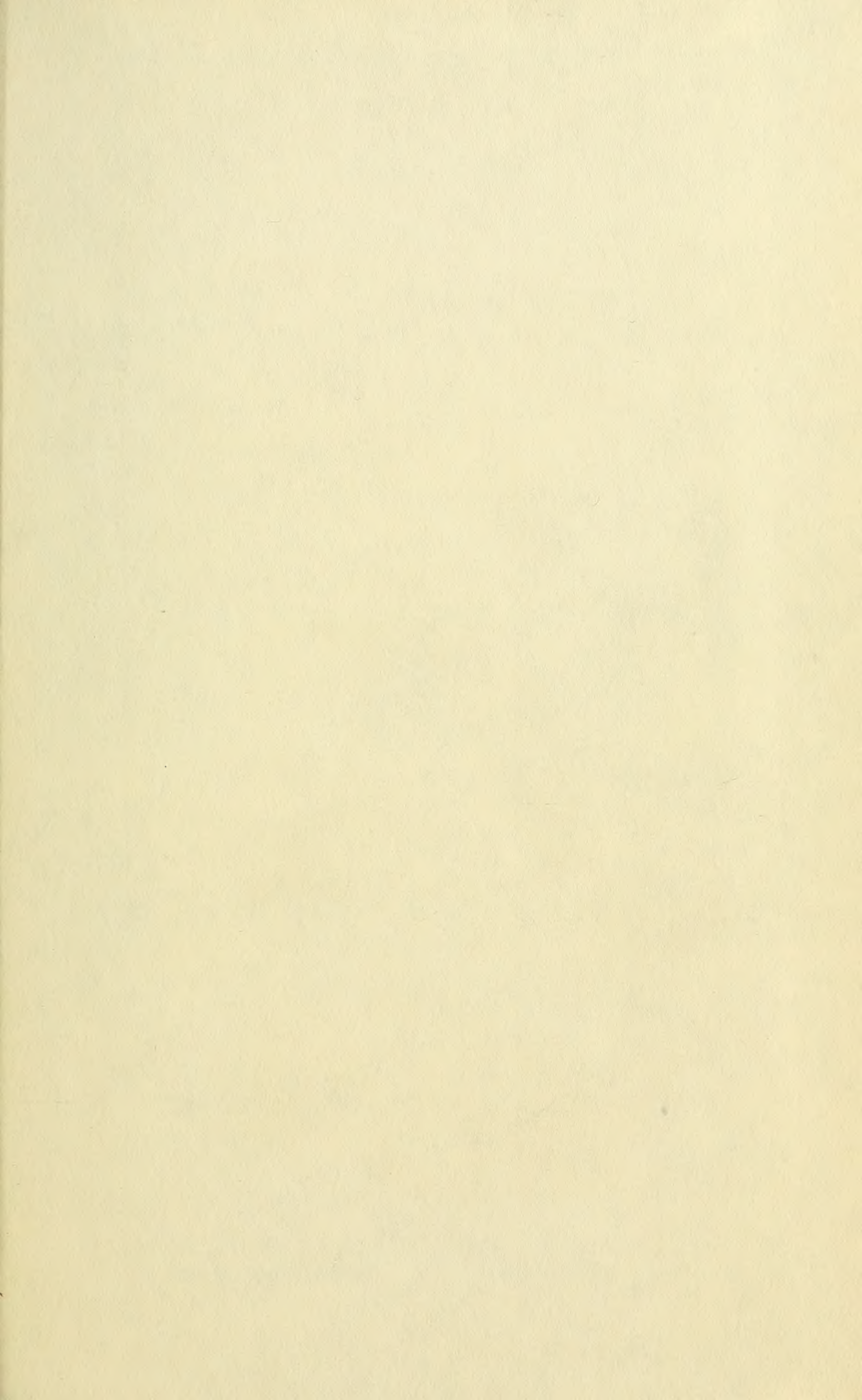
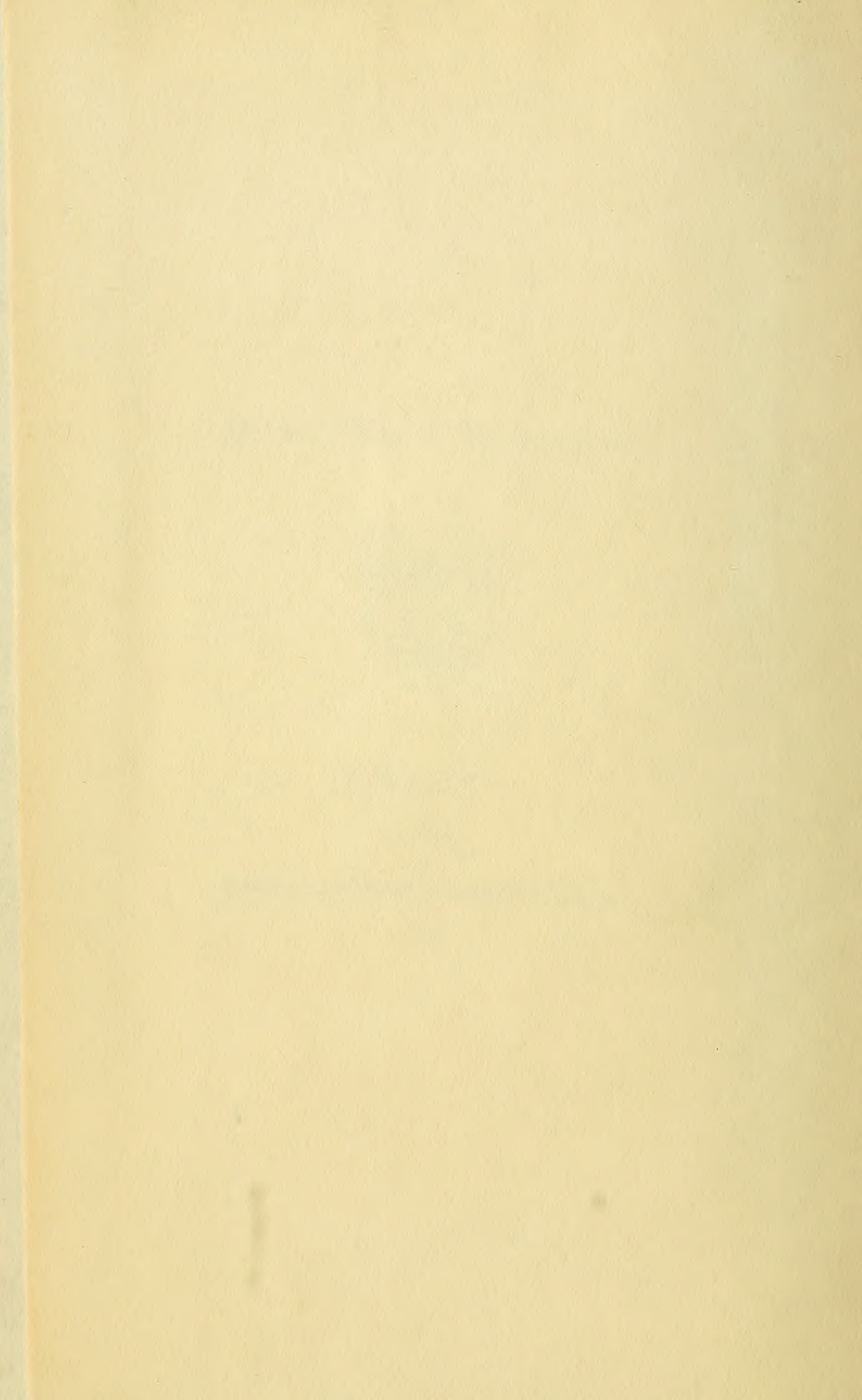






Zeitschrift

für

ENTOMOLOGIE.

Herausgegeben

vom

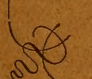
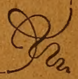
Verein für schlesische Insektenkunde

zu

Breslau.

Neue Folge. Sechszehntes Heft.

Breslau. 1891.
In Commission
bei
Maruschke & Berendt.

Zeitschrift

für

ENTOMOLOGIE.

Herausgegeben

vom

Verein für schlesische Insektenkunde

zu

Breslau.

Neue Folge. Sechszehntes Heft.

Breslau. 1891.
In Commission
bei
Maruschke & Berendt.

Vereinsnachrichten.





Vereinsnachrichten.

Jahresbericht für 1890.

Der Verein hielt im verflossenen Jahre 44 Versammlungen ab, darunter die ordentliche Hauptversammlung am 17. Januar; 27 Vorträge und Demonstrationen entomologischen Inhalts belebten diese Abende.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Beginn des Jahres 3 Ehrenmitglieder, 4 korrespondirende und 91 ordentliche Mitglieder.

Durch den Tod verlor der Verein seine ordentlichen Mitglieder:

Herrn Amtsgerichtsrath Friedrich in Oppeln,
Herrn Eisenbahnsekretär a. D. Reichardt in Blasewitz bei Dresden und
Herrn Pastor Schulz in Krossen a. O.

Der Verein wird diesen Mitgliedern, welche ihm z. T. durch viele Jahre angehörten und durch vielfache Bande mit ihm verknüpft waren, stets ein treues Gedenken bewahren.

Es traten aus die Herren:

Vorschullehrer Böer hier, Sanitätsrath Dr. Grosser in Neumarkt und Versicherungsbeamter Hauer hier,

dagegen traten ein die Herren:

Lokomotivführer Martin, Gymnasialoberlehrer Dr. Speck, Professor Dr. Hieronymus, sämmtlich in Breslau und Stadtbaurath Becker in Liegnitz,

insgesammt also 4 Mitglieder.

Zum Ehrenmitgliede ernannte der Verein Herrn Dr. Staudinger aus Blasewitz bei Dresden, welcher damit aus der Reihe der ordentlichen Mitglieder ausschied, zu korrespondirenden Mitgliedern Herrn Dr. G. Seidlitz in Königsberg, und Herrn Kustos Christoph in Petersburg.

Es verblieben demnach am Schlusse des Jahres 4 Ehrenmitglieder, 6 korrespondirende und 88 ordentliche Mitglieder.

In Schriftenaustausch trat ein:

der botanische Verein in Landshut (Baiern),

so dass die Zahl der korrespondirenden Vereine und Gesellschaften auf 69 angewachsen war.

Der Vereinsbücherei gingen ausser den von diesen Gesellschaften im Tausch erhaltenen Schriften noch als Geschenke zu:

1) Bramson: Bestimmungstabellen der europäischen Tagfalter von Herrn Kletke.
2) Wocke: Lepidotteri nuovi della Sicilia. S. A. aus Naturalista Siciliano IX 1889 vom Herrn Verfasser.
3) Schnabl: Characteres essentiales nonnullorum generum subgenerumque Anthomyidarum. S. A. aus Horae soc. ent. Ross. XXIV vom Herrn Verfasser.
4) Ormay Sàndor: Recentiora Supplementa Faunae Coleopterorum in Transsylvania. Budapest 1890 vom Herrn Verfasser.
5) E. Haase: Bemerkungen zur Paläontologie der Insekten. S. A. aus dem neuen Jahrhefte für Mineralogie 1890 II vom Herrn Verfasser.

Sämmtlichen Herren Gebern wird hiermit nochmals der Dank des Vereins ausgesprochen.

Auf Vereinskosten wurden gehalten:

1) Stettiner entomologische Zeitung,
2) Entomologische Nachrichten,
3) Wiener entomologische Zeitung.

Ferner wurden erworben:

Bertkau: Bericht über die Leistungen im Gebiete der Entomologie im Jahre 1889.

Als Vorstand wurden für das laufende Jahr 1891 gewählt: Herr Dr. med. M. F. Wocke, Klosterstr. 87 II, als Vorsitzender,

Herr Stadtrath Kletke, Gartenstr. 33^{a}, als stellvertretender Vorsitzender,
„ Realgymnasiallehrer R. Dittrich, Paulstr. 15^{II}, als Schriftführer,
„ Rechnungsrath Schnabel als stellvertretender Schriftführer,
„ Rathssekretär Wilke, Garvestr. 2^{II}, als Kassenwart,
„ Versicherungsbeamte Bautze, Lützowstrasse 28, als stellvertretender Kassenwart,
„ Gymnasiallehrer Dr. Götschmann, Rosenthalerstr. 18, als Bücherwart.

Die geehrten Mitglieder werden ganz ergebenst ersucht, etwaige Wohnungs- und Aufenthaltsveränderungen baldigst dem Schriftführer anzuzeigen.

Die früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift sind für Vereinsmitglieder durch den Schriftführer (Paulstr. 15^{II}), für Nichtmitglieder durch die Buchhandlung von Maruschke & Berendt, Ring No. 8, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Alte Folge Jahrgang 1—15 herabgesetzt Mk. 15 (für Mitglieder 9 Mk.),
„ 1—6 für Mitglieder Mk. 4,
„ 1—3 (1 Band) Mk. 1,50,
„ 4—15 (je ein Band) Mk. 1,50,

Band VII ist nie erschienen.

Neue Folge Band 1	Mk.	1,50	für Mitglieder die Hälfte.
„ 2	„	6,00	
„ 3—6 (je 1 Band)	„	3,00	
„ 7	„	5,00	
„ 8—11 (je 1 Band)	„	3,00	
„ 12	„	2,00	
„ 13—15 (je 1 Band)	„	1,50	
Entomologische Miscellen 1874 . .	„	1,00	

Neue Folge Heft 1—6 für Mitglieder zusammen Mk. 9.
„ 1—13 „ „ „ „ 15.

Fauna transsylvanica von Dr. G. Seidlitz in Königsberg, Heft 1—6, sämmtliche schlesische Käferarten enthaltend, kann von den Vereins-Mitgliedern beim Schriftführer zum ermässigten Preise von 8 Mk. (für Auswärtige 8,50 Mk. baar oder in deutschen Briefmarken) bezogen werden.

Von der Stadtbibliothek zu Breslau, welche die Bibliothek des verstorbenen Herrn Rektor a. D. Carl Letzner geerbt hat, sind dem Vereine eine grössere Zahl von Sonderabdrücken Letznerscher Aufsätze aus den Berichten über die Thätigkeit der entomologischen Sektion der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur und aus der Zeitschrift für Entomologie (Breslau) überwiesen worden. Der Verein hat beschlossen, diese vorzugsweise koleopterologischen Aufsätze an solche Vereinsmitglieder abzugeben, welche den Wunsch aussprechen, sie zu besitzen. Von einzelnen Jahrgängen sind noch viele, von anderen nur wenige Exemplare vorräthig. Die geehrten Herren Mitglieder werden ersucht, sich betreffenden Falls an den Vereinsschriftführer, Paulstr. 15 II, zu wenden, welcher die Aufsätze je nach der Zeit der Bestellung und dem noch vorhandenen Vorrathe unfrankirt absenden wird.

Kassenbericht für 1890.

Kassenbestand Ende 1889 . . . . 516 Mk. 19 Pf.

Einnahmen:

1) an Mitgliederbeiträgen .	324 Mk.	61 Pf.		
2) an Eintrittsgeldern . .	12 „	— „		
3) an Zinsen	21 „	30 „		
4) an Erlös für Zeitschriften	20 „	— „	= 377 „	91 „
		Summa	894 Mk.	10 Pf.

Ausgaben:

1) an Druckkosten für die Vereinsschrift N. F. H. 15	240 Mk.	23 Pf.		
2) Feuerversicherungs-Prämie	4 „	52 „		
3) an Buchbinder-Kosten, Porto, Drucksachen, Papier u. s. w.	35 „	02 „		
4) an Kosten für einen Bücherschrank . . .	42 „	— „	= 321 „	77 „

Bleibt als Kassenbestand Ende 1890: 572 Mk. 33 Pf.

Im Rückstande verblieben mit Jahresbeiträgen:

15 Mitglieder mit zusammen 52,43 Mk.

Anm. Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Januar 1886 werden alle Restanten durch den Kassenwart gemahnt.

Verzeichniss der Mitglieder.

Ehrenmitglieder.

Dr. Koch, praktischer Arzt in Nürnberg.
Edmund Reitter in Mödling bei Wien.
Dr. Kraatz in Berlin W., Linkstrasse 28.
Dr. O. Staudinger in Blasewitz bei Dresden.

Korrespondirende Mitglieder.

Dr. Penzig, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Genua.
E. Weise, Lehrer, Berlin N. 58, Kastanien-Allee 100.
Dr. O. Schmiedeknecht, Gumperda bei Kahla, Sachsen-Altenburg.
Dr. E. Haase, Privatdozent der Zoologie an der Kgl. Universität in Königsberg, z. Z. in Siam.
Dr. G. Seidlitz in Königsberg.

Ordentliche Mitglieder.

1. Adamy, W., Kaufmann in Schweidnitz.
2. Ahrendts, Kgl. Baurath in Potsdam. Col.
3. Ansorge, Landesbau-Inspektor in Breslau, Schiesswerderplatz 11. Col.
4. Bautze, Versicherungsbeamter, Breslau, Lützowstrasse 28. Hym. Stellvertretender Kassenwart.
5. Becker, Stadtbaurath in Liegnitz. Dipt.
6. Beinling, Dr. phil. Professor, Gymnasial-Oberlehrer, Breslau, Lützowstrasse 24. Lep.

7. Benner, Pastor in Wohlau. Lep.
8. Bliemel, Rektor in Breslau, Schiesswerderplatz 5. Lep.
9. v. Bossanyi, Pfarrer in Nyitra-Novák in Ungarn.
10. A. Brade in Forst in der Lausitz. Lep.
11. Büsing, Ingenieur, Direktor der Breslauer Strassenbahn, in Kleinburg. Lep.
12. Czeczatka, Lehrer in Brieg. Lep.
13. Dietl, Kaufmann in Breslau. Ohlauerstr. 78. Col.
14. Dittrich, Realgymnasiallehrer in Breslau, Paulstr. 15 II. Hym. Vereinsschriftführer.
15. Fein, Kgl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor in Köln, Bremerstr. 10. Col.
16. Findeklee, Seminarist in Görlitz. Lep.
17. Förster, Pastor secundus in Landeshut i. Schl. Lep.
18. Galle, Königl. Seminarlehrer in Breslau, Lehmdamm 60. Lep. Col.
19. Gerhardt, Lehrer in Liegnitz. Col.
20. Gerth, Instrumentenmacher in Breslau, Lohestr. 55. Lep.
21. Giebeler, Hauptmann in Oels. Col.
22. Görlich, stud. rer. nat. in Berlin C., Sophienstr. 23 II. Col.
23. Götschmann, Dr. phil. Gymnasiallehrer in Breslau, Rosenthalerstr. 18. Lep. Bücherwart.
24. Gothe, Ober-Zollinspektor in Emden.
25. Grützner, Rektor der höheren Knaben- und Mädchenschule in Falkenberg O/S. Lep.
26. Hanke, Kgl. Eisenbahn - Betriebssekretär in Breslau, Nachodstr. 2 c. II. Col.
27. Hartmann, Rentier in Reichenbach i. Schl. Lep.
28. Hieronymus, Professor, Dr. phil. in Breslau, Neue Gasse 13 a. (Gallen).
29. Hirt, Wilhelm, Rittergutsbesitzer in Cammerau bei Schweidnitz. Lep.
30. Hofmeister, Kgl. Eisenbahn-Betriebssecretär in Breslau, Vorwerkstrasse 29. Lep.
31. Jander, Kgl. Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Lohestrasse 12 II. Lep.
32. Junge, Polizei-Sekretär in Breslau, Sonnenstrasse 9. Lep.

33. Katter, Dr. phil. Gymnasiallehrer in Putbus. Col.
34. Kittsteiner, Provinzial-Verwaltungs-Sekretär in Breslau, Friedrichstrasse 49. Lep.
35. Kletke, Paul, Stadtrath in Breslau, Gartenstr. 33a. Col. Stellvertretender Vorsitzender.
36. Klos, Apotheker in Sangerberg bei Marienbad (Böhmen). Lep.
37. Kolbe, Rektor in Liegnitz. Col.
38. Kossmann, Landgerichtsrath in Liegnitz. Col.
39. Krause, Uhrgehäuse-Fabrikant in Breslau, Bischofstr. 16. Lep.
40. Kreutzer, Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär in Kattowitz. Lep.
41. Kuntze, Eisenbahn-Sekretär in Breslau. Bahnhofstr. 31 III. Lep.
42. Labes, Registrator in Breslau, Matthiasplatz 16. Col.
43. Langner, Oberbergamtssekretär in Breslau, Brüderstrasse 4. Bot.
44. Leder, Promenadengärtner in Brieg. Lep.
45. Lehmann, Provinzial-Verwaltungssekretär in Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 57 II. Lep. Col.
46. Leimbach, Prof. Dr. phil. Realschuldirektor in Arnstadt.
47. Martin, Lokomotivführer in Breslau, Vorwerkstr. 85. Lep.
48. Martini, Wilhelm, Kaufmann in Sömmerda. Lep.
49. Matuschka, Graf, Kgl. Forstmeister a. D. in Breslau, an der Kreuzkirche 4. Col.
50. Michaelis, Postsekretär in Breslau, Nachodstr. 2c. II. Lep.
51. Mochmann, Lehrer in Brieg. Lep.
52. Müller, Oberamtmann in Breslau, Matthiasplatz 13. Col.
53. Mund, Rechnungsrath in Oppeln. Lep.
54. Pietsch, Steuerinspektor in Ohlau. Col.
55. Purrmann, Gutsbesitzer in Neuhof bei Heinrichau. Lep.
56. Raacke, Stadthauptdeposital-Kassenrendant a. D. in Breslau, Sternstrasse 58 II. Lep.
57. Rademacher, Rektor in Breslau, Sternstrasse 31. Lep.
58. Rehfeldt, Hauptmann in Breslau, Matthiasplatz 1. Lep.
59. Rey, E., Dr. in Leipzig. Lep.

60. v. Roeder, Oekonom in Hoym in Anhalt. Dipt.
61. Rudel, Oberbergamts-Kanzleiinspektor a. D. in Breslau, Lessingstr. 3III. Lep. Col.
62. Rupp, Lehrer a. D. in Schweidnitz. Col.
63. Sàjo, Karl, Professor in Buda Pest VII, Wesselenyigasse 41, in Ungarn. Col. Hym. Hem.
64. Schenk, Pastor in Hirschberg i. Schl. Lep.
65. Schippang, Kaufmann in Breslau, Wallstrasse 1a. Lep.
66. Schiwon, Kgl. Maschinen-Inspektor in Glogau. Lep.
67. Schlegel, Stadt-Leihamts-Direktor in Breslau, Brüderstrasse 5 pt. Col.
68. Schnabel, Rechnungsrath in Breslau, stellvertretender Schriftführer, Kaiser-Wilhelmstr. 35. Lep.
69. Schnabl, Dr. med. in Warschau. Dipt.
70. Schwarz, Carl, Kaufmann in Liegnitz. Col.
71. Seydel, Lehrer in Breslau, Schiesswerderstrasse 44. Lep.
72. Speck, Dr. phil. Gymnasial-Oberlehrer in Breslau, Matthiasplatz 9. Lep.
73. Standfuss, Pastor em. in D.-Lissa. Lep.
74. Standfuss, Dr. phil. Kustos des entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in Hottingen, Zürich. Lep.
75. Stanke, Kunstgärtner in Gräbschen bei Breslau. Lep.
76. Stertz, Kaufmann in Breslau, Nikolaistadtgraben 7. Lep.
77. Strasilla, Buchdruckereibesitzer in Troppau. Lep.
78. Thorwarth, Kgl. Zeughaus-Büchsenmacher, Burgfeld 10. Lep.
79. Titze, Kantor in Ober-Langenbielau bei Reichenbach. Lep.
80. Waschek, Lehrer in Schmardt bei Kreuzburg. Lep.
81. Wilke, Rathssekretär in Breslau, Garvestrasse 2. Col. Vereins-Kassenwart.
82. Wiskott, Max, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse 69II. Lep.
83. Wocke, M. F., Dr. med. in Breslau, Klosterstrasse 87. Lep. Vereins-Vorsitzender.
84. Wocke, Georg, Kaufmann in Troppau. Lep.
85. Wocke, Felix, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar in Frankenstein. Lep.

86. Wolff, Eisenbahn-Sekretär in Breslau, Hermannstrasse 13. Lep.
87. Wutzdorf, Partikulier in Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 71. Lep.
88. Freie Standesherrliche Bibliothek in Warmbrunn.



Auszüge aus den Protokollen.

---

3. Januar 1890. Herr Wutzdorf spricht über Aglia Tau ab. nigerrima ♂.

31. Januar. Herr Müller legt vor Amara (Triaena) rufipes Dej. var. punctata Letzner, gefangen in Masselwitz 1889 unter nassem Laube nach dem ersten Hochwasser und giebt die Unterschiede dieser für Schlesien seltenen Art gegenüber den verwandten schlesischen Arten derselben Untergattung an. Herr Lehmann legt vor Oreina cacaliae Schrk var. fraudulenta Weise gefangen im Meltzer Grunde an Spiraea.

7. Februar. Herr Kletke legt vor Aphodius granarius var.? Das betreffende Stück wurde von Letzner für piceus oder nemoralis erklärt, die Gründe für und gegen diese Bestimmungen werden erörtert.

Herr Stertz demonstrirt Papilio montanus aus Ceylon.

21. Februar. Herr Dietl legt vor Abnormitäten der Dytiscus-Arten: latissimus, dimidiatus, marginalis, punctulatus und von Cybister Röselii. Dieselben zeichnen sich entweder durch ihre Kleinheit aus, oder durch die Farbe und Struktur der Flügeldecken.

28. Februar. Herr Dr. Wocke hält einen Vortrag über das Pyraliden-Genus Ephestia, dessen Arten fast sämmtlich dem Menschen schädlich sind.

E. elutella Hb. lebt in den Winkeln von Zimmern und anderen Räumen, frisst Staub, Abfall und mehlhaltige

Stoffe wie Graupe, Gries, Stärke; einmal wurden die Puppen in Kochsalz gefunden, in welches sich die Larven jedenfalls vor der Verpuppung begeben hatten; ob die Art ursprünglich einheimisch ist, ist nicht bekannt.

E. interpunctella war früher sehr selten in Deutschland; Zeller berichtet 1847, dass Hopfer ein Thier in Berlin gefangen habe; die Art lebt in getrockneten Früchten: Mandeln, Rosinen, Nüssen, Kastanien, vielleicht frisst sie auch Mehlstoffe, sie ist jetzt in Schlesien überall als Hausthier verbreitet.

E. Calidella Gn = Ficella Dgl = Xanthotricha Stdgr. lebt ebenfalls in getrockneten Früchten: Feigen, Johannisbrot, Rosinen.

E. Kühniella Zeller stammt aus Nordamerika, ist dem Anscheine nach die gefährlichste Art der Gattung, sie verbreitet sich immer weiter; lebt von Mehlstoffen und schadet den Müllern besonders dadurch, dass sie die Gazebeutel verspinnt und dadurch unbrauchbar macht.

E. Passulella Barret = Cahiritella Z. wurde in Europa bisher nur in Dalmatien und zwar in Johannisbrot beobachtet.

E. Gnidiella Mill. bisher nur am Mittelmeer in Früchten (Aepfeln, Mispeln) gefunden, wurde in Breslau aus Feigen und Mandeln gezogen.

E. Abstersella Z. lebt in Sizilien.

Die Arten Vapidella Stdgr. (= ? semirufa Hw.), Reductella Mn. und Inductella Stdgr. sind von geringerer Bedeutung.

14. März. Herr Dr. Beinling zeigt vor Golofa Porteri und Pelops.

Herr Dittrich demonstrirt eine schöne, von Herrn Wiskott erhaltene, Mantis aus Panama, nebst anderen theils brasilianischen, theils südeuropäischen Mantis und Stabheuschrecken-Arten.

28. März. Herr Dr. Beinling legt vor eine Sammlung von Käfern aus Columbia und Neu-Guinea.

Herr Dr. Wocke spricht über 1) Depressaria Beckmanni Heinem. gefangen bei Diersdorf (Nimptsch), neu für Schlesien. Das Thier sitzt an Baumstämmen, lässt sich beim Klopfen

herunterfallen und rutscht auf dem Rücken weiter, wesshalb die Exemplare mehr oder minder beschädigt sind; ferner über 2) Zelleria insignipennella Stainton, neu für Schlesien; gefangen in einem Stück vor 15 Jahren von Dr. Schneider in Landeck; bisher wurde das Thier nicht erkannt, da die Beschreibung Stainton's zu kurz war; nunmehr hat Frey eine umfassendere Beschreibung in den Tineen der Schweiz gegeben.

18. April. Herr Wutzdorf legt vor Zygaena Peucedani, in der Blassgelb statt des gewöhnlichen Roth auftritt, ferner einen Raupenkasten zum Zusammenlegen auf Reisen.

Herr Wilke spricht über Bagous elegans F., gefangen am 27. März unter angeschwemmten Rohr an der Ohle.

25. April. Herr Schnabel legt vor Dasychira pudibunda, deren linker Oberflügel nach innen eingebogen ist, so dass die linken Flügel kleiner sind als die rechten; die Bildung ist wohl als einseitige Verkümmerung aufzufassen.

30. Mai. Herr Christoph (Petersburg) hielt einen einstündigen Vortrag über seine im Auftrage Sr. Kaiserlichen Hoheit des Grossfürsten Nicolai-Michailowitsch von Russland unternommene Reisen nach dem armenischen Hochlande. Ziel derselben war Kasikoparan, ein russischer Grenzort am Fusse des Ararat. Die von üppigem Pflanzenwuchse bedeckten Abhänge bieten dem Entomologen eine ungemein reiche Ausbeute. Von den dort lebenden Lepidopteren seien erwähnt: Parnassius Apollo in der schönen Abart Hesebolus; Pap. var. Feisthamelii, Mnemosyne var. Nebulosa, eine seltene Zeuzera-Art, ferner mehrere Anaitis-Arten. Noch reicher ist die Fauna in Ordubat, einem etwa 100′ höher gelegenen Orte; hier vereinigt sich die Steppenfauna der Ebene mit derjenigen des Hochgebirges; man findet die schöne Colias Romanowi, Satyrus Telephassa in belästigender Menge, Talpochares Lacernaria und Jocularis, Erastria Delicatula, Zygaena Tamara u. a. m.

8. August. Herr Wutzdorf legt vor Melitaea var. Aetheria, Arctia Simplonia, Emydia striata ab. Melanoptera, Epinephele Janira Albino aus Krain, Argynnis Pales in 4 ♂ und Arg. Phoebe in 1 ♂ var. aus dem Engadin.

22. August. Herr Dr. Wocke theilt Ransern als neuen Fundort mit für folgende Arten: Zanclognatha tarsiplumalis Hb. (15. Juli); Cidaria sagittata F. (16. August); Eudemis Euphorbiana Frr. (R. 26. Juni; F. 7. Juli bis 10. Juli; R. 16. August bis 18. August; F. im Mai). Grapholitha Jaceana H. S.; Expallidana Hw.; Caecimaculana Hb.; Nemotois Pfeifferellus Hb.; Argyresthia Andereggiella Dup. (15. Juli bis 30. Juli); Chauliodus Iniquellus Wk. (22. Juli) und Dentosellus H. S.; Agdistis Adactyla Hb. (15. Juli).

5. September. Herr Jander legt vor Pieris Brassicae von Arcona (Rügen), deren Hinterflügel schön grün gefärbte Adern zeigen; auch die Oberflügel und die Unterseite besitzen grünlichen Schimmer.

Herr Christoph (Petersburg) spricht über seine entomologische Ausbeute im Süden des kaspischen Meeres (vergl. die Abhandlungen).

26. September. Herr Jander legt vor Falter von Spilosoma Lubricipeda und zwar in der Stammform und in den Abarten intermedia und Zatima. Letztere stammen von Raupen, die Vortragender auf Helgoland gesammelt hat. Die in den Zeitschriften hin und wieder aufgestellte Behauptung, dass Begattungen zwischen Zatima ♀ und ♂ nicht möglich seien, sondern dass nur solche zwischen Zatima und Lubricipeda vorkämen, hat Vortragender Gelegenheit gehabt, als unrichtig nachzuweisen. Die Begattung von Zatima ♀ und ♂ ergab Eier; die Raupen aus denselben entwickelten sich kräftig, verpuppten sich sämmtlich und haben sich z. T. schon in diesem Jahre zum Falter umgewandelt.

Herr Schippang zeigt eine aus Ransern stammende Pieris Brassicae, welche ähnlich denen des Herrn Jander an den Hinterflügeln grün gefärbte Adern zeigt. Die ungleiche Ausdehnung dieser Streifen rechts und links lässt vermuthen und die Untersuchung mit der Lupe bestätigt es, dass die Farbe nicht den Schuppen eigenthümlich ist, sondern von dem eingetrockneten Safte der Adern herrührt.

10. Oktober. Herr Kletke legt vor Odontaeus mobilicornis F., selten in Schlesien, gef. in Kleinburg.

17. Oktober. Herr Dittrich zeigt ein Wespennest nebst Erzeuger aus Buenos Aires erhalten durch Herrn Prof. Hieronymus.

24. Oktober. Herr Wutzdorf demonstrirt einen zerlegbaren Raupenkasten, den er auf Reisen als sehr brauchbar befunden hat; Herr Dietl einen zusammenlegbaren, stocklosen Schirm. Herr Pietsch macht folgende Mittheilungen über interessante Käferfunde in Ohlau:

1) Saperda punctata L. nach Letzner's Katalog Aufl. I nur in den Jahren 1827 und 1835 gefangen und desshalb nur zusätzlich angeführt; ein Stück wurde am 30. Mai 1890 an einer Lindenklafter gefangen.
2) Hoplosia fennica Payk gef. bei Ohlau. (Anm.: von Herrn Kletke in Oswitz erbeutet).
3) Saprinus nitidulus Payk an Eichenklaftern; eine Abnormität mit längs gerieften und gerunzelten Flügeldecken, auf denen die Streifen kaum sichtbar sind; das Thier müsste als selbständige Varietät oder Art aufgefasst werden, wenn beide Flügeldecken ganz gleichmässig ausgebildet wären.

7. November. Herr Jander spricht über die Zucht von Gortyna ochracea aus Puppen. Die Raupe lebt in den Stengeln von Disteln und anderen Pflanzen, in denen sie sich auch verpuppt. Die Zucht aus der Raupe ist sehr schwierig, einfacher ist es, die befallenen Stengel aufzusuchen, die Puppen durch Aufschneiden des Stengels zu befreien (was jedoch nicht vor Mitte September geschehen darf) und in sehr feuchtes Moos zu bringen. Die Falter erscheinen nach 14 Tagen, werden aber leicht ölig. Die Entölung geschieht auf dem Spannbrette, dessen Rinne mit Bolus so gefüllt ist, dass der Leib darauf aufliegt. Das Brett bleibt 3—4 Wochen an einem warmen Orte, während welcher Zeit die Thiere fast regelmässig entölt werden.

Herr Dr. Wocke und Dr. Goetschmann theilen im Anschlusse hieran ihre Entölungsmethoden mit.

14. November. Herr Dr. Wocke berichtet über das Werk von Edward Meyrick: On the Classification of the Pyralidina of the European fauna (Transact. of the Ent. Soc. London 1890. Part. III). Das Werk bringt manche Abweichungen von der in Lederer's Arbeit gebrauchten Systematik, so schliesst es die Familien der Crambidae, Phycidae und Pterophoridae in die Familie der Pyraliden ein. Die Diagnosen der Familien und Gattungen sind in englischer Sprache gegeben, die Arten nach dem Kataloge von Staudinger-Wocke aufgeführt. Neu ist, dass auch die in den Preisverzeichnissen gebrauchten Artnamen angeführt werden.

28. November. Herr Wilke spricht über Silvanus frumentarius F. (sexdentatus F.) gezogen von Dr. Wocke aus Feigen in mehreren Stücken.

Inhalt.

Abhandlungen.



Entomologische Reise im Süden des Caspisees.

Von **H. Christoph.**

Am Südufer des Sees ist das Land meist kultivirt. Diese Kultur ist aber eine gewöhnlich nicht lang andauernde, denn, wenn ein Stück Buschland urbar gemacht werden soll, so wird der Busch abgebrannt, gerodet und als Düngung dient die Asche. Hier wird nur Getreide eingesät, das Ganze mit einem Erdwall umgeben und auf diesem eine undurchdringliche Wehr von Rubus- und Paliurus-Gesträuch angebracht, um das Vieh abzuhalten. Das so bearbeitete Land wird sodann sich selbst überlassen und sehr bald treiben die keineswegs abgestorbenen Wurzeln der wilden Rebe, des Rubus, Granat, Paliurus aculeatus, Crataegus, Rhamnus, Morus u. s. w. neue Schösslinge und in kurzer Zeit ist wieder jede Spur der zeitweiligen Kultur verschwunden. Im folgenden Jahre kommt ein benachbartes Stück Wald an die Reihe und man hat so immer einen jungfräulichen reichen Ertrag gebenden Boden.

Das Klima ist sehr ungesund aber nur im Juli, August und September. Bis dahin hat man die Malaria nicht zu fürchten. Es wird hier, wo es nur angeht, Reis und Baumwolle angebaut und das auf diesen Feldern stagnirende Wasser trägt viel zu Fiebererkrankungen bei.

Die entomologische Ausbeute ist nicht besonders, was sich wohl zum Theil mit auf das Abbrennen des Busches zurückführen lässt; aber auch ohne dieses bietet ebenfalls der von der Kultur

nicht berührte Hochwald keine bedeutende Insektenausbeute. Man trifft in der mit Buschwerk bestandenen Küstenregion eine vorwiegend mitteleuropäische Insectenfauna. Darunter kommen allerdings auch manche recht interessante Arten vor, wie z. B. unter den Lepidopteren die hübsche kleine Lycaene Balcanica Frr., deren Raupe ich auf Paliurus aculeatus fand. Hier fliegt auch Danais Chrysippus, den ich übrigens auch einmal im inneren Gebirge bei Schahkuh in etwa 9000′ Höhe fing. Zygaena dorycnii fand ich auch nur hier im Tieflande. Arctia villica fing ich hier in der ab. conflua Chr., welche hier als Lokalvarietät anzusehen ist. Gelegentlich fliegt die hübsche Leucanitis stolida F. oder, doch selten neben der häufigeren Grammodes algira C. die viel seltenere G. bifasciata Pet. auf dem undurchdringlichen Rubus und auf Gestrüpp auf. Ich traf hier zuerst den Spanner Acidalia Erschoffi Chr. an, welcher übrigens auch an ähnlichen Stellen hie und da in Transkaukasien von mir und anderen gefunden wurde. Ich halte ihn übrigens jetzt für eine Varietät, der Degeneraria Hb., da Uebergänge zu dieser vielfach vorkommen. Heterolocha laminaria H. S. lebt auch hier im niederen Busche, erscheint aber dann wieder auf dem Gebirge bei etwa 8000′ Höhe an den etwas bewaldeten Nordabhängen des Alburs. Von besseren Spannern erwähne ich noch die kleinere Cidaria chionata Ld., die nebst der ihr nah verwandten Candidata Schiff einzeln in feuchten mit Gras und Gebüsch bewachsenen Gräben fliegt. An gleichen Stellen, doch mehr im Schatten des unteren Waldes, wurde zuweilen die eigenthümliche Botys (Botyodes?) cultralis Stgr. = Labutonalis Ld. beobachtet, die in westlicher Richtung auch an verschiedenen Stellen Transkaukasiens sich findet, nach Osten aber erst wieder im Amurgebiete in der var. amurensis Chr. vorkommt. Diese letztere var. wurde, und wird wohl zum Theil jetzt noch vielfach mit Botyodes Ussuriensis Brem vermengt. Abends kamen zur Lampe vielerlei Microlepidopteren, deren Aufzählung hier zu weit führen würde. Ich will nur einer am Tage im Busche gefangenen Tineide erwähnen, deren Fang mir stets Freude machte. Es ist die goldige Oecophora Mannii Ld., die hier die Stelle der fast noch schöneren Oec Heringi Ld. Transkaukasiens vertritt.

Den anderen Insektenordnungen wurde erst in zweiter Reihe Beachtung geschenkt und da ich von diesen nichts mehr besitze, so erinnere ich mich auch nur noch eines kleinen Theils derselben und zwar nur von Coleopteren. Ich sammelte im astrabader Tieflande vorzugsweise im April. Auf der Rückreise weilte ich hier, bis auf einen Sommer, wo ich im August 2 Wochen hier verweilt und in der That ein schlimmes Fieber davontrug, nur wenige Tage und konnte mich überzeugen, dass im heissen Sommer hier nur sehr wenig zu finden ist.

Besonders an den Blüthen von Crataegus fand ich manche schöne Käferart z. B. Purpuricenus Ledereri, Cerambyx multiplicatus Motsch, Capnodis, Gnorimus subcostatus, auf anderen Blüthen mehrere Arten Acmaeodera. Auf den Strassen fehlte es nicht an Lethrus, Aphodien, auch Homalocopris Tmolus Fich. wurde gefunden, manche Onthophagen und Dorcadion axillare.

Da, wo dieses zeitweilige Kulturgebiet aufhört und der eigentliche hohe Wald beginnt, also am Fusse des Gebirges, finden sich manche Arten, die im Buschgebiete nicht vorkommen können. Der Wald ist hier ausschliesslich Laubwald und besteht vorherrschend aus Eiche Quercus castaneaefolia, Acer, Fraxinus, Fagusorientalis, Carpinus, Mimosa, hie und da ist ein kleiner Bestand von Buxus sempervirens, ferner Laurus laurocerasus, Parrotia persica, Smilax excelsa, Hedera helix, Vitis vinifera, Pyrus Cydonia, Mespylus, Philadelphus, Gleditschia caspica u. a. m. An Wild ist hier kein Mangel. Hirsche, Wildschweine sind häufig, ebenso der Fasan. Aber auch an Raubthieren fehlt es nicht. Bären kommen hier, mehr aber im höheren Felsengebirge, vor. Hier aber haust der Königstiger und der Panther Felis Irbis. Da diese Raubthiere hinlänglich Beute an Wild finden und noch nicht durch Menschenfleisch verwöhnt sind, so greifen sie, von Natur feige, fast nie den Menschen an. Dennoch hat eine Begegnung mit solcher Bestie ihr Bedenkliches. Es kam einigemale vor, dass ich einer frischen Tigerspur zu folgen genöthigt war, wenn ich nicht vom Wege abgehen wollte.

In diesen Wäldern flog Argynnis Alexandra Mén, Pararga Shakra Koll. = Adrastoides Bien. An einer Fraxinus-Art findet man zu Anfang Juni die Raupe von Brahmaea lunulata var.

Christophi Stgr. und an Eichen war Catoc Nymphagoga Esp. in Menge zu finden. Auf waldentblössten Bergrücken wird der Boden von über mannshoher Pteris aquilina bedeckt, die häufig von Rubus durchrankt sind. Hier wäre wohl eine beiderseits unerwartete Begegnung mit einem Tiger möglich. Aber hier gerade flog die eben erst von mir aufgefundene hübsche Bomolocha opulenta Chr. und der mussten alle Bedenken weichen. Auf Pteris lebt hier auch die Raupe von Eriopus purpureo fasciata Pill. Wo das Pteris im Schatten des Waldes steht, würde man bekanntlich die Raupe vergeblich suchen. Mehr an den Waldrändern, aber auch manchmal mitten im Walde, flog der prächtige Euplocamus Bienerti Stgr. Auch Thyatyra Hedemanni Chr. kommt hier vor. Ausser diesen Arten bietet der Wald nicht viel mehr von besseren Arten. An Coleopteren fanden sich unter der Rinde abgestorbener Bäume viele und feine Arten. Die Suche auf Caraben blieb fast resultatlos.

Bei etwa 7000′ Höhe hört der Hochwald auf, nachdem derselbe grossentheils nur aus Fagus bestanden hatte. Es traten nun auf den Grasflächen neben Juniperus communis Gesträuch auch I. sabina, eine Acer sp. und auch schon die für den Alburs und überhaupt die persischen Gebirge, zum Theil auch im Kaukasus vertretenen stachligen Astragalus auf. Das innere Gebirge, dessen Thäler 4—6000′ hoch gelegen sind, hat, mit wenigen Ausnahmen, einen ausgeprägten Steppencharakter, der aber hier noch wesentlich modificirt erscheint, durch den in diesem Gebirge stattfindenden, wohl mehrtausendjährigen Weide- und Viehtrieb. Ich bin überzeugt, dass dadurch die ursprüngliche Gestalt der Berge gewisse Veränderungen erfahren hat, ähnlich, wie wenn ein Hügel wiederholt überackert wird. Die hier tagaus tagein, jahraus jahrein zu Tausenden getriebenen Schafe und Ziegen, haben allenthalben an den Abhängen, die eben noch von diesen Thieren betreten werden können, tausende von dicht neben einander in unregelmässigen Streifen und Fusspfaden gebildet, zwischen denen der eine stachlige dürftige Vegetation tragende Boden dunkelfarbig erscheint. Sicherlich hat dadurch auch die ursprüngliche Vegetation grosse Veränderungen erfahren, indem die weicheren zarteren Pflanzen verschwinden und

allmählich nur harte stacheltragende oder für das Vieh schädliche, oder all zu bittere Pflanzen sich behaupten konnten. Man trifft daher in diesem inneren-Gebirge alle nur denkbaren stachelartigen Pflanzen in lieblicher Fülle und die schon erwähnten stachligen Astragalus, Acantholimon, Acanthophyllum, die zwischen den einzelnen Bäumen des Juniperus exelsa in grossen halbkugligen Polstern den Boden bedecken. Dank ihrer langen und kräftigen Stacheln kann sich das Schafvieh, dieses heillose Ungeziefer für den Sammler, nicht an ihnen vergreifen und so erfreuen sie durch ihren reichen Blüthenschmuck das Auge und gewähren zuweilen auch einer anderen zarten Pflanze Schutz. Diese Gewächse vertreten hier die in den Alpen und dem Kaukasus vorkommende Rhododendra. Auf ihren weissen, rosa und lilafarbigen Blüthen herrscht oft ein reiches Insectenleben. Mehrere Mylabris-Arten — ich zählte deren oft zu gleicher Zeit 5—6 Arten — bedecken einzelne dieser Büsche zu hunderten. Ihnen fast ähnlich saugen Zygaena Manlia Ld., Satyrus, Lycaenen wie Sieversi Chr., Staudingeri Chr., Polyommatus Caspius Ld., Noctuen, als Agr. junctimacula Chr., Pyraliden, wie Noctuelia superba Fr. und vespertalis, HS. Orobena umbrosalis FR., daran. Die Raupen des Bombyx acanthophylli Chr. leben darauf, sowie die von Chondrostege Pastraua var. Hyrcana Stgr., sie finden ausser Nahrung an den Blättern, auch in den unzähligen Verästelungen ihrer Fettpflanze einen guten Schutz gegen Verfolgungen, aber freilich sind sie vor den Angriffen der Schlupfwespen auch hier nicht sicher, denn diese folgen den Raupen in allen Labyrinthen ihres Baues. Ein so reichliches Insectenleben, darf man aber keineswegs überall in diesem centralen Gebirge erwarten. Denn wo, wie schon erwähnt, der Schaftrieb hingeht, ist der Insectenreichthum sehr vermindert. Es giebt aber einzelne bevorzugte Stellen, wo mehr Feldbau getrieben und daher die Schafheerden auf weit entlegenen Stellen gehalten werden, freilich nur bis nach der Ernte, dann kommen von allen Seiten die Heerden und dann kann der Sammler ruhig weiterziehen, er wird nicht mehr viel versäumen. Ein also bevorzugter Punkt ist dass bis über 4000′ hoch gelegene Dorf Poin-Schahkuh. Nicht nur für den Entomologen, sondern für jeden Naturfreund im weiteren Sinne des

Wortes ist dies ein paradiesisch schöner Punkt. Zwar fehlt eigentlicher Wald, aber dafür erfreuen prächtig grüne Matten, die bis zu den steil sich erhebenden zerklüfteten Felsenkamm von 12000 ′ Höhe hoch erheben. Letzterer schliesst in einem weiten Bogen das Schackuh-Thal ab. Das Dorf selbst liegt am Abhange eines Hügels. Es wird nur während des Sommers bewohnt. Hier habe ich wiederholt 2 bis 3 Monate gewohnt und zwar ganz unter Persern, denn mein Faktotum (Diener, Reisemarschall, Koch und Dolmetscher) war ebenfalls ein Perser. Der Aufenthalt war meistens angenehm, die einfachen Bauern gutartige Leute, meist ziemlich arm. Sie thaten alles um ihren Gast zufrieden zu stellen, hatten allerdings auch ihren pekuniären Vortheil. Ich bewohnte eines der besseren Häuser. Da darf man aber natürlich keinen europäischen Massstab anlegen. Denke man sich einen länglich viereckigen Lehmbau von etwa 20′ Länge und 15′ Breite und flachem Dache. Im Parterre-Raum wohnt der Wirth mit Familie. Eine Lehmstiege mit hohen abgenützten Stufen führt in die von mir bewohnte Bel-Etage von derselben Gestalt aber mit einem kleinen Raum für die Treppe und also etwas kürzer als der untere Wohnraum, wo es statt der Fenster nur einige hoch angebrachte kaum kopfgrosse Löcher in der Wand giebt, die bei den dicken Lehmwänden nur wenig Tageslicht einlassen. Meine Wohnung dagegen erfreut sich des Luxus eines Fensters. Es ist dies eine etwa 3′ ins Gevierte haltende Oeffnung in der der Thüre gegenüber befindlichen Schmalseite der Stube. Kein Fensterkreuz oder gar Glas hindert das Hineinfliegen von Lepidopteren am Abend, aber es fehlt auch oft an jedem genügenden Schutz vor dem Winde, denn der vorhandene Fensterladen schliesst nicht sehr dicht. Die Lage des Fensters nach dem Tahlabhang in südlicher Richtung ist für den auszuübenden Nachtfang ganz vortrefflich. Nebenan ist in der Mitte derselben Wand ein primitiver Kamin. Die beiden anderen Wände haben mehrere Nigen, in denen man allerhand abstellen kann, um es vor Mäusen zu schützen. Von Möbeln ist nichts da und so mussten meine Kisten als Tisch und ein Stein als Sitz dienen, Teppiche und das nöthige Bettzeug muss man natürlich selbst mitbringen und auch alles Koch- und Ess-

geräth, denn der der Schiitensecte angehörende Perser giebt kein Gefäss her, das würde ja von dem Ungläubigen verunreinigt werden. Ohne allzu grosse Ansprüche an des Lebens Comfort zu machen, lebte ich doch hier ganz erträglich. Thee und Zucker hatte ich genügend und überdiess wächst hier im Gebirge eine Pflanze, die einen recht wohlschmeckenden Theeaufguss giebt. Es ist dies die auch in Transkaukasien an geeigneten Stellen vorkommende Stachys lavandulaefolia. Mat hat sich allerdings nöthig vorher etwas zu verproviantiren. Vor allen Dingen muss man einen ziemlichen Vorrath an Reis mitbringen, ferner andere trockene Gemüse, Gewürze und Früchte und etwas Wein. Alles dies ist hier nicht zu bekommen. Das Brot ist schlecht und schwer verdaulich was die Leute hier backen. Fleisch von Schafen, Ziegen, Steinbock, Wildschaf, Eier, Milch, Butter, Käse waren stets und zu sehr mässigen Preisen zu bekommen. Einen Schlauch mit Wein brachte ich mir aus Baku mit. Das wäre allerdings nicht absolut nöthig bei dem herrlichen Gebirgswasser aber nach einer starken und erfolgreichen Tagesexkursion ist ein Trunk Wein nicht zu verwerfen. Mein Dolmetscher war ein ehemaliger Beamter und nannte sich deshalb Mirsa Mahmed. Warum er nicht in der Beamtenlaufbahn geblieben war, verrieth er mir nicht, aber trotz seinen Nationalfehlern hatte er manche sehr schätzbare Eigenschaften, denn er wusste sich und mich bei den Leuten in Respekt zu setzen, kaufte billig für mich die Provisionen ein und konnte doch dabei für sich noch etwas erübrigen. Ich wohnte und lebte hier also ganz erträglich und konnte über kleine Unzulänglichkeiten in meiner Wohnung — es fehlte nicht an Flöhen und Wanzen und auch die berüchtigte persiche Giftwanze (Milbe) von Mianek war hier nicht selten, aber hier hatte der letzteren Biss keine irgendwie üblen Folgen — gern hinwegsehen. Die Hauptsache war hier eine überaus reiche Insektenfauna. Bemerkenswerth ist, dass diesem Gebirge die Gattung Parnassius (mit Ausnahme der auf dem Südabhange (Scharud) vorkommenden Mnemosyne oder Nubilosus Chr. fehlt, während in dem benachbarten Turkestan die grösste Artenfülle dieser Gattung lebt. Auch die in anderen Gebirgen mehr oder weniger artenreich lebenden Erebien fehlen hier, bis auf die eine

species Afra var. dalmatina. Dagegen sind die Lycaeniden sehr reich vertreten. Das Einsammeln einer grossen Zahl der hier fliegenden Arten geschah mit grosser Bequemlichkeit gegen Abend, nachdem sie sich an Pflanzenstengeln von Gräsern und besonders Artemisien zur Ruhe gesetzt hatten. Es sassen an einem einzelnen Schafte oft 4—5 Arten in Garnituren und wurden mit leichter Mühe ins Giftglas gebracht. Besonders waren dies: Polyommatus Lampon Ld., Caspius Ld., Lyc. hyrcana Ld., Phyllis Chr., Kindermanni var. Iphigenia H. S., Erschoffi Ld. Ausserdem wurden im Thalgebiete noch gesammelt L. Eurypylus Fr., Actis HS., Glaucias Ld., Alcedo Chr., Panagaea HS., Anisophthalma Ld., Icarus von persica Bien., Aëdon Chr., Caerulea Ld. u. s. w. Weiter oben im Bereiche der Hochwiesen flog L. Semiargus var. Bellis Frr., höher hinauf, wo zwischen den Halden sich magere Abhänge bis an die Felsen hinaufzogen und wo die magere Vegetation einen mehr alpinen Charakter hatte, also bei etwa 10—11000′ fliegen dicht am Boden und leicht übersehbar Lycaena Cytis Chr., und L. Dardanus var. Aegagrus Chr., der auch noch ganz oben auf dem Plateau des Felsen in Gesellschaft der Melitaea saxatilis Chr. angetroffen wird. Hier fliegt auch, aber mehr noch auf den Steinhalden Zygaena cacuminum Chr. und auch Epinephele capella Chr. war nur hier zu finden. Diese letztere Gattung hat hier ziemlich viele Arten aufzuweisen. Die Arten ausser Capella waren aber mehr den Thälern eigen, am höchsten stieg noch Amardaea Led. an. Die übrigen hielten sich mehr da auf, wo etwas Gebüsch Schutz gab. Das Gebüsch, Wald kann man es kaum nennen, befindet sich an wenig geneigten Abhängen und Thaleinsenkungen und reicht bis etwa 7000′ hinauf. Der fast einzige Baum ist Juniperus excelsa mit oft recht dicken, aber nicht sehr hohen Stämmen. Die von etwa durchschnittlich 10′ von einander entfernt stehen, dazwischen nachher meist verschiedene Sträucher, wie Berberis, Rosa u. a. m. Hier ist stets ein reiches Insectenleben. Hier wie auch an freien Abhängen gedeihen Astragalus und Acantholimon und auf deren Blüthen finden sich oft vielerlei Tagfalter vor, wie Colias Sagartia Led., deren Raupe auf Acantholimon lebt, während die von C. Aurorina var. Libanotica Ld. sich auf den stachligen

Astragallus aufhält. Colias Thisoa Mén dagegen wird nur in weit höheren Schluchten des Gebirges angetroffen. Im Thale wo Gebüsch ist, findet man auch die träge fliegende Pieris Leucodice Ld. häufig und oft in grosser Menge einen Strauch bedeckend. Wo Ahornbäume vorkommen, zeigt sich nicht selten die stattliche Lim. Camilla Schiff., Mel. Arduinna v. Rhodopensis Frr. war stets nur auf alten Brachfeldern zu finden. M. Didyma und v. persea Koll., Phoebe Kn., Melan. Hylata Mén., Satyrus, Briseis v. hyrcana Stgr., Anthe in der var. enervata Alph., Pelop.: var. persica Stgr., Sat. Beroe var. aurantiaca Stgr. traf ich hier stets zahlreich an. Sat. Mamurrra var. Schahkuhensis Stgr. flog nur da, wo wenig geneigte Felsklippen waren. S. Actaea v. parthica Ld. war auch nirgends selten und von Epinephele konnte man Dysdora Ld., Cadusia Ld., interposita Ersch leicht in Anzahl erbeuten. Zu den in dem Thalgebiete lebenden gehörte auch Zygaena Cambysea Ld. Sie sass meist träge an den Stängeln eines Eryngium, woran wohl die Raupe leben mag. Auf den Acantholimon-Blüthen fand sich oft Zygaena Manlia Ld. ein. Zyg. Ecki Chr. hielt sich nur auf hoch gelegenen Alpweiden auf. Auf den Acantholimon- und Acanthophyllum-Polstern lebten auch in Anzahl die Raupen von Bomb. acanthophylli Chr. und einzeln die von B. Eversmanni Ev. und Chondr. Hyrcana Stgr. Diese halbkugeligen Gewächse tragen auf ihrer Oberfläche, geschützt durch lange Stacheln einen reichen Blüthen- und Blätterschmuck auf dem sich die obengenannten Raupen aufhalten und zehren. Darunter ist eine labyrinthartige Verästelung der schon grossentheils abgestorbenen Pflanzentheile und hier verbergen sich die Raupen und Käfer nur zu rasch, wenn sie eine Gefahr merken und ist einmal ein Insekt hierher gelangt, so ist der Versuch mit den Fingern oder der Pincette ihnen nachzugehen vergeblich, aber sie sind auch hier keineswegs vor Verfolgung sicher, denn die Schlupfwespen suchen sie auch in diesen Verästelungen mit Erfolg auf. Ich konnte mich nur darauf beschränken, die interessanteren Arten hier anzuführen, aber daraus ist schon ersichtlich, wie reich an Insekten diese Gegend ist. Auch die übrigen Insekten waren in reichlichen Arten und Stückzahl vertreten, aber, was nicht

gering anzuschlagen ist, die lästigen Mücken und Stechfliegen fehlten hier ganz. Melasomen in ziemlicher Artenzahl, Lamellicornia, Curculionen, Cerambyciden, an Wassergräben Cicindelen fanden sich häufig. Orthopterea und Cicaden belebten durch ihren lauten Gesang die Natur. Oft sassen Hunderte von grossen grünlichen Cicaden mit schwarzem Geaeder auf einem Strauche und führten ein lautes Concert auf, das plötzlich abgebrochen wurde, sobald sie mein Herannahen merkten. Stand ich dann eine Weile still, so begann schüchtern einer dieser Sänger, hielt aber bald wieder an, dann wagten es 2—3 zu zirpen und nun begann wieder die laute Musik. Nicht minder ergiebig war der Nachtfang und zwar am ergiebigsten im Wohnzimmer und besonders dann, wenn einige hundert Fuss höher eine Nebelschicht lag. Ich wusste manchmal nicht, wohin ich zuerst langen sollte, um die zahlreich zugeflogenen und z. Th. sehr guten Thiere, unter denen manche neue Art war, zu bergen. Die Versuche mit dem Lampenfang im Freien erwiesen sich als weit weniger ergiebig und auch der Köderfang brachte vorwiegend gewöhnliche Arten. Ich blieb also bei dem ergiebigeren und dabei viel bequemeren Zimmerfange. Es erschienen u. A. folgende Arten: Chondr. hyrcana Stgr., Clidia? excelsa Chr., Bryophila Maeonis Ld., B. fraudatricula Hb., viele Agrotis wie Nyctimera B., Elegans Ev., larixia Gn., Capnistis Bien., Raddei Chr., Squalorum Ev., Degeniata Chr., Heringi Chr., Mustelina Chr.. Conifera Chr., Conspicua Hb., Stabulorum Bien und Opisoleuca Stgr., welche ich aber von Stabulorum nicht zu unterscheiden vermag. Diese und Degeniata nebst Sollers Chr. fand ich übrigens öfter noch auf dem hohen Schahkuhkamm unter Steinen. Auch flogen hierzu: Mamestra altaica Ld., Had. Zeta Tr., Furva Hb., Tapin. musculosa Hb., Caradr. Vicina Stgr., Spintherops hirsuta Stgr., die = Glebicolor Ersch ist und noch viel Anderes, das ich nicht erwähne, um nicht allzu weitläufig zu werden. Von heliophilen Noctuas fing ich hier am Tage u. A. Thalp. arcuina v. blandula Stgr., Th. compuncta Ld., Chlorotica Ld., Griseola Ersch. An Artemisia fand ich die Raupen der schönen Phorodesma fulminaria Ld. Die Raupe lebt gleich den von Ph. Smaragdaria und unterscheidet sich von dieser nur wenig. Acid. ansulata Led., Eus. Terrestraria Ld. Orth. vicinaria

Dup., Euc. Hyrcana Stgr., Triph. Taochata Ld. fanden sich nicht selten vor. Unter den Microlepidopteren erwähne ich Notuelia Superba Frr. und Vespertalis HS. Beide besuchen die Blüthen von Acantholimon, hielten sich aber gewöhnlich auf dem kahlen Erdboden auf, worauf bei 10000—11000′ Höhe Noct. alticolalis Chr. flog nebst der seltenen kleinen Hercyna nana Chr.

Ich hielt mich in Schahkuh vom halben Juni (frühestens) bis zu Anfang oder Mitte August auf, das war für den Aufenthalt im Innern des Gebirges die beste Zeit. Das Frühjahr, Mai, Juni verbrachte ich in dem am Süd-Abhange des Alburs am Rande der iranischen Steppe gelegenen Städtchen Schahrud. Von Astrabad brachte mich ein 2½ tägiger Ritt hierher. Da es in Persien so gut wie keine (wenigstens keine fahrbaren) Landstrassen giebt, so giebt es keine andere Weise, als zu Pferd oder Maulthier die Reise zu machen. Man miethet also in Astrabad oder am Landungsplatze Gjas von einem Tscherwodar (Karawanenführer) für sehr mässigen Preis die nöthigen Last- und Reitthiere, welche entweder nur einen breiten Last- oder Polstersattel haben, der auf die Dauer recht unbequem ist, oder es ist ein Reitsattel, der aber auch oft die Eigenschaft eines Folterholzes hat und man begiebt sich, anstatt wie ausdrücklich bestellt war, zeitig am Morgen, um 4 oder 5 Uhr, — um 8 oder 9 Uhr auf den Weg. Im Tiefland, wo wenig Steine vorhanden sind, ist der Weg bei trockenem Wetter gut, im Gebirge aber, wo nicht der Weg gebaut wurde, sondern seit Jahrhunderten von Vieh und Mensch getreten worden ist, liegen seit Urzeiten in diesem Wege alle die Steine, die immer hier waren und stets werden sie von den Lastthieren überschritten oder umgangen. Auf solchem Wege kann in der That kein Fuhrwerk benutzt werden. Auf dem bewaldeten Nordabhange kommt dazu gelegentlich noch ein anderes Hinderniss. Stürzt hier, wie es ja bisweilen geschieht, ein morscher Baumriese über den Weg, so wird nicht etwa das Hinderniss beseitigt, sondern man reitet um den Baum in weitem Bogen herum, bis nach Jahr und Tag die Fäulniss soweit vorgeschritten ist, dass der Holzkörper zerfällt und nun wieder der frühere Weg aufgenommen werden kann. Das erste Nachtlager wird, um ein Zusammentreffen mit Tigern und räuberischen Turkmenen zu

vermeiden, oberhalb der Waldgrenze aufgeschlagen. Schon sehr zeitig, sobald nur der Tag graut, wird weiter gezogen und ohne Aufenthalt bis etwa 5 Uhr geritten, worauf ein zweites Nachtlager im Freien folgt. Der mitgenommene Diener und Dolmetscher bereitet den Thee und dann zum Abendbrot den nationalen wohlschmeckenden Ploff (Pilau.) Dann begiebt man sich bald zur Ruhe, denn am andern Morgen geht es schon um 1 Uhr weiter, um vor Eintreten der Hitze Schahrud zu erreichen. Ich hatte auf solchen Lagerplätzen nur ausnahmsweise Gelegenheit zum sammeln, zumal, da diese Plätze meist sehr viel vom Vieh abgeweidet werden. Bald, nachdem man das letzte, im Gebirge gelegene Dorf Tasch passirt hat, tritt man aus dem eigentlichen Gebirge in das weite Steppenthal, in dem Schahrud liegt. Es ist ein völlig anderes Bild, das sich jetzt zeigt. Die z. Th. steinige Steppe mit ihrer graugrünen spärlichen Vegetation wird von mehreren, nicht sehr hohen aber steilen und zerklüfteten Kalksteinketten durchzogen, die eben aufgehende Sonne vergoldet diese Kalkgebirge, deren Contouren sich bei der Reinheit der Luft gegen den später tiefblauen Himmel äusserst scharf abheben. Bald aber übt die Sonne ihre volle Kraft und es ist gut, dass das Endziel Schahrud am halben Vormittage erreicht wird. Schahrud wird im Norden und Westen von einer dieser Kalkketten flankirt. Diese kleine Stadt mit ihren Lehmhäusern mit flachem Dache und den dicken Lehmmauern, an denen grosse graue Eidechsen eilig hinhuschen, liegt malerisch zum Theil zwischen Baumgrün und Gärten, in denen Obst, als Maulbeeren, Aprikosen, Feigen, Wein u. s. w. gebaut werden. In einem solchen ausserhalb der Stadt gelegenen Garten miethete ich mich ein, als ich 1878 hierher kam. Bei früherem Aufenthalte wohnte ich bei einem hier sich aufhaltenden russischen Herrn in der Stadt. Für das Insektensammeln war der Aufenthalt im Garten ausserhalb der Stadt geeigneter. Diese Gärten gewähren mit ihren vielen italienischen Pappeln und Fruchtbäumen von aussen einen sehr einladenden Anblick, aber in Wirklichkeit sind sie sehr prosaisch, denn sie dienen nicht als Ziergärten, sondern nur als Nutzgärten. Diejenigen Parthien, welche inundirt werden können und wo daher Baum- und andere Cultur möglich ist, zeigen mit wenig Ausnahmen den kah-

len Boden und da hier allein wohlthätiger Schatten ist und daher hier das Zelt aufgeschlagen wird, so kann es gelegentlich geschehen, dass auch der Platz, wo das Zelt steht, unter Wasser kommt. Meist aber haben diese Gärten Plätze, die nicht bewässert werden und daher Steppe bleiben, und hier wachsen mancherlei Pflanzen und Blumen, die die Insekten anlocken wie z. B. Delphinium, Marrubium u. a. m., auf denen Deilephila livornica Esp., Alecto L. und Insidiosa Ersch = Bienerti Stgr., Euxestis dentula Stgr., Plusia circumflexa L. abends gefangen wurden. Aus dem nicht allzufernen Gebirge wird das Wasser unterirdisch, oft in grosser Tiefe herzugeleitet und so wird Schahrud und die übrigen in diesem Steppenthale gelegenen gegen 40 Ortschaften reichlich mit herrlichem frischen Wasser versorgt. Nur durch diese Bewässerung ist in diesen trockenen Steppengebieten Garten- und Feldkultur möglich. Die vielen Schahrud durchfliessenden Wassergräben und Bäche sind mit Weiden. Pappeln, Platanen, Maulbeer- und Elaeagnus-Bäumen besetzt. Auf freien Plätzen und vor den Medsched's (Moschee) steht meist eine prächtige Platane und darunter giebt es riesenhafte Exemplare wie z. B. ein solcher bemerkenswerther Baum in Astrabad auf einem Begräbnissplatze steht. Der im Durchmesser wenigstens 10 ′ haltende Stamm ist hohl und dient einer Perserfamilie als Behausung. In den Gärten werden besonders Aprikosen und Maulbeerbäume gezogen, ausserdem auch Wallnuss, Mandeln, Reben, Feigen. Gartenblumen sieht man wenig.

An den Pappeln lebt hier, aber wie es scheint, selten, die Raupe von Smerinthus populeti Bien. Ich erhielt nur 2mal den Schmetterling und zwar beide Male brachten ihn Perserjungen zwischen den Fingern am Flügel gefasst, und natürlich in beschädigtem Zustande. Ich konnte ihn trotz eifrigen Suchens nie selbst finden. An Pappeln und Weiden sass oft an Stellen, wo Saft ausfloss Capnodis cariosa. Die Steppe ist zum Theil steinig, aber es giebt auch Thonstellen mit recht eigentlicher Salz-Vegetation. Sandige Strecken kommen weniger vor. In dieser Steppe herrschen einige Artemisien vor; ferner Stipa, Alhagi camelorum, eine für den Sammler wichtige Pflanze; daran lebt die Raupe von Lycaena Christophi Stgr., Psyche quadrangularis Chr.,

Lasiocampa sordida Ersch = ? obliquata Kollar, Pericyma albidentaria Ev. und Anthophilodes paupera Ev. = Möschleri Chr. und A. baphialis Ld. In den Gärten und bisweilen auch ausserhalb derselben gedeiht oft sehr üppig eine Glycirrhiza-Art, auf der viele Lepidopteren sich einfinden, wie Cigaritis Acamas Klug., Lycaena baetica L., Sat. Anthe Boeb. v. enervata Alph, welche Varietät ich weiter westlich in Transkaukasien nicht mehr vorfand. Ferner leben daran die Raupen von Plusia Ni Hb., Euclidia munita Hb. und Acantholipes regularis Hb. und vielleicht auch die von Hypena revolutalis Z., deren Schmetterling sich an dieser Pflanze meist aufhält. In der Steppe ist die Anzahl der Schmetterlinge nach Arten nicht gerade arm, aber der Individuenzahl nach gering. Hier bieten günstige Punkte die trichterartigen Erdumwallungen der Wasserleitungsschachte, welche verschüttet sind. Hier giebt es oft eine reiche Vegetation von Capparis und anderen Pflanzen. In den kurzen Schluchten und deren Ausgängen nach der Steppe, wo auch eine bessere und mannigfaltigere Vegetation ist, finden sich manche gute Arten. Hier flog z. B. Polyommatus Phoenicurus Led., Pap. Alexanor var. Orientalis Rom., Thecla lunulata Ersch, Ledereri B., Lyc. trochilus Frr., Loewii mit oft blauen ♀♀, Lyc. Xerxes Stg., Erschoffi Ld., Grapta Egea Cr., Mel. did.: v. persea Koll. Noch bietet die freie Steppe an geeigneten Stellen Pieris Glauconome Klug. = Iranica Bien. P., Krueperi Stgr., Chloridice Hb. und die schöne Idmais fausta Oliv. An dem schon erwähnten Alhagi hängen, Früchten vergleichbar, die grossen bunten Julodis variolaris und euphratica, während auf den stachligen Astragalus und Acanthophyllum Julodis striatopunctata und Sphenoptera glabra häufig anzutreffen sind. Auf den Rücken der Kalkberge bei und besonders auf den Kuppen tummeln sich Pieris Callidice var., Chrysidice H. S., Anth. Belia Cr. A., Penia Frr., Pararge Menava Moore. In den kleinen blasenartigen Höhlungen suchen vor der Tageshitze ebenso wie für die Nachtruhe Schutz die hübsche Epinephele Wagneri H. S. und Davendra Moore = Comara Ld. und das seltene ♀ von Par. Menava trifft man fast nur hier an. Wieder an anderen Stellen zwischen den Bergen, wo Zygophyllum turcomanicum

wächst, kann man die Raupe von Hypermnestra Helios Nick. antreffen. (Sie heisst allgemeiner Ismene Helios, aber Ismene ist schon längst an eine Hesperiden-Gattung vergeben und daher unzulässig. Hypermnestra ist vielleicht auch schon bei den Insekten verwendet, aber jedenfalls nicht bei den Lepidopteren und daher besser zu gebrauchen).

In den grösseren Bergschluchten, die einen zeitweiligen Bachlauf haben, sind die Erfolge für den Fang besonders günstig. Hier begegnet man neben vielen der schon genannten Arten manchen Satyriden z. B. S. Telephassa Hb., Pelop. var. Schahrudensis Stgr. und den noblen S. Parisatis Koll. Diese letztere Art zeigte sich in diesen Schluchten und Ausmündungen wohl öfters, aber sie war schwer zu fangen. Ich sollte sie jedoch und manche andere Art auf viel bequemere und angenehmere Weise bekommen. Bei der Hitze und Trockenheit der Luft findet sich endlich Durst ein, der in den trockenen Felsbergen, wo es an Quellen fehlt, nicht so leicht gestillt werden kann. Ich war auf diesen Exkursionen oft in der Lage, einen Trunk vergeblich zu ersehnen. Ich bemerkte einst, dass aus einer weiteren Schlucht mit einem breiten sandigen Bachbette besonders oft Parisatis flog und ging also in dieser Schlucht weithin aufwärts. Nach langem Anstieg bemerkte ich vor mir einen grossen Felsblock mit einer grottenartigen Oeffnung und in dieser an der Wölbung einen sich etwas bewegenden Lichtreflex. Der konnte nur von Wasser herrühren, aber wie war das denkbar? Konnte hier eine Quelle sein? Bald hatte ich den Eingang erreicht und hatte vor mir in der That eine ziemlich grosse Grotte, deren wannenartigen Grund das reinste frische Wasser ausfüllte. Aber was das Beste war, als ich die Grotte betrat, flogen Massen von Sat. Parisatis u. a. Satyrus, Hesperiden, Hymenopteren heraus. Ich liess mich nun vorerst in dieser kühlen Grotte neben dem erquickenden Nass nieder und erquickte mich. Bald kehrten die aufgeschreckten Parisatis u. a. Besucher zurück und wurden auf die bequemste Weise abgefasst. Natürlich ging ich nun fast täglich hierhin und machte reichen Fang bis endlich das Wasser theils verdunstet, theils aber auch von mir getrunken war. Im Bereiche des Gebirges kamen auch noch

folgende Lepidopteren vor: Epinephele Narica Hb., Coenonympha Saadi Koll., Syrichthus Staudingeri Spr. S., phlomidis HS., und stets in Bachrinnen Nison. Marloyi B. Wo in den Bachbetten, die bei ihrem Austritte aus den Bergen in die Steppe oft ziemlich breit sind, der Boden in der Tiefe noch Feuchtigkeit hat, gedeihen manche Halbsträucher, wie grosse Artemisien, auf denen neben Phorodesma fulminaria Ld. auch die viel seltnere Phor crucigerata Chr. lebt, — Hippophae, Ephedra, Lycium, Peganum Harmala, Euphorbia, Capparis und vieles andere. Hier fehlte es nicht an Insekten aller Art. An Lycium fand ich z. B. die Raupe von Bombyx Herzi Chr., von Megasoma Alpherakii Chr. und aus den Ephedrabüschen klopfte ich die zierlichen Cerostoma seniculella Chr. und ephedrella Chr. Auch Z. Manlia Ld. und Heliothis nubiger H. S. fanden sich einzeln vor; ferner Aedophron venosa Chr., Thalpochares fugitiva Chr., jocularis Chr., Leucanitis flexuosa Mén., Eusarca cuprinaria Chr., Acidalia Beckeraria Ld., Hypotia russulalis Chr., Hyp. colchicalis Ld., Heliothela Staudingeri Chr., auf Felsen wie auch eben daselbst, Stenia intervacatalis Chr. In der Steppe noch: Sesia Zimmermanni Ld, elampiformis Ld., Pandesma terrigena Chr. Auf dem Boden liefen verschiedene Melasomen: Zophosis, Tentyria, Pimelia umher und unter Steinen bergen sich oft die grossen Blaps-titanes und Cleonus Fischeri. Der Nachtfang mit der Lampe war ebenfalls dann ergiebig, wenn nicht, wie sehr oft, starker Wind den Fang hinderte. Ich muss darauf verzichten, noch weitere Aufzählung der mancherlei gesammelten Geometriden und Microlepidopteren zu geben. Ich bin überzeugt, dass hier noch viel Interessantes und wohl auch Neues zu finden sein wird. Ich blieb hier stets nur bis in den Juni und höchstens einmal bis in die ersten Tage des Juli. Es werden aber im Juli und August ja bis in den October noch manche Arten erscheinen, von denen Niemand eine Ahnung hat.

Ueber das ♂ von Thereva (Dialineura) microcephala Lw.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Thereva (Dialineura) microcephala Lw. (Löw Dipterologische Beiträge II. Abtheil. Posen 1847, pag. 40).

♂ inferius albo cinerea, superius nigra; lineis thoracis duabus cinereis, tennibus; abdominis segmenta marginibus posterioribus albo-cinereis, albo hirsutis; oculis cohaerentibus; alae hyalinae. Long. corp. 4 lin. = 9 millim.

♀ inferius albo-cinerea, superius nigra; lineis thoracis duabus flavidis, distinctissimis; abdominis segmenta maculis lateralibus albis; callus frontalis magnus nitidus; alae hyalinae. Long. corp. $5^6/_{12}$ lin. = 12 millim.

Vaterland: Schlesien, der Harz, im Ilsethal (Princess Ilse) bei Ilsenburg, wo ich beide Geschlechter fing, Herr Kowarz bei Marienbad in Böhmen. Flugzeit Ende Juli. Löw beschrieb nur das ♀ in den dipterologischen Beiträgen. —

Männchen kleiner als das ♀. Fühler schwarzgrau bestäubt, das dritte Glied etwas heller, die Behaarung derselben grau. Stirn oberhalb der Fühler oben schwärzlich, unten grau behaart; Untergesicht grau behaart; die Augen eine kurze Strecke zusammenstossend. Thorax schwärzlich mit 2 dünnen grauen Linien, welche bis zum Schildchen reichen; die Behaarung des Thorax besteht aus aufgerichteten schwarzgrauen Haaren. Schildchen schwarzgrau. Brustseiten und Hüften schwarz grau bestäubt und weisslich behaart. Die Oberseite des Hinterleibes ist schwarz; erster Hinterleibsring an den Seiten grau, die folgenden Hinterleibsringe mit nach der Spitze zu immer breiter werdenden grauweissen Hinterrandsäumen mit weisser abstehender Behaarung. Die Genitalien sind unten

rothbraun gefärbt. Die Grundfarbe des Bauches ist schwarz, doch ist er mit grauweissen Schimmer überzogen; die längere Behaarung ist weisslich. Schenkel schwarz mit weisslicher Behaarung, an den Hinterschenkeln einige stärkere schwärzliche Haare; Schienen dunkel rostbraun, die vordersten fast schwarzbraun, alle an der Spitze geschwärzt. Füsse schwarz, an den mittelsten und hintersten die Wurzel der ersten Glieder dunkelbraun. Schwinger schwarz. Flügel glasartig mit wenig bemerkbaren wässerigbraunen Farbentone. Adern schwarzbraun, an Wurzel und Vorderrand dunkelrostbraun, Randmahl dunkelbraun, sehr scharf begrenzt. Die Queradern etwas dunkel gesäumt. Vierte Hinterrandzelle schmal geöffnet.

Weibchen: Kopf kleiner, namentlich schmäler als bei den verwandten Arten. Untergesicht grauweisslich mit weisser Behaarung; an der unteren Augenecke ein Büschel schwarzer Haare; Behaarung des Hinterkopfes unten weiss, oben grauweisslich. Fühler schwarz, das erste Glied ausser den gewöhnlichen schwarzen Härchen und Borsten auf der Unterseite auch mit weissen Härchen. Stirnschwiele flach gewölbt, herzförmig, ganz bis zu dem vordersten Punktauge hinaufreichend, vorn sehr wenig ausgeschnitten und deshalb fast dreieckig; Stirne vor der Schwiele gelbgraulich mit schwarzen Härchen, welche jederseits bis zum Augenrande reichen, aber an demselben nicht herablaufen; Stirn über den Fühlern gelbbraun bestäubt und mit schwarzen Härchen besetzt. Thorax mit drei schwarzen glanzlosen Längsstriemen, von denen die mittelste in gleicher Breite bis zum Schildchen geht; sie sind durch zwei ziemlich lebhaft gelblich gefärbte, sehr scharf begrenzte helle Linien getrennt. Die Behaarung besteht aus sehr kurzen filzartigen anliegenden weisslichen Härchen und aus dazwischen stehenden aufrechten schwarzen. Das Schildchen ist gelblich-aschgrau, auf der Mitte dunkler, wie die Oberseite des Thorax behaart. Brustseiten und Hüften weisslichgrau mit weisslicher Behaarung. Die Oberseite des Hinterleibes ist tiefschwarz mit sehr geringem Glanze; erster Ring an den Seiten etwas grau mit weisser abstehender Behaarung; zweiter Ring mit deutlichen, die beiden folgenden mit undeutlichen gelblichen Hinterrandssaume; vor diesem Saume jederseits ein ansehnlicher,

schneeweisser Seitenfleck, der auf dem dritten Ringe erheblich schmäler als auf dem zweiten und auf dem vierten wieder schmäler als auf dem dritten ist; die Behaarung ist auf den weissen Seitenflecken dieser Ringe weiss, auf der schwarzen Färbung schwarz kurz anliegend und deshalb schwer zu erkennen, der fünfte und sechste Ring hat am Hinterrande jederseits einen breiteren weisslich bestäubten Fleck; am Hinterrande jedes dieser Ringe hängen die Seitenflecke etwas zusammen, so dass sie eine in der Mitte vorn stark ausgeschnittene Querbinde bilden; der siebente und achte Ring sind durchaus glänzend schwarz. Die Grundfarbe des Bauches ist schwarz; doch ist er mit einem lebhaft weissen Schimmer überzogen, so dass er von der Seite gesehen eine hell-weissgraue Farbe zeigt; die hinteren Abschnitte desselben sind dunkler und noch etwas glänzender, der siebente und achte glänzend schwarz; die lange sparsame Behaarung auf der Unterseite des zweiten und dritten Ringes ist weiss; der vierte und alle folgenden Ringe haben beiderseits kurze abstehende schwarze Härchen. Schenkel schwarz mit sehr kurzen anliegenden weisslichen Härchen. Schienen dunkel-rostbraun, die vordersten fast schwarzbraun, alle an der Spitze in grosser Ausdehnung geschwärzt; Füsse schwarz, an den mittelsten und hintersten die Wurzel des ersten Gliedes dunkelbraun. Schwinger schwarz. Flügel glassartig mit wenig bemerkbarem wässrigbraunem Farbenton; Adern schwarzbraun, an Wurzel und Vorderrande dunkel-rostbraun; Randmal dunkelbraun, sehr scharf begrenzt; die Queradern etwas dunkel gesäumt.

Die Stellung der Thereva (Dialineura) microcephala Lw. zu anderen Arten dieser Gattung ist folgende:

Vierte Hinterrandszelle offen, Untergesicht lang behaart
Dialineura Rond.

Beine ganz oder zum Theil hell gefärbt; Hinterleib des ♂ silberweiss behaart; Stirn des ♀ ohne schwarze Schwiele
Thereva fuscipennis Mg.

Hinterleib des ♂ schwarz mit grauweissen Hinterrandsäumen und weisser abstehender Behaarung. Stirn des ♀ mit grosser glänzend schwarzer Schwiele Th. microcephala Löw.

Ueber Syrphus tarsalis Schummel.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Schummel hat in der Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1836 auf pag. 84 und 85 den Syrphus tarsalis in folgender Weise beschrieben:

S. tarsalis, Abdornine lineari, atro; fasciis maris 3, fem 4 rufescenti-flavis, interruptis; articulis duobus basalibus tarsorum anticorum (maris) dilatatis, albis; tibiis posticis (maris) externe nigro-cristatis; antennis totis nigrofuscis; gehört zu denjenigen Arten, deren Männchen sich durch ausgedehnte Fussglieder oder Schienen der Vorderbeine auszeichnen; weicht in mehreren Merkmalen von S. manicatus und peltatus ab, welche beide noch nicht in Schlesien (1836) aufgefunden sind. Männchen und Weibchen sind im Juni im Gebirge nicht selten, besonders bei dem Gesundbrunnen oberhalb der Tannhäuser ohnweit Silberberg.

Die Art gehört, wie schon Herr Kowarz in seinem Beitrage zu einem Verzeichniss der Dipteren Böhmen's angiebt (Wiener Entomolog. Zeitung IV. 1885 pag. 202 und 203), zur Gattung Platychirus St. Farg. u. Serv. Platychirus tarsalis Schum. = Platych. ciliger Löw.

Vaterland. Schlesien, bei Mährisch-Schönberg und (Victorshöh) im Harz. Steiermark (Löw.)

Ein Cyklop von Apis mellifica. L.

Von **R. Dittrich.**

Im Herbst 1889 erhielt ich durch Vermittelung eines Vereinsgenossen von Herrn Rentier Hans in Gnadenfrei eine Honigbiene (Arbeiterin), welche nur ein Auge besitzt.

Da ich in der mir zugänglichen Litteratur keinen Aufschluss darüber finden konnte, ob derartige Missbildungen unter Honigbienen schon häufig beobachtet wären, wandte ich mich auf den Rath des Herrn Hans hin an Herrn Pastor em. Schönfeld in Liegnitz und erhielt von diesem bewährten Apidologen mit dankenswerther Bereitwilligkeit die Nachricht, dass in der deutschen apistischen Litteratur nichts von derartigen Missbildungen bekannt wäre.

Es scheint mir demnach nicht unangemessen, hier eine Beschreibung des Thieres zu geben, umsomehr, da dasselbe, entgegengesetzt den bei Wirbelthieren vorkommenden Cyklopen, welche wohl stets lebensunfähig sind und als Neugeborene oder Embryonen zu Grunde gehen, abgesehen von der eigenthümlichen Bildung des Kopfes vollkommen entwickelt ist.

Der Kopf des Thieres misst in der Länge 4 mm, in der Breite 3 mm, ist also langgestreckt, während derjenige eines normalen Thieres ebenso breit als lang oder etwas breiter ist. (Länge 3,8 mm, Breite 3,8—3,9 mm). Schon dadurch fällt das Thier sofort auf, indem der Kopf gegenüber der Brust schmal erscheint. Noch viel eigenthümlicher aber ist der Anblick des Kopfes von vorn. Hier sieht man am oberen Kopfrande ein sichelförmiges zusammengesetztes Auge, welches zu beiden Seiten

bis nahe an die Oberkiefer reichend, in der Mittellinie des Kopfes am oberen und unteren Rande keine Spur einer Ausrandung zeigt, so dass nichts auf eine Entstehung aus 2 Augen hindeutet, wie man erwarten sollte. In dem Raume unterhalb des Auges bis zum Munde befinden sich nur die Fühler, jede Spur von einfachen Augen fehlt, während diese bekanntlich bei der Drohne, deren Augen oben unter spitzem Winkel zusammenstossen, in dem entstandenen 3eckigen Raume sich befinden. Im übrigen bietet der Körper wenig bemerkenswerthes, die Brust, wie die Flügel sind normal, nur der Hinterleib erscheint breiter und flacher als bei den gewöhnlichen Arbeitsbienen. Eine Untersuchung der anatomischen Verhältnisse war leider ausgeschlossen, da ich nur das eine Stück in trockenem Zustande erhielt.

Ist nun schon die äussere Gestalt des Thieres merkwürdig, so wird dasselbe noch interessanter durch die folgenden brieflichen Mittheilungen des Herrn Hans. Derselbe schreibt:

„St. Petersburg 1879, 20. Juli. Einer der Zöglinge bringt eine Biene (tot) mit den Worten: „Die war verrückt, sie flog immer mit dem Kopf auf die Erde.“ Ich besah mir das Thier und bemerkte sofort die eigenthümliche Bildung des Kopfstückes. Da ich zur Zeit des täglichen Vorspiels stets sehr beschäftigt war, habe ich nur noch einmal eine solche Missgeburt dort zu Gesicht bekommen.

Ferner nach einer Erörterung über die Abstammung der Königin des in Frage kommenden Stockes (N. 10), welche ich hier übergehe:

Gnadenfrei. Ende Mai 1887 bemerkte ich, wie vor N. 10 junge vorspielenwollende Bienen zur Erde fielen, Versuche machten in die Höhe zu fliegen, sich jedoch höchstens 50 cm über den Erdboden erhoben und dann mit Heftigkeit auf den Erdboden stiessen, sich schnell wieder erhoben, um ebenso schnell das vorige Experiment zu wiederholen. Ich erkannte sofort die von Petersburg her nicht fremde Missbildung am Kopftheil. Im Juli mehrte sich die Zahl dieser Missbildungen täglich wohl bis 100; es war zur Zeit des täglichen Vorspiels, als wenn jemand Erbsen auf gefrorenen Boden säet.

In den Stock zurück fand keine derselben; mit Abnahme der Brut im August und September nahm auch die Zahl dieser

Missgeburten schnell wieder ab. — Im Frühjahr 1888 beobachtete ich N. 10 sehr genau; erst mit Entfaltung zahlreicher Brut zeigten sich, je länger, desto mehr diese Missgeburten; aus diesem Grunde tötete ich Ende Juli diese sonderbare Mutter, da ich für die Wissenschaft keine Verwendung wusste. Die Tochter dieser Mutter (auf N. 9) bringt bis jetzt — und ihrer Lebezeit muss bald ein Ziel gesetzt werden — nur sehr wenige solcher Missgeburten hervor; aber unter den verkauften Töchtern derselben Mutter befand sich eine, die bald nach ihrer Befruchtung dieselben Missgeburten erzeugte; dennoch wollte sie der Käufer.

Wahrscheinlich besitze ich zur Zeit noch ein oder 2 Mütter, die 1887 auch solche Schielaugen erzeugten; bei dem gedrängten Stande der Stöcke lässt sich jedoch die Nummer schwer bestimmen, wenn die Missgeburten nur so sehr selten erscheinen. Möglich, dass diese Mütter von Drohnen aus N. 10 oder 9 befruchtet sind.

Während sonst Geburten mit den allergeringsten Fehlern nach Spartaner-Art sofort umgebracht oder erbarmungslos zum Stocke hinaus befördert werden, nahmen die Bienen von dieser Missbildung merkwürdiger Weise gar keine Notiz — erkannten sie den Fehler nicht, oder wussten sie, dass solche Missgestaltungen nicht mehr in den Stock zurückfinden können? —

Mehrmals that ich sie in den Stock zurück, wo sie wie wahnsinnig umherhopsten und die anderen Bienen gingen ihnen, wie mit einer gewissen Scheu, aus dem Wege; nie aber beobachtete ich, dass sie Gewalt anwendeten, um diese Missgeburten zum Stocke hinaus zu werfen.“

Diese Schilderung zeigt, dass sich die in Frage stehende Missbildung bei einem Züchter innerhalb 10 Jahren mehrmals eingestellt hat, was darauf hindeutet, dass sie wohl überhaupt nicht selten ist und nur infolge der rein auf praktische Erfolge gerichteten Haltung der Bienenzüchter unbemerkt oder grösseren Kreisen wenigstens unbekannt bleibt. Die im zweiten Falle hervorgetretene Häufigkeit der Missbildung, welche sich wohl nur aus einer fehlerhaften Veranlagung der Mutter erklären lässt, giebt zu der Hoffnung Veranlassung, dass es künftighin

vielleicht einmal möglich sein wird, die Entwickelung der merkwürdigen Missbildung zu studiren. Es würde sich dann auch entscheiden lassen, ob mit der äusseren Vereinigung der Netzaugen und dem Verschwinden der einfachen Augen Störungen in der Entwickelung des Nervensystems verbunden sind, welche eine Erklärung der merkwürdigen Flugerscheinung ergeben.

Die Bienen waren vollkommen flugfähig, erhoben sich bis 50 cm über die Erde und stiessen dann heftig gegen den Boden auf. Sollte hier nur ein Mangel im Sehvermögen vorliegen, so müsste derselbe in dem Fehlen der einfachen Augen begründet sein, denn mir scheint, dass das eine halbmondförmig gekrümmte Netzauge mindestens dieselben Dienste verrichten müsste wie die auf der Stirne zusammenstossenden Netzaugen bei der Drohne und anderen männlichen Hymenopteren. Betrachten wir nun die über die Wirksamkeit der beiden Augen-Arten ausgesprochenen Anschauungen, so sagt z. B. Notthaft[1]): „Die Facettenaugen dienen als warnende Leiter der Flugbewegung, die Ocellen vermitteln lediglich Flächenbilder, dienen demnach zum Erkennen, sei es der zu erbeutenden Thiere, sei es der Individuen des anderen Geschlechts u. s. w.“, und Exner[2]): „Das Facettenauge funktionirt ähnlich wie die Netzhautperipherie des Menschen, das Hauptgewicht fällt der Wahrnehmung von Veränderungen zu, die Wahrnehmung der Formen kommt erst in zweiter Linie in Betracht“ und p. 183: „Der Typus des Wirbelthierauges (Ocelle) dient in vollkommener Weise dem Erkennen von Formen der äusseren Objekte.“

Nach beiden Anschauungen sind es die Netzaugen, durch deren Vermittelung die Insekten ihren Flug lenken können; wäre dies richtig, so müsste bei dem Cyklop das eine Auge vollkommen zum Leiten des Fluges ausreichen. Da dies nun nicht der Fall ist, so bliebe noch die Annahme übrig, dass es grade die Punktaugen sind, welche die Bienen befähigen, ihren Flug zu leiten. Dem widerspricht aber wieder die Thatsache, dass zahlreiche Insekten

---

[1]) Die physiologische Bedeutung des facettirten Insektenauges. Kosmos 1886. (X. Jahrg. 18 Bd.) p. 450.

[2]) Die Physiologie der facettirten Augen von Krebsen und Insekten. Leipzig und Wien 1891. Deutike.

(Käfer) ohne Punktaugen zu fliegen imstande sind. Es scheint mir demnach unmöglich, die wunderbare Flugbewegung der Bienenmissgeburt allein durch mangelhaftes Sehen erklären zu können; ich glaube vielmehr, dass die eigentliche Ursache in einer allerdings nur zu vermuthenden Verbildung des Nervensystems und zwar des Gehirns zu suchen ist, womit auch das von Herrn Hans erwähnte eigenthümliche Verhalten der Bienen im Stocke im vollen Einklange steht.

Schliesslich spreche ich Herrn Hans für die Uebersendung der Missgeburt und der begleitenden Imkernotizen meinen herzlichen Dank, sowie zugleich die Bitte aus, im Interesse der Wissenschaft ähnliche Vorkommnisse, namentlich wenn sie wieder in solchem Masstabe auftreten sollte, alsbald bekannt zu machen, damit, wenn möglich, eine gründliche Untersuchung der interessanten Erscheinung herbeigeführt wird.

Zugänge zur schlesischen Koleopteren-Fauna.

Von **J. Gerhardt.**

Im Jahre 1890 wurden folgende für Schlesien neue Arten aufgefunden:

1. *Ochthebius Czwalinae Kuw.* Im Angeschwemmten der Katzbach 1 Stck. (6, Gerh.).

2. *Hydraena emarginata Rey.* Unter Wasser im Moos der Vorgebirgsbäche. Lähn, Hessberge, Moisdorf bei Jauer. — Herr Kuwert hatte die Güte, die richtige Bestimmung des Thieres zu bestätigen. Seine Beschreibung dieser Art ist nach Stücken vom Mt. Baldo entworfen und bedarf noch einer Ergänzung. Bei unseren Stücken ist die Spitze der Decken nämlich halbkreisförmig ausgeschnitten und nur die Nath tritt spitzenartig vor, während die Seitentheile scharf spitz erscheinen; bei jenen ist der Ausschnitt kleiner, nicht ausgesprochen halbkreisförmig und die Seitenflügel treten nur stumpfspitzig vor. Diese letztere Spitzenbildung haben auch viele Stücke unserer sehr häufigen und an denselben Orten (mit flavipes, pulchella und Sieboldi) beobachteten H. gracilis. Unsere Stücke von emarginata sind stets schwarz und grösser als gracilis, mit der allein sie nur verwechselt werden könnte; auch geht der Seitenrand wulstartig bis hart an die Spitze, während er bei H. gracilis sie nicht erreicht. — Das Thier ist keineswegs häufig; unter 100 Stücken

der H. gracilis fanden sich 1 bis höchstens 7. — Die Thiere, welche Schilsky—Berlin in der Grafschaft Glatz gefunden hat, scheinen dem Spitzen-Ausschnitt und der Grösse nach zu gracilis zu gehören. Bis 10.

3. *Helophorus fallax Kuw.* Bei Vorderhaide in einem Moorwiesengraben 2 Stck. (mit H. strigifrons und Hydroporus memnonius und melanarius). (5, Gerh.).

4. *Laccobius obscurus Rottb.* Moisdorf. Bezüglich dieser von Rottenberg als Varietät aufgefassten Art verweise ich auf meine Beschreibung in Jahrgang 1877 dieser Zeitschrift. Wir fanden diese Form mit der vorigen Art unter denselben Verhältnissen, zusammen mit Laccobius nigriceps Th., Homalota sulcifrons und currax, Dianous und Stenus guttula.

5. *Homalota (Metaxia) punctulata Sahlb.* Diese im Norden Europas einheimische Art sammelte ich vor Jahren auf dem Kamme des Riesengebirges in der Nähe eines seichten Tümpels an dessen Rändern unter Heu. Sie ist von mir nach Sahlberg-schen Exemplaren (von Eppelsheim erhalten) bestimmt.

6. *Placusa atrata Sahlb.* Diese Art galt bis dahin vielfach als P. humilis; erst die Habhaftwerdung der ♂♂ gab den richtigen Aufschluss.

7. *Oxypoda longipes Rey.* Im Angeschwemmten der Katzbach nicht selten. (8, Gerh.).

8. *Quedius longicornis Kr.* Ebendaselbst und im Niederbusch bei Brechelshof (Kr. Jauer) wenige Stücke. (9).

9. *Quedius maurus Sahlb.* Von einer alten Kiefer bei Vorderhaide 1 Stck. (7, Gerh.).

10. *Stenus aceris Steph. (aerosus Er.).* In der Ebene (namentlich in Sandgegenden) und im Vorgebirge, selten und öfters wohl mit S. impressus vermengt. Vorderhaide, Pahlowitz, Hessberge, Lähn.

11. *Coninomus nodifer Westw.* An einem Lattenzaune in der Nähe der Hedwigschule zu Liegnitz 2 Stck. (11, Gerhardt).

12. *Meligethes austriacus Reitt.* In den Hessbergen 1 Stck. (5, Gerh.).

13. *Monotoma brevicollis Aubé.* In Gemeinschaft mit M. quadricollis, 1 Stck. unter Zwiebeljäte am Töpferberge bei Liegnitz. (6, Gerh.).

14. *Dasytes aeneiventris Küst.* Bei Vorderhaide zugleich mit D. aerosus (hfg.), doch nur in wenigen Stücken. In der ersten Maihälfte.

15. *Ernobius tabidus Ksw.* Mit E. longicornis Strm. von Fichten in den Hessbergen (5, Gerh.) 2 Stck.

16. *Ernobius fuscus Muls.* Mit E. nigrinus von Kiefern bei Vorderhaide, selten.

17. *Cleonus segnis Germ.* Bei Vorderhaide von Echium vulgare und Ornithopus sativus (Serradella) in 2 Ex. gestrichen. (6, Gerh.).

18. *Magdalis quercicola Weise.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Eichen, selten. Lähn, Liegnitz (Vorderhaide, hier auf der Wintereiche zugleich mit M. flavicornis, exaratus und cerasi).

19. *Anthonomus undulatus Gyll.* Im Sommer 1889 bei Lähn, 1 Stck., wahrscheinlich von Prunus padus. Es ist das der fragliche rothe Anthonomus, auf welchen ich im vorjährigen Sammelberichte aufmerksam machte. Seine Bestimmung erfolgte durch gütige Vermittelung des Herrn Dr. Eppelsheim von Herrn Desbroches.

20. *Orchestes subfasciatus Gyll.* Diese mehr südliche Form wurde von mir bei Lähn in 3 Ex. von Eichen geklopft. Herr Kolbe hatte sie in seiner Sammlung aus den Hessbergen. (7).

Leptura sexmaculata v. exclamationis fand Herr Kaufmann Schwarz von hier auf dem Burgberge bei Lähn in 1 Ex. (6).

21. *Saperda punctata L.* Bei Ohlau von einer Rüsterklafter. (Steuer-Inspector Pietsch, 30. Mai 1890). Diese Art ist somit wieder sicher schlesisch. (Vergl. Verz. d. Käf. Schl. v. Letzn. 1. Aufl.).

Phytoecia virescens v.? echii Chevr. Bei Vorderhaide und Krummlinde (Liegnitz-Lübener Kreisgrenze) auf blühendem Echium vulgare mehrfach. Bei dieser Form wird die Farbe der Oberseite nahezu schwarz.

22. *Mniophila Wroblewskii Wankow.* Durch die ganze Provinz verbreitet, aber wahrscheinlich mehr im Vorgebirge und in den tieferen Regionen des Hochgebirges und nicht mit M. muscorum zu idenficiren.

Cassida obsoleta v. atrata m. Ich besitze nur 1 Stck. dieser Form von hier. Sie ist bei völliger Uebereinstimmung mit der Stammform doch sofort erkennbar an der tief schwarzen

Färbung der Unterseite, an welcher auch Kopf, Fühler und Beine partizipiren, sowie an der schwarzbraunen Färbung der Oberseite, die nur an den Seiten, da wo die flachen Ränder sich auszubreiten beginnen, etwas heller erscheint. — Nicht zu verwechseln mit einer ähnlich gefärbten Varietät von C. nebulosa oder gar mit C. atrata Fabr.!

Mniophila muscorum Koch und M. Wroblewskii Wankowicz.

Von **J. Gerhardt**—Liegnitz.

Schon im Vorjahre gab ich zuständigen Orts der Meinung Ausdruck, dass Europa 2 Mniophila-Arten herberge und dass M. Wroblewskii Wankow. weder mit muscorum zu einer Art einfach vereinigt, noch auch als blosse Varietät derselben, sondern vielmehr aus guten Gründen als eigene Art angesehen und behandelt werden müsse. Doch besass ich nicht genügend Beobachtungsmaterial, namentlich behufs Untersuchung der Unterseite.

Meinen diesjährigen Ferienaufenthalt in Lähn am Bober benutzte ich deshalb dazu, die v. J. begonnene Arbeit fortzusetzen, wobei ich durch meinen Sammelkollegen Herrn Rector Kolbe freundlichst unterstützt wurde. Es stellte sich dabei die Thatsache heraus, dass das an den höchsten Bergespunkten vorkommende Mnium, gleich, ob an Felsen oder alten Baumstutzen wachsend, vorwaltend M. Wroblewskii (etwa 95 p. C.) zeigte, weiter unterhalb das numerische Verhältniss ein fast gleiches war, in der Tiefe der Schluchten dagegen muscorum vorherrschte. Im Ganzen blieb muscorum in der Minderheit. Wir erbeuteten während einiger nur dem Fange dieser Thiere gewidmeten Exkursionen von beiden Arten über 200 Stück, wovon auf Wroblewskii ungefähr $^3/_4$ entfielen.

Die Untersuchung, welche ich an frischen Exemplaren aufnahm und nach beendigten Ferien fortsetzte, bestätigte meine vorjährige Ansicht: Wankowiez hatte Recht, wenn er in der Mniophila-Form mit verwirrt punktirten Decken eine zweite gute Art erblickte. Faktisch lassen sich beide Arten stets

unterscheiden, ihre Grössenverschiedenheit oft schon mit blossem Auge; auch zeigen sie mehr constante Unterschiede als manche andere sich nahestehenden Arten. Trotz reichlichen Materials habe ich Uebergänge von einer Art zur andern nie gesehen, es dürften auch solche nicht nachweisbar sein. Stücke von hier, aus Thüringen, den Karpathen und der Schweiz gewähren wenigstens dafür keinen Anhalt.

Die Unterschiede beider Arten stelle ich nun in nachfolgender Uebersicht zusammen.

Der Körper ist (von unten besehen und die Ruhelage des Kopfes vorausgesetzt) bei muscorum (m.) oval, also genau in der Mitte am breitesten, durchschnittlich grösser als Wroblewskii (W.), bei W. eiförmig, vor der Mitte (nach dem Kopfe zu) am breitesten und durchschnittlich kleiner als m. Die Decken sind bei m. durchweg durchweg regelmässig gereiht-punktirt, die Reihen nicht selten hin und her gebogen und die Interstitien unpunktirt, höchstens mit einzelnen sehr spärlich auftretenden, sehr feinen Punkten. Von oberseits gesehen, verschwinden die Reihen nach hinten zu, bleiben aber (bei abgelöster Decke und durchscheinendem Lichte) auf der Unterseite bis zum Spitzenrande unvereinigt sichtbar. Bei W. erscheinen Punktreihen höchstens an der Nath und dem Aussenrande, sonst sind die Decken verworren punktirt. Auch hier verschwinden die Punkte nach hinten zu, bleiben aber wie bei m. auf der Unterseite bis zum Spitzenrande, ohne Reihen zu bilden, sichtbar.

Die Stirnlinien bilden in ihrer vorderen Hälfte bei m. einen Halbkreis, bei W. einen Bogen mit winklig sich vereinigenden Schenkeln.

Das Halsschild ist zwischen den zerstreuten, haartragenden winzigen Punkten bei m. deutlich chagrinirt; bei W. tritt Chagrin in der Mitte des Halsschildes nie deutlich auf, fast immer ist deshalb der Glanz des Thorax hier ein lebhafterer als bei jener, meist aber ist das ganze Halsschild in seinen Sculpturverhältnissen wie seine Dorsalpartie beschaffen und also durchweg glänzender als m.

Wird der Nathwinkel durch Ablösung der Decken blossgelegt, so zeigt seine Spitze bei m. einen winzigen Zahn, der

bei zusammengelegten Decken von oben her kaum zu sehen ist; bei W. ist dieser Zahn stachelartig verlängert und bei zusammengelegten Decken schon von oben her sichtbar.

Das letzte Bauchsegment ist in der Mitte bei m. mit seichter, bei W. mit tiefer, deutlicherer Retikulation versehen, deshalb auch matter als bei m.

Die ganze Unterseite erscheint aus demselben Grunde bei m. etwas glänzender als bei W.

Dass manche der genannten Unterschiede erst unter sehr starker Vergrösserung sichtbar werden, ist bei der Kleinheit der Thiere erklärlich. Gewisse Differenzen in Behaarung, Länge der Bruststücke und Abdominalsegmente in Beinen und Fühlern sind zu geringfügig, um sie für eine Diagnose verwerthen zu können, weshalb sie am besten unbeachtet bleiben.

Die Diagnosen beider Arten würden sich nun, wie folgt, gestalten.

Mniophila muscorum Koch.

Ovalis, subglobosa, fere glabra, nitida, supra aenescens. Antennis pedibusque fuscis vel ferrugineis; capite inter basim antennarum cum lineis frontis semicircularibus; prothorace tenuiter et sparsim punctulato et inter puncta evidenter alutaceo; elytris regulariter striatopunctatis, intervallis tenuissime et sparsissime punctulatis, apicem versus evanescentibus, suturae postice extremo minutissime denticulato.

Long. 1,3 mm. Lat. 1,2 mm.
Muscicola montium in Mnio.

Mniophila Wroblewskii Wankowicz.

Ovata, subglobosa, fere glabra, supra nitida et aenescens. Antennis pedibusque fuscis vel ferrugineis; capite inter basim antennarum lineis frontis fere triangularibus; prothorace tenuissime sparsim punctulato et inter puncta fere laevis; elytris irregulariter punctatis, paucis punctorum seriebus, punctis omnibus evidentibus apicem versus evanescentibus; suturae postico extremo minutissime aculeato.

Long. 1—1,3 mm. Lat. 1,0 mm.
Muscicola montium in Mnio.

Rhinoncus *Schönherr.*

1. *R. castor L., fructulosus Hbst.* In der Ebene und im niederen Gebirge (Grafschaft Glatz am Schneeberge), auf Wiesen und Feldern, auf Rumex acetosella und Polygonum-Arten, durch das ganze Gebiet, gemein. Nach Roger auf jungen Kiefern. ♃.

2. *R. bruchoides Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Polygonum Var. terrestre etc. an Teichen, Gräben und Tümpeln, auf Oenanthe phellandrium und fistulosa, häufig durch das ganze Gebiet (3—6). ♃.

3. *R. gramineus F., accipitrinus Reich., suturalis Oliv., inconspectus Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Polygonum Var. terrestre, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

4. *R. pericarpius L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf feuchten Wiesen, an Flussufern etc., häufig durch das ganze Gebiet (in Oberschlesien selten). ♃.

5. *R. perpendicularis Reich, guttalis Grav., Var. subfasciatus Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Gräben, auf Polygonum hydropiper, häufig durch das ganze Gebiet und, wie es scheint, nur in Oberschesien selten.

6. *R. albicinctus Schh.* Rauden, Ratibor, sehr selten (Roger). Im Anspüligt des Jakobsdorfer Seees bei Liegnitz (4, Gerh.).

Eubrychius *Thomson.*

1. *E. velatus Beck., aquaticus Th.* In der Ebene, an Gräben, Teichen und Seeen, an Carex-Stengeln, Myriophyllum etc. und anderen Pflanzen unter dem Wasser, ziemlich selten. Teschen, Breslau, Militsch, Reichenbach, Patschkau, Liegnitz (Jakobsdorfer See, Kolbe).

Litodactylus *Redtenbacher.*

1. *L. leucogaster Marsh., myriophylli Gyll.* Wie der Vorhergehende und an manchen Orten (Jakobsdorfer und Seedorfer See bei Liegnitz 4, Gerh.) ziemlich häufig. ♃.

Phytobius *Schönherr.*

1. *P. velaris Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Polygonum-Arten, zuweilen ziemlich häufig, Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Kanth, Hirschberger Thal. ♃. Sämmtliche Fundortsangaben beziehen sich wahrscheinlich auf P. Waltoni. (Gerh.).

2. *P. canaliculatus Fhr., notula Thoms.* Auf Sumpfwiesen, im Anspüligt der Seeen. Oderberg, Rauden im Sommer auf den Parkwiesen, ziemlich häufig. Bei Breslau an den Ufern der Oder selten, Liegnitz (Bruch, Neuhof und Seedorfer, Jakobsdorfer, Jeschkendorfer und Koischwitzer See). Larve auf Polygonum hydropiper. ♃.

3. *P. Waltoni Boh., notula Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, zuweilen häufig, namentlich auf Polygonum hydropiper. Breslau, Liegnitz (Bruch, Weissenrode, Jeschkendorfer See, Pantener Höhen), Reindörfel (v. Bodem.). ♃.

4. *P. comari Hbst.* Von der Ebene bis in die Thäler des Gebirges, etwas häufiger als 4 nodosus, besonders auf Caltha. ♃.

5. *P. quadrituberculatus F., notula Germ.* Von der Ebene bis in die Thäler des Gebirges, an Gräben, Tümpeln und Flussufern, auf Polygonum-Arten, durch das ganze Gebiet häufig. Breslau (Oswitz, 3—4). ♃.

6. *P. muricatus Bris., granatus Thoms.* In der Ebene, an Teichen und Flussufern. Liegnitz (Eisenbahnteich, Bienowitzer Bruch), Breslau (3), Guhrau (5). ♃.

7. *P. granatus Gyll., (Pachyrrhinus Kirb.)* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wasserpflanzen, an Gräben, Tümpeln etc., selten. Troppau, Teschen (nicht selten, Reitter), Liegnitz, Hirschberger Thal, Reindörfel, Bögenberge (5). ♃.

8. *P. quadrinodosus Gyll., mucronulatus Germ.* Von der Ebene bis in die Thäler des Gebirges, an Gräben und Flussufern, ziemlich häufig. Ratibor, Breslau, Dyhernfurt, Liegnitz, Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz, Reindörfel. ♃.

9. *P. quadricornis Gyll.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, an Flussufern, auf Polygonum Var. terrestre, selten. Ratibor, Breslau, Liegnitz (Bruch 8, Jeschkend. See), Nimkau, Steinau a. O., Schmiedeberg, Grafschaft Glatz, Reindörfel. ♃.

Amalus *Schönherr.*

1. *A. haemorrhous Hbst., scortillum Hbst., alpinus Hampe.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wiesen, an Waldrändern etc., ziemlich selten. Rauden, Ratibor, Trebnitzer Hügel, Medzibor, Breslau, Ohlau (5), Münsterberg, Kranst (6), Bögenberge, Hessberge, Liegnitz, Hirschberg (8).

Orobitis *Mannerheim.*

1. *O. cyaneus L.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis über 2500 F. (Grafschaft Glatz, Hirschberger Thal), auf feuchten Grasplätzen, zwischen Erlen- und Pappelgesträuch, ziemlich selten durch das ganze Gebiet. ♃.

Ceuthorrhynchidius *Duval. Calosirus Thoms.*

1. *C. horridus Pz. spinosus Goeze.* Im niederen Gebirge, auf Carduus-Arten, selten. Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Münsterberg, Reichenstein (v. Bodem.).

2. *C. troglodytes F., spiniger Hbst.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Wiesen, an Flussufern, Dämmen und andern kräuterreichen Stellen, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

3. *C. terminatus Hbst., apicalis Gyll., sii Gyll., analis Pz., haemorrhoidalis Steph., Waltoni Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Ratibor (Lubowitz), Nimptsch, Schweidnitz, Liegnitz (Vorderhaide, 5), Breslau, Trebnitzer Hügel, Bögenberge, Reindörfel.

4. *C. nigrinus Marsh., depressicollis Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Ratibor (in der Obora), Pawlau, Breslau, Grafschaft Glatz (nicht selten, Zebe), Hessberge, Liegnitz.

5. *C. melanarius Steph.,* ♂ *convexicollis Boh.,* ♀ *glaucus Boh., camelinae Boh.* In der Ebene, selten. Ratibor, Breslau, Dyhernfurt, Liegnitz (Weissenrode), Glogau (Quedenf.).

6. *C. quercicola Payk., uniguttatus Marsh., grypus Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Eichensträuchern, sehr selten. Kobierwitz (7), Hessberge, Brechelshof bei Jauer, Lähn (unter Eichenlaub, 7).

7. *C. floralis Payk.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cruciferen, häufig durch das ganze Gebiet. Larven in den Schoten von Lepidium campestre. ♃.

8. *C. pyrrhorrhynchus Marsh., achilleae Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen, sandigen Grasplätzen etc., ziemlich selten. Rauden, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau.

9. *C. pulvinatus Gyll.* In der Ebene, wie der Vorige, selten. Lüben, (Vorderhaide, 6), Kanth, Trebnitzer Hügel, Breslau. (Die Larve lebt in den Blüthenkörben von Cirsium arvense).

10. *C. pumilio Gyll., Poweri Rye, Var: posthumus Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, wie in den Thälern des Gebirges, auf Kreuzblumen (Teesdalia, Alyssum, Berteroa), ziemlich häufig. Rauden, Oppeln, Trebnitzer Hügel, Breslau, Liegnitz (Panten, Jakobsdorfer See), Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Münsterberg (6—7). ♃.

Ceuthorrhynchus *Germar.*

1. *C. macula-alba Hbst., seriatus Boh.* In der Ebene, auf Sisymbrium Sophia und Papaver-Arten (in deren Köpfen die Larve), sehr selten. Breslau (6, Wilke), Liegnitz (Weissenrode, Jakobsdorfer See), Heiersdorf bei Fraustadt (v. Rottb.).

2. *C. suturalis F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen, Flussufern, im Herbst an Mauern und Zäunen, ziemlich häufig. Lubowitz bei Ratibor, Ohlau, Breslau, Neumarkt, Glogau, Liegnitz. ♃.

3. *C. querceti Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Kreuzblüthen, selten. Freistadt an der Olsa, Trebnitzer Hügel.

4. *C. consputus Germ., alboscutellatus Gyll., rubescens Boh.* In mehreren Stücken bei Breslau (von mir) und Liegnitz (Gerh. bei Weissenrode) gefunden.

5. *C. syrites Germ., affinis Panz.* In der Ebene und im niederen Gebirge, ziemlich häufig. Fürstenthum Teschen, Lubowitz, Ratibor (selten, auf Blüthen), Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge.

6. *C. assimilis Payk.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Cruciferen, namentlich Raps (dem er öfters schädlich ist), Sinapis arvensis etc. (in deren Wurzel-Tuberkeln auch die Larve), häufig. Ustron, Troppau, Rauden (auf jungen Kiefern, Roger), Brieg, Ohlau, Breslau (5), Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Jauer, Schweidnitz, Grafschaft Glatz. ♃.

7. *C. setosus Boh., atomus Boh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Kreuzblüthen, ziemlich häufig. Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Lähn, Hessberge, Brechelshof, Bögenberge, Grafschaft Glatz. ♃.

8. *C. cochleariae Gyll., Var. atratulus Gyll., austerus Gyll.* Von der Ebene bis ins niedere Gebirge (Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz), auf Kreuzblüthen (Cardamine), häufig durch das ganze Gebiet von Oderberg und Ratibor bis Görlitz, namentlich auf sumpfigen Wiesen, an Seeen etc. ♃.

9. *C. parvulus Bris.* Von Zebe in der Grafschaft Glatz gefangen. Dr. Kraatz in Berl. ent. Zeit. 1867, S. 386.

10. *C. nanus Gyll.* In der Ebene, an sandigen, den Ueberschwemmungen ausgesetzten Flussufern, zuweilen ziemlich häufig. Oderberg, Ohlau, Breslau, Dyhernfurth, Reindörfel. ♃.

11. *C. constrictus Marsh.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Breslau, Liegnitz (auf Anchusa officinalis, Gerh.), Reindörfel (v. Bodem.).

12. *C. ericae Gyll., albosetosus Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Calluna vulgaris, ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Kohlfurt, Lüben, Liegnitz.

13. *C. geographicus Goeze, echii F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Echium vulgare, häufig durch das ganze Gebiet, doch nicht überall. Neisse, Liegnitz (Panten, Vorderhaide).

14. *C. viduatus Gyll.* In der Ebene, an buschigen Dämmen, in Gehölzen, an Seeen, Teichen und in Brüchen, selten. Ratibor (Pawlauer Wald), Breslau (an der Oder, Friedewalde), Liegnitz (Bruch, Seeen, Eisenbahnausstiche).

15. *C. raphani F.* In der Ebene, an Dämmen, sandigen Flussufern etc., auf Symphytum officinale (in dessen Stengel die Larve), ziemlich häufig. Ratibor, Ohlau, Breslau (Oswitz, häufig), Glogau, Liegnitz.

16. *C. borraginis F.* In der Ebene, sehr selten. Obora bei Ratibor (Kelch).

17. *C. abbreviatulus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Flussufern, Gräben, auf feuchten Wiesen etc., auf Symphytum officinale, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (Osswitz, Marienau, 5—6).

18. *C. cruciger Hbst., crucifer Oliv.* In der Ebene und im Vorgebirge, an grassreichen Orten, selten. Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Lüben (Vorderhaide in einem Hau, 5, Gerh.), Hochwald (auf Salix caprea, Schwarz).

19. *C. Javeti Bris.* In der Ebene auf Symphytum officinale und Anchusa officinalis und arvensis, ziemlich selten. Breslau (an der Oder 5—6, Friedewalde), Liegnitz (Altbeckern, Panten, Rosenau), Schweidnitz, Guhrau, Neisse (Gabriel).

20. *C. Andreae Germ.* In der Ebene, an buschigen Dämmen (auf Aegopodium), selten. Breslau (Friedewalde, 5), Liegnitz (Weissenrode), Jauer (Brechelshof), Schweidnitz (Würben), Lähn.

21. *C. litura F.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Freistadt an der Olsa, Rauden, Lubowitz, Ratibor, Gräfenberg, Grafschaft Glatz, Reindörfel, Trebnitzer Hügel.

22. *C. trimaculatus F.* In der Ebene, sehr selten. Thal der Ostrawiza (Paskau, Reitter), Ratibor (Kelch), Neisse (Gabriel).

23. *C. albosignatus Gyll.* Auf blühendem Lithospermum arvense. Breslau (Ottwitz, 6), Liegnitz (Siegeshöhe), Jauer (Buschhäuser).

24. *C. asperifoliarum Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, ziemlich häufig. Friedeck, Ratibor, Münsterberg, Grafschaft Glatz, Bögenberge, Flinsberg, Glogau, Liegnitz, Breslau, Trebnitzer Hügel. ♃.

25. *C. campestris Gyll., lepidus Gyll.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Wiesen, selten. Ratibor (Lenczok-Wald), Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Reichenstein, Waldenburger Gebirge, Breslau (Ufer der Oder), Liegnitz (Panten).

26. *C. molitor Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, ziemlich häufig. Breslau (3—5), Bögenberge, Langenbielau.

27. *C. triangulum Boh., vicinus Kr.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen, auf kräuterreichen Hügeln, sehr selten. Kranst (5), Liegnitz (Pantener Höhen).

28. *C. chrysanthemi Germ., Var. figuratus Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Kreuzblüthen, durch das ganze Gebiet, jedoch ziemlich selten. ♃.

29. *C. rugulosus Hbst., gallicus Gyll.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Crucyferen (Sisymbrium, Erysimum), wie auch auf Matricaria chamomilla ziemlich selten. Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Parchwitz, Glogau, Liegnitz (Weissenrode), Hirschberger Thal, Grafschaft.

30. *C. arquatus Hbst., occultus Gyll., uliginosus Boh.* Wie der Vorhergehende, aber selten. Liegnitz (Wiesen bei Karthaus).

31. *C. melanostictus Msh., concinnus Gyll., Stenbergi Thoms., Var. obtusicollis Gyll., Var. lycopi Gyll., Var. perturbatus Gyll.*

In der Ebene und im Vorgebirge, auf Lycopus europaeus, also an feuchten Orten, zuweilen (namentlich in Oberschlesien) ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Kupp bei Oppeln. Kalinowitz bei Gross-Strehlitz, Ohlau, Breslau, Liegnitz, Glogau, Hessberge (Buschhäuser).

32. *C. euphorbiae Bris.* In der Ebene, an Dämmen, auf Euphorbia cyparissias, sehr selten. Liegnitz (Weissenrode, Panten, Gerh.).

33. *C. quadridens Panz.* In der Ebene und im Gebirge (Grafschaft Glatz: Schneeberg), an Dämmen und Flussufern, auf Cruciferen, und namentlich im Herbst unter Laub, sehr häufig (3—10) durch das ganze Gebiet. Breslau (7), gegen Sonnenuntergang zuweilen umherschwärmend und an den Fensterscheiben umherlaufend. ♃.

34. *C. marginatus Payk.* In der Ebene und vorzüglich in der Oderniederung, an Flussufern, auf Cruciferen, ziemlich häufig. Troppau, Rauden, Ratibor, Ohlau, Breslau (Oswitz 5, Marienau 6), Dyhernfurt, Glogau, Liegnitz, Münsterberg. ♃.

35. *C. punctiger Gyll.* Wie der Vorhergehende, und an manchen Orten, wie z. B. bei Liegnitz, häufiger als derselbe. Münsterberg, Grafsch. Glatz.

36. *C. denticulatus Schnk., confusus Perris.* Im Vorgebirge und niederen Gebirge, sehr selten. Fürstenthum Teschen, Thal der Ostrawitza (Paskau), südliche Ausläufer des Altvater-Gebirges.

37. *C. pollinarius Forst.* In der Ebene, sehr selten. Rauden (Roger), Neisse auf Urtica dioeca, hier nicht selten in Gesellschaft des Coeliodes quadrimaculatus (Gabriel).

38. *C. angulosus Boh.* In der Ebene, sehr selten. Breslau.

39. *C. obsoletus Gyll.* Im Altvater-Gebirge und in der Ebene bei Liegnitz (Panten, Gerh,).

40. *C. pleurostigma Mrsh., sulcicollis Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Kohlarten und anderen Cruciferen (Larve in den Tuberkeln an den Wurzeln derselben), häufig durch das ganze Gebiet von Teschen und Rauden bis Flinsberg (3—11). ♃.

41. *C. rapae Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Cruciferen, zuweilen ziemlich häufig und den Kohlrüben, dem Raps etc. schädlich. Glogau, Breslau. ♃.

42. *C. Roberti Boh.* In der Ebene, an Flussufern, ziemlich selten. Alte Oder bei Breslau, Lähn (Gerh.).

43. *C. napi Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge an Flussufern, ziemlich häufig. Ohlau, Breslau (4—5), Obernigk, Dyhernfurt, Liegnitz, Münsterberg, Neisse, Zuckmantel (Gabr.). ♃.

44. *C. sophiae Stev., neutralis Gyll., misellus Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cruciferen, ziemlich häufig. Waldenburg am Altvater,

Trebnitzer Hügel, Breslau, Liegnitz, Lüben (Kaltwasser 4, Gerh.), Jauer (Brechelshof 9, Gerh.), Hessberge. ♃.

45. *C. signatus Gyll., decoratus Gyll., interstinctus Gyll.,* ♀ *pubicollis Gyll.,* ♂ *signatellus Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Betonica officinalis (deren Blätter sie ganz zerfrisst), ziemlich selten. Ratibor, Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Lüben (Kaltwasser 6), Liegnitz (Oberf. Panten), Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz (im Herbst unter Moos), Reindörfel.

46. *C. sulcicollis Payk, cyannipennis Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cruciferen (Sisymbrium Sophia), häufig. Nördl. Theil des Fürstenth. Teschen, Lubowitz bei Ratibor (auf Carpinus betulus, Roger), Breslau (2—9), Trebnitzer Hügel, Glogau, Hirschberger Thal, Lähn, Liegnitz, Steinau, Schweidnitz (5—6), Glatz (8—9). ♃.

47. *C. hirtulus Germ.* An gleichen Orten, wie der Vorhergehende, besonders auf Gras in Kieferwäldern, kaum seltener.

48. *C. chalybaeus Germ., coerulescens Gyll.* In der Ebene auf Cruciferen (beiden Barbaraea-Arten), ziemlich selten. Mistek, Grätz bei Troppau, Breslau (3—6), Obernigk, Liegnitz (namentlich an den Flussläufen), Münsterberg, Glatz (3—6), Schneeberg, Nimptsch (Gabr.), Lähn (7, Gerh.). ♃.

49. *C. aeneicollis Germ., metallinus Fairm.* Im Vorgebirge, selten. Bögenberge, Charlottenbrunn, Breslau (6).

50. *C. scapularis Gyll., obscurecyaneus Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cruciferen (Sisymbrium), ziemlich selten. Ohlau, Breslau (3—5), Kanth, Liegnitz, Hessberge, Reindörfel. ♃.

51. *C. erysimi F., Var. chloropterus Steph., Var. cyaneus Stierl.* In der Ebene und im Vorgebirge, in der Nähe von Flussufern, auf Gesträuchen und anderen Pflanzen (jungen Kiefern, Roger), Cruciferen etc., häufig durch das ganze Gebiet. Die Form „violaceus“, mit dunkel gefärbter Oberseite, ist selten. ♃.

52. *C. contractus Marsh., drabae Laboulb.* Auf Kreuzblüthlern (Sinapis arvensis, Draba verna, in deren Stengelblättern die Larve), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet, vorzüglich in der Ebene. Schwoitz 3, Alt-Beckern b. Liegnitz 8.

53. *C. suturellus Gyll., pervicax Weis.* In der Ebene, auf Cruciferen, sehr selten. Breslau, Liegnitz.

54. *C. ignitus Germ.* In der Ebene, selten. Ratibor (Kelch), Reindörfel (v. Bodem.), Breslau (alte Oder), Trebnitz.

Poophagus *Schönherr.*

1. *P. sisymbrii F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Gräben, Tümpeln und Flussufern, auf Cruciferen (Nasturtium-Arten, in deren Stengeln auch die Larve), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

Tapinotus *Schönherr.*

1. *T. sellatus F.* In der Ebene, an Flussufern, auf feuchten Wiesen etc. auf Lysimachia vulgaris, ziemlich selten. Ohlau, Breslau (Zedlitz, Karlowitz 6), Dyhernfurt, Glogau, Liegnitz (Oberf. Panten, Seeen), Kanth.

Baridiini.

Coryssomerus *Schönherr.*

1. *C. capucinus Beck, ardea Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen, Ufern, Rainen, auf Wiesen etc., ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

Euryommatus *Roger.*

1. *E. Mariae Roger.* Bis jetzt nur in 2 Ex. zu Rauden in Oberschlesien gefangen. Lebt wahrscheinlich auf Abies alba.

Baris *Germar., Baridius Schönherr.*

1. *B. artemisiae Hbst., Spitzyi Hochh.* In der Ebene, auf Artemisia vulgaris, ziemlich selten. Lubowitz bei Ratibor, Ohlau, Breslau (alte Oder, Kranst, Ottwitz, 5—6), Neumarkt, Glogau, Guhrau, Liegnitz, Striegau, Nimptsch, Münsterberg (v. Bodem.).

2. *B. laticollis Marsh., picina Germ., artemisia Oliv., nitens Hbst.* In der Ebene, an Kohlarten (Raps), Lack etc. (in deren Wurzelstöcken die Larve lebt), sehr selten. Paskau (Reitter), Ratibor (auf Wiesen, Kelch), Neisse (Gabriel).

3. *B. coerulescens Scop., chlorodia Boh., chloris F.* In der Ebene und im Vorgebirge, in den Stengeln und Strünken der Kohlarten, (namentlich des Rapses), in denen auch die Larve lebt, zuweilen häufig, durch das ganze Gebiet und öfters dem Rapse sehr schädlich. Die blauen und violetten Var. sind in Schlesien seltener, als die erzfarbenen und grünen. (2—6, 9—11) ♃.

4. *B. chlorizans Germ., Luczoti Boh., celtis Gredl., chloris Panz.* In der Ebene, an Kohlarten, in denen auch die Larve, ziemlich selten. Boskowitz im Fth. Teschen (Reitter), Rauden (auf feuchten Wiesen, häufig, Roger), Ratibor, Lubowitz (Kelch), Breslau (an der Oder, 6), Zuschenhammer (5), Heiersdorf bei Fraustadt (5), Liegnitz (Gerh.).

5. *B. lepidii Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Kohlarten (Larve in den Stengeln und in Gallen an den Wurzeln des Rapses), häufig durch das ganze Gebiet und ebenso schädlich wie coerulescens. ♃.

6. *B. picicornis Marsh., abrotani Germ.* Paskau, selten. (Reitter Uebers. d. Käferfauna v. Mähr. u. Schles.).

(Aulobaris Lac.).

7. *B. T-album L., Var. pusio Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf feuchten Wiesen, an den Ufern der Flüsse etc., häufig durch das ganze Gebiet (5, 6). ♃.

8. *B. analis Oliv.* Von E. Schwarz nach einer Ueberschwemmung der Oder im März in der Strachate bei Breslau gefangen. Marienau, 6. ♃.

Calandrini.

Sphenophorus *Schönherr.*

1. *S. piceus Pall., opacus Stierl.* In der Ebene, an sandigen, trockenen Orten, auch im Gerölle, sehr selten. Breslau (Studiosus Görlitz), Glogau.

2. *S. abbreviatus F., paludicola Waltl.* An den sumpfigen Ufern der Ohla und Weide, selten. Nördlicher Theil des Fst. Teschen (Reitter).

3. *S. mutilatus Laich, ardesius Oliv.* An Flussufern in Mittel- und Niederschlesien, ziemlich häufig. Ohlau, Breslau (Oswitz 3—6, Marienau, Kottwitz, Schottwitz, Schleibitz), Dyhernfurt, Glogau. ♃.

Calandria *Clairville. Sitophilus Schh.*

1. *C. granaria L.* In Getreidevorräthen, auf Schüttböden, in Mehlmagazinen etc., oft sehr häufig und schädlich, durch das ganze Gebiet. Larve in Getreidekörnern. ♃.

2. *C. oryzae L.* In Reis, Roggen und importirten Cigarren, viel seltener als der Vorige. ♃.

Cossonini.

Dryophthorus *Schönherr.*

1. *D. lymexylon F., corticialis Payk.* In der Ebene, in fauligen Kiefernstöcken (wo auch die Larve), häufig, besonders in Oberschlesien, Teschen, Rauden, Kupp, Krascheow, Festenberg (Lottermoser).

Cotaster *Motsch.*

1. *C. uncipes Boh., cuneipennis Aubé.* Bis jetzt nur bei Lähn zuerst von Gerhardt (Juli 1888) unter Laub von Weissbuchen gefunden.

Cossonus *Schönherr.*

1. *C. linearis F., parallelopipedus Hbst., ferrugineus Clairv.* In der Ebene und im Vorgebirge in hohlen Laubbäumen, an manchen Orten häufig, wie an den Abhängen des Eulen- und Waldenburger Gebirges. ♃.

2. *C. cylindricus Sahlb., linearis Gyll.* Wie der Vorige, ebenfalls ziemlich häufig. ♃.

3. *C. planatus Bedel, linearis Boh.* In hohlen Bäumen (Eichen, Pappeln, Linden, Weiden), ziemlich häufig, durch das ganze Gebiet. ♃.

Phloeophagus *Schönherr.*

1. *P. spadix Hbst., pilosus Bach, sculptus Gyll., scalptus Schh.* In der Rinde alter Weiden, sehr selten. Schweidnitz (v. Bodem.), Breslau, Kranst.

Hexarthrum *Wollaston. Rhyncolus Germ.*

1. *H. culinare Germ., exiguum Boh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, ziemlich häufig in hohlen Bäumen (Eichen, Buchen, Rüstern). Oderberg, Rauden, Altvatergebirge, Breslau (5—6), Hessberge, Liegnitz (Rosenau, Kunitz 6), Münsterberg, Waldenburger Gebirge.

Brachytemnus *Wollaston. Rhyncolus Germ.*

1. *B. porcatus Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, in alten Eichen und nach Ratzeburg unter Kiefernrinde, sehr selten. Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz.

Stereocorynes *Wollaston. Rhyncolus Germ.*

1. *S. truncorum Germ., Hopffgarteni Stierl.* In der Ebene und im niederen Gebirge im Holze alter Eichen, Kiefern, Tannen, sowie in den Nestern der Formica fuliginosa (Roger), ziemlich häufig. Troppau, Rauden, Ohlau, Breslau (Oswitz 6), Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Münsterberg, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge. ♃.

Rhyncolus *Creutzer.*

1. *R. cylindricus Boh., longicollis Boh.* In der Ebene und im Gebirge in morschem Eichenholze, sehr selten. Rauden, Breslau, Altvater (7).

2. *R. ater L., chloropus F.* In der Ebene und im Gebirge, bis über 4000 F., in anbrüchigem Holze und faulenden Stöcken der Kiefern (Roger), Fichten (von mir sammt den Larven beobachtet) und verschiedener Laubhölzer, wie der Eichen, Buchen, Ahorne etc. (Ratzeburg), von Rauden und Kohlfurth bis aufs Altvater- (6—8) und Riesengebirge die häufigste Art in Schlesien. ♃.

3. *R. planirostris Panz., elongatus Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, in Eichen und Rüstern, sehr selten. Breslau, Grafschaft Glatz (Zebe).

4. *R. nitidipennis Thoms.* In der Ebene, an Eichen, sehr selten. Breslau (Marienau, Oswitz) von mir und bei Lüben (Vorderhaide) von Gerh. gefunden.

5. *R. lignarius Marsh., cylindrirostris Oliv.* In der Ebene und im höheren Gebirge, in hohlen Laubbäumen (Eichen, Kastanien, Rüstern), selten. Teschen, Breslau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Glatz (6).

6. *R. reflexus Boh.* In der Ebene, in hohlen, fauligen Laubbäumen und unter deren Rinde (Eichen, Rüstern), zuweilen ziemlich häufig. Breslau, Kanth, Glogau.

7. *R. punctatulus Boh.* In der Ebene, in hohlen Laubbäumen, sehr selten. Breslau, Glogau (an alten Obstbäumen, Pfeil), Liegnitz (an einer Rosskastanie, Gerh.).

8. *R. gracilis Rosenh., angustus Frm.* In der Ebene und im Gebirge bis 3500 F., in anbrüchigen oder hohlen Laubbäumen, Baumstutzen etc.

(Linden, Pappeln, Ulmen, Buchen, Ahorn), zuweilen häufig. Altvater-Gebirge, Liegnitz, Breslau (5—6), Schweidnitz. Nach R. chloropus in Schlesien die häufigste Art. ♃.

Apionidae.

Apion *Herbst. Oxystoma Dumeril.*

1. *A. pomonae F., cyanescens Kirby, cyaneum Pz., glabrum Marsh.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis über 2000 F.) auf Gesträuchen (auch der Kiefern), auf Vicia sepium (in deren Schote die Larve) etc., durch das ganze Gebiet, häufig. ♃.

2. *A. opeticum Bach, Dietrichi Dietr., ♂ Marshami Boh.* Im Vorgebirge und niederen Gebirge, an Waldrändern, selten. Grafschaft Glatz, österr. Schlesien, Eulengebirge (Leutmannsdorf), Bögenberge, Buchwald Kr. Hirschberg.

3. *A. craccae L., viciae Deg., ♂ ruficorne Hbst.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis über 2500 F.), auf Klee- und Wickenfeldern, an Gebüschen und Waldrändern, sehr häufig (4—10). Larve in den Hülsen von Vicia cracca und Ervum hirsutum. ♃.

4. *A. cerdo Gerst.* In der Ebene und im Gebirge, ziemlich selten. Altvater-Gebirge, Steinkunzendorf im Eulengebirge, Breslau, Glogau (Quedenf.), Liegnitz (auf Vicia sepium, Gerh.). ♃.

5. *A. subulatum Kirby, ♂ Marshami Steph., platalea Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Gebüschen, sehr selten. Ratibor (Pawlauer Wald), Breslau, Bögenberge, Hessberge, Lähn (7, Gerh.).

6. *A. ochropus Germ.* Im niederen Gebirge, auf Weiden, Haseln etc., selten. Teschen, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Hirschberger Thal (Hohenwiese), Hessberge, Reindörfel.

7. *A. carduorum Kirb., gibbirostre Gyll., cyaneum Deg.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, auf Carduus- und Cirsium-Arten, häufig. Ratibor (selten), Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Schweidnitz, Grafschaft Glatz, Reindörfel, Lähn.

8. *A. basicorne Ill.* W. v., aber selten. Larve in Klettenwurzeln (Heeger).

9. *A. scalptum Muls.* Bisher nur in der Ebene, auf Birken, sehr selten. Liegnitz (Oberf. Panten, 7—9, Gerh.).

10. *A. Caullei Wenck., penetrans Gutfleisch, basicorne Thoms.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Gesträuch (Birken, Weiden), auf Centaurea jacea und Trifolium procumbens, im Frühling und Spätsommer, ziemlich häufig. Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Kanth, Liegnitz (Bruch, Wiesen bei Karthaus, vor Weissenrode), Hirschberger Thal, Bögenberge.

11. *A. onopordi Kirb., penetrans Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Onopordon, Carduus acanthoides und crispus, ziemlich häufig. Rauden, Lubowitz, Breslau, Glogau, Liegnitz, Nimptsch, Grafschaft Glatz, Reindörfel.

12. *A. confluens Kirb., stolidum Gyll., Var. stolidum Germ.* In der Ebene, im Vorgebirge und niederen Gebirge, auf Disteln (Cirsium acanthoides) und Trifolium procumbens, ziemlich selten. Ustron, Grätz bei Troppau, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Nimptsch, Reichenstein, Grafschaft Glatz, Reindörfel.

13. *A. vicinum Kirb., loti Gyll., incrassatum Germ.* Wie der Vorige, besonders auf Lathyrus silvester, nicht selten. (Lähn, 7—8).

14. *A. atomarium Kirb., pusillum Germ., acium Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Thymus chamaedrys, ziemlich selten. Rauden, Ratibor, Trebnitzer Hügel, Breslau, Glogau, Liegnitz, Reindörfel.

15. *A. Hookeri Kirb.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Feldern, Rainen etc. (Larve in den Blüthen und Früchten von Matricaria inodora), häufig. Rauden, Ratibor, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Schweidnitz, Münsterberg, Grafschaft Glatz. ♃.

16. *A. difficile Herbst, corniculatum Germ.* In der Ebene bis ins niedere Gebirge, auf Sarothamnus, namentlich aber auf Genista-Arten (in deren Samen die Larve), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

17. *A. fuscirostre F., melanopum Kirb., albovittatum Hbst., venustum Hbst.* In der Ebene, bis ins niedere Gebirge (Bischofskoppe), auf Sarothamnus vulgaris (in dessen Samen die Larve), durch das ganze Gebiet häufig.

18. *A. genistae Kirb., bivittatum Gerst.* In der Ebene, bis ins niedere Gebirge, auf Genista tinctoria, germanica und pilosa (in deren Samen die Larve), selten. Rauden, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz.

19. *A. pallipes Kirb., geniculatum Germ., flavipes Voet.* Im niederen Gebirge auf Mercurialis perennis, ziemlich selten. Waldenburger und Eulengebirge, Waldenburg am Altvater, Hirschberger Thal (Stohnsdorf, Schwarz), Hessberge (Gerh.).

20. *A. flavofemoratum Hbst., ? femorale F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Laubgebüschen (Larve in Trifolium pratense), selten. Rauden, Ratibor (Pawlauer und Brzezier Wald), Liegnitz (Oberf. Panten), Hessberge, Bögenberge.

21. *A. urticarium Hbst., vernale F., fasciatum Ol., lythri Pz., scalptor Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Urtica dioeca, durch das ganze Gebiet von Ustron bis Görlitz, zieml. häufig.

22. *A. aeneum F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Malva silvestris, rosea und neglecta, ziemlich häufig (auch überwinternd). Rauden, Breslau, Trebnitz, Glogau, Liegnitz, Münsterberg.

23. *A. validum Germ.* Im Vorgebirge, sehr selten. Grafschaft Glatz (Nieder-Langenau), Friedland bei Waldenburg.

24. *A. radiolus Kirb., aterrimum Marsh., compressum Ill., oxurum Kirb.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Malvaceen, sowohl in- als ausländischen, in deren Stengeln (sowie in Tanacetum vulgare) die Larve lebt, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

25. *A. astragali Payk., saeculare Gozis.* In der Ebene und im Vorgebirge, sowie in den Thälern des Gebirges, auf Astragalus glycyphyllos, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

26. *A. elegantulum Germ., pineae Rsh., incisum Boh., ♂ coracinum Gyll.* Im Vorgebirge, am Saume von Gebüschen, selten. Trebnitzer Hügel (Totschen), Steinseifersdorf bei Reichenbach, Grafschaft Glatz.

27. *A. dispar Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Maruta cotula, selten. Grätz bei Troppau, Lubowitz, Ratibor, Wartha, Liegnitz (Weissenrode, Seedorf, Pahlowitz), Jauer (Bremberg).

28. *A. curvirostre Gyll.* An Gartenmalven hin und wieder, selten. Mistek (auf Gestrüpp, Schwab).

29. *A. striatum Kirb., atratulum Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Landecke, Ratibor (Obora), Bischofskoppe, Grafschaft Glatz, Reindörfel, Waldenburger Gebirge, Jauer (Bremberg).

30. *A. pubescens Kirb., civicum Germ., salicis Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Görlitz, Grafschaft Glatz, Reindörfel, Liegnitz.

31. *A. simile Kirb., superciliosum Gyll., triste Germ.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, auf Birken, ziemlich selten. Ratibor, Gräfenberg, Grafschaft Glatz, Hirschberger Thal, Liegnitz, Lüben, Zobten, Nimptsch, Reindörfel, Breslau, Trebnitzer Hügel.

32. *A. pedicellare Th.* Bisher nur in 1 Ex. von mir, wahrscheinlich im Gebirge gefangen.

33. *A. seniculus Kirb., tenue Gyll., plebejum Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Kleearten, ziemlich häufig. Ratibor, Pawlau, Breslau, Trebnitz, Glogau, Liegnitz, Schweidnitz, Grafsch. Glatz, Reindörfel.

34. *A. elongatum Germ., incanum Boh., millum Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, in Gebüschen, sehr selten. Bögenberge.

35. *A. rufirostre F., malvarum Kirb., trifolii Marsh.* Von der Ebene bis ins niedere Gebirge, auf Malvenarten, zuweilen häufig. Rauden, Breslau, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Freiwaldau in österr. Schlesien.

36. *A. viciae Payk., Var. Griesbachi Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wickenarten, Lotus etc., ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

37. *A. dissimile Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Tri-

folium arvense, selten. Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz (Hummel 5, Kolbe).

38. *A. varipes Germ., flavipes Var. Gyll.* In der Ebene, bis in die Thäler des niederen Gebirges, auf Trifolium pratense, ziemlich selten. Troppau, Ratibor, Lubowitz, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz (häufig), Zobtengebirge, Glatz, Reindörfel. ♃.

39. *A. apricans Hbst., ? flavipes Müll., ? flavofemoratum Kirb., fagi Kirb., encaustum Wenck.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Kleearten (Larve in den unreifen Samen), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

40. *A. Bohemani Schönh., apricans Var. Seidl., ononidicola Bach., ononidis Gyll.* Bei Ratibor an Grabenrändern sehr selten (Kelch).

41. *A. assimile Kirb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Trifolium pratense, zuweilen häufig. Troppau, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz (Oberf. Panten), Nimptsch, Münsterberg.

42. *A. trifolii L., aestivum Germ., flavipes Laich.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Kleearten (namentlich Trifolium pratense), häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. ? ruficus Germ. kommt besonders auf Trifolium alpestre vor und ist darum seltener. Birnbäumel, Trebnitzer Hügel, Jauer (Bremberger Höhen), Waldenburger Gebirge. Vielleicht eigene Art (Gerh.). ♃.

43. *A. flavipes F.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis 2500 F.), die Blätter des Klees (namentlich von Trifolium repens, in dem auch die Larve) verwüstend, gemein durch das ganze Gebiet. ♃.

44. *A. nigritarse Kirb., Waterhousei Boh.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F. in den Samen von Trifolium procumbens, spadiceum und anderen Kleearten, zuweilen häufig (namentlich in der 2. Generation im Herbst). Beskiden (Schwab), Rauden, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Jauer (Brechelshof), Goldberg, Neisse, Reindörfel, Reichenstein, Grafschaft Glatz, Riesengebirge (Krummhübel). ♃.

45. *A. ebeninum Kirb., Kunzei Boh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Lotus etc., ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Breslau, Glogau, Hirschberger Thal, Lähn, Hessberge, Bögenberge, Grafsch. Glatz, Reindörfel, Liegnitz, Lüben.

46. *A. tenue Kirb.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen, auf Wiesen, ziemlich selten. Freistadt an der Olsa, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Reindörfel.

47. *A. sulcifrons Hbst.* Im Vorgebirge und in den Gebirgsthälern (Larve in gallenartigen Anschwellungen der Artemisia campestris), selten. Bögenberge, Reichenstein, Gräfenberg.

48. *A. Paykulli Gozis, punctigerum Payk., sulcifrons Kirb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wickenarten (Vicia sepium), ziemlich

selten. Ratibor (Dominikanerwald), Waldenburg, Wilhelmshöhe bei Salzbrunn (10), Hessberge, Liegnitz (im Anspüligt der Katzbach), Grafschaft Glatz.

49. *A. Schmidti Bach.* Im niederen Gebirge, selten. Hornschloss, Grafschaft Glatz, Hessberge (6, Gerh.).

50. *A. virens Hbst., aeneocephalum Gyll., ♂ marchicum Kirb.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

51. *A. punctigerum Thunb., platalea Germ., ? ♀ validirostre Gdll., ♂ afrum Gyll., unicolor Thoms.* In der Ebene und im Vorgebirge, ziemlich häufig. Ustron, Gräfenberg, Grafschaft Glatz, Hessberge und Lähn auf Lathyrus silvester (Gerh.).

52. *A. Gyllenhali Kirb., aethiops Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wickenarten, sehr selten. Trebnitzer Hügel, Schossnitz bei Kanth, Reindörfel.

53. *A. ervi Kirb., ♂ lathyri Kirb.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Lathyrus prasenis und Vicia silvatica, ziemlich selten. Troppau, Ratibor (Obora), Bischofskoppe, Gräfenberg, Reichenstein, Reimswalde, Liegnitz, Glogau, Trebnitzer Hügel, Lähn (7—8).

54. *A. ononis Kirb., glaucinum Gyll., mecops Boh., ♂ perplexum Gyll., cinerascens Germ.* In der Ebene, im Vorgebirge und den Thälern des Gebirges, auf Ononis hircina und spinosa, selten. Ustron, Grätz, bei Troppau, Wohlau, Trebnitz, Grafschaft Glatz.

55. *A. filirostre Kirb., morio Germ.* Im Vorgebirge und niederen Gebirge, ziemlich selten. Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Hessberge, Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Reindörfel.

56. *A. minimum Hbst., velox Kirb., foraminosum Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Gesträuchen, häufig durch das ganze Gebiet (3—9). ♃.

57. *A. pisi F., punctifrons Kirb., pasticum Germ.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Onobrychis viciaefolia, Medicago sativa und falcata, ziemlich häufig von Ratibor bis Glogau und von den Trebnitzer Hügeln bis Cudowa. ♃.

58. *A. Sundevali Boh., perspicax Wenck.* In der Ebene und im Vorgebirge, sehr selten, in Gesellschaft des A. Spencei.

59. *A. aethiops Hbst., coeruleum Hbst., marchicum Gyll., subsulcatum Kirb., subcoeruleum Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wickenarten (Vicia sepium), häufig durch das ganze Gebiet.

60. *A. laevigatum Payk., sorbi F., viridescens Marsh., ♂ Sahlbergi Gyll., ♂ carbonarium Germ.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Rainen und Feldern (Larve im Fruchtboden der Anthenis arvensis), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

61. *A. meliloti Kirb., bifoveolatum Steph., angustatum Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Melilotus albus, zuweilen ziemlich häufig. Teschen, Troppau, Breslau, Kanth, Nimptsch, Liegnitz (Lindenbusch), Hessberge.

62. *A. angustatum Kirb., loti Kirb., ♂ languidum Gyll., modestum Germ., glabratum Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Lotus, ziemlich selten. Ratibor, Breslau, Trebnitz, Liegnitz, Grafschaft Glatz, Reindörfel.

63. *A. columbinum Germ.* In der Ebene und im niederen Gebirge, ziemlich selten. Troppau, Rauden, Lubowitz, Ratibor. Liegnitz (einmal sehr häufig auf Ulmus campestris bei Schuberthof), Hessberge (auf Lathyrus silvester).

64. *A. alcyoneum Germ.* Breslau, Glogau.

65. *Spencei Kirb., foveolatum Kirb., cyaneum Gyll., intrusum Gyll.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges (bis über 3000 F.), auf Kleearten (Trifolium alpestre), ziemlich selten. Ratibor, Breslau, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Lähn, Bögenberge, Grafschaft Glatz.

66. *A. vorax Hbst., ♂ fuscicorne Marsh., pallicorne Gyll., ♀ villosulum Marsh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, durch das ganze Gebiet, häufig.

67. *A. pavidum Germ., plumbeum Gyll.* Wie der Vorhergehende und fast ebenso häufig.

68. *A. Waltoni Steph., Curtisi Boh.* Im Vorgebirge, auf Birken, selten. Wartha, Bögenberge.

69. *A. miniatum Germ., frumentarium Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Rumex acetosa, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

70. *A. frumentarium L., haematodes Kirb., coccineum Gmel.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Rumex acetosa und acetosella, wie auf anderen Pflanzen, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

71. *A. rubens Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Trebnitzer Hügel, Liegnitz (Pantener Höhen), Hessberge, Hirschberger Thal, Waldenburger Gebirge.

72. *A. sanguineum Deg.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, sehr selten. Rauden, Ratibor, Gräfenberg, Grafschaft Glatz, Reindörfel.

73. *A. brevirostre Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Flussufern, in Gebüschen etc. auf Hypericum pertoratum, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet von Ustron und Ratibor (sehr selten) bis Glogau.

74. *A. sedi Germ., tumidicolle Bach., interstitiale Boh.* Im Vorgebirge und in der Ebene, selten. Bögenberge, Liegnitz (im Herbst auf Eichen bei der Oberf. Panten), Hessberge, Lähn, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Reichenstein.

75. *A. violaceum Kirb., cyaneum Ol.,* In der Ebene und im Gebirge, auf Rumex-Arten (Larve in den Stengeln von R. acetosa), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

76. *A. hydrolapathi Gyll., coeruleipenne Steph.* Wie der Vorhergehende, doch, wie es scheint, viel seltener. Larve in den Stengeln von Rumex hydrolapathum. Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel. ♃.

77. *A. aterrimum L., marchicum Hbst., Var. violaceum Gyll., rumicis Kirb., spartii Kirb., laevithorax Gyll.* In der Ebene und im Gebirge, auf Rumex-Arten, Sarothamnus (Roger) etc., häufig durch das ganze Gebiet.

78. *A. affine Kirb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Ampfer, ziemlich selten. Breslau, Trebnitzer Hügel; auch in Niederschlesien.

79. *A. humile Germ., curtirostre Germ., brevirostre Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, durch das ganze Gebiet, häufig. Larve in den Stengeln der Malven, von mir vorzüglich in Rumex acetosa beobachtet.

80. *A. tenellum Sahlb., medianum Th.* Mit dem Vorigen, von dem es wohl nur Var. ist.

81. *A. simum Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Astragalus glycyphyllos, ziemlich häufig. Rauden, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Waldenburger Gebirge, Reindörfel, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge.

Rhynchitidae.

Auletes *Schönherr.*

1. *A. basilaris Gyll., nigrocyaneus Waltl.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen (Sanguisorba officinalis) und niederen Pflanzen, namentlich auf Wiesen, Rainen etc., 6—7 häufig. Mistek, Ratibor, Karlsruh, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz, Bögenberge, Cudowa, Glatz, Vorberge des Riesengebirges.

2. *A. politus Boh., ilicis Gené* soll nach Schummel (Uebers. der Arb. d. schles. Ges. 1846, S. 94) bei Breslau (Scheitnig) auf Prunus padus vorkommen. Diese Angabe beruht wahrscheinlich auf einer Verwechselung mit der vorhergehenden Art.

Rhynchites *Schneider.*

1. *R. auratus Scop.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf verschiedenen Sträuchern (Prunus padus und P. spinosa), durch das ganze Gebiet, häufig (4—5).

2. *R. Bacchus L., ♀ laetus Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Obst-, namentlich Kirsch- und Aepfelbäumen (Larve in jungen Früchten derselben), selten. Teschen, Ratibor, Kupp, Krascheow, Breslau (5 6), Glogau, Liegnitz, Nimptsch.

3. *R. purpureus L., aequatus L., ruber Fourcr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Ahlkirschen, Crataegus, Schlehen etc., gemein. Teschen, Rauden, Brzezie, Ohlau, Breslau (4—6), Trebnitzer Hügel, Glogau (selten), Liegnitz, Nimptsch, Reindörfel. ♃.

4. *R. interpunctatus Steph., multipunctatus Bach., alliariae Payk.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Gesträuch (Larve in jungen Zweigen der Bäume und Sträucher), sehr selten. Mistek, Liegnitz, Hessberge (von Eichengesträuch), Reindörfel (v. Bodem.).

5. *R. minutus Hbst, germanicus auct. nec. Hbst., nanus Marsh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Gesträuchen, ziemlich häufig. Teschen, Rauden, Brieg, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz, Bögenberge, Hornschloss, Grafschaft Glatz, Lähn.

6. *R. aeneovirens Marsh., obscurus Gyll., longirostris Bach.* In der Ebene, vorzüglich aber im Vorgebirge, auf knospenden Eichensträuchern, zuweilen ziemlich häufig. Troppau, Breslau (Oswitz 4—5), Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Bögenberge, Hessberge, Grafschaft Glatz, Reindörfel.

7. *R. pauxillus Germ., atrocoeruleus Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, in Blüthen, namentlich denen von Alliaria officinalis, ziemlich selten. Fürstenth. Teschen, Ratibor, Pawlau, Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt, Liegnitz, Münsterberg, Grafschaft Glatz.

8. *R. cupreus L., punctatus Hbst.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, in den Blüthen, später an den Früchten der Ebereschen, auf Erlen, Ahlkirschen, Schlehen, Pflaumenbäumen (Larve in den jungen Früchten), häufig. Teschen, Ratibor, Breslau (Osswitz 5), Trebnitzer Hügel, Wohlau, Liegnitz, Landeshut, Zülzendorf bei Nimptsch, Münsterberg, Schweidnitz, Reinerz (9), Landeck (6), Wölfelsgrund (7), Jauernick. — Die vom Juli bis Octbr. auftretenden Stücke sind viel dunkler, nämlich dunkelkupfrig, gefärbt. ♃.

9. *R. coeruleus Deg., conicus Ill., alliariae Payk* Wie R. pauxillus und ebenso häufig. Lüben (Wasserforst bei Kaltwasser, 4). ♃.

10. *R. tomentosus Gyll., uncinatus Thoms.* In der Ebene und im Gebirge mit dem Folgenden, häufig. Breslau (a. d. Oder, Ottwitz 6), Trebnitzer Hügel, Kranst, Salzbrunn, Bögenberge, Landeck (5), Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz (6), Liegnitz, Hessberge.

11. *R. nanus Payk., planirostris Fbr.* Wie der Vorige, bis 4000 F., auf Birken, Weiden (namentlich Salix caprea) und Erlen, häufig durch das ganze Gebiet (5—6).

12. *R. Mannerheimi Humm., megacephalus Germ., constrictus Gyll., laevicollis Steph.* Im Vorgebirge und Gebirge bis über 4000 F., auf Birken und Weiden, ziemlich selten. Fürstenth. Teschen, Altvater-Gebirge (hoher Fall), Landeck (7), Grafschaft Glatz, Hessberge, Pfaffendorf bei Landeshut, Hirschberger Thal, Riesengebirge (Hampelbaude), Lähn, Kohlfurt, Kranst (6).

13. *R. sericeus Hbst., ophthalmicus Steph.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Eichen und Eichensträuchern, selten. Ohlau, Breslau (Oswitz 6, Kletke), Bögenberge, Hessberge, Lähn, Glatz, Wartha.

14. *R. pubescens F., ♂ cavifrons Gyll., ♀ cyanicolor Gyll.* Wie der Vorhergehende und fast noch seltener. Ratibor (Kelch), Schweidnitz, Reindörfel, Reichenstein, Breslau (Osswitz, 5), Maltsch, Lähn, Hessberge, Vorderhaide.

15. *R. olivaceus Gyll., ♂ comatus Gyll., ophthalmicus Redtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Gesträuchen (namentlich Eichen) selten. Breslau (Osswitz, 5—6), Trebnitzer Hügel, Bögenberge.

16. *R. cyaneocephalus Hbst., coeruleocephalus Schll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Ahlkirschen, Eichen und Birken, im Mai zuweilen häufig. Ratibor (selten, Kelch), Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt, Glogau, Liegnitz (Pantener Höhen), Zobtengebirge, Friedberg in österr. Schlesien.

17. *R. tristis F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Gesträuchen, namentlich Ahorn, Ahlkirsche etc., zuweilen ziemlich häufig. Mistek, Breslau (Scheitnig 4—5), Ohlau, Ratibor, Reichenstein (mehrfach, v. Bodem.), Jauer (Tilleborn, Hessberge von Acer platanus), Goldberg (K. Schwarz), Flinsberg (7).

18. *R. betulae L., populi Scop., ♂ femoratus Ol.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, Erlen und Buchen (Larve in den trichterförmig zusammengerollten Blättern), häufig durch das ganze Gebiet. (5—7).

Rhinomacer *Geoffroy. Byctiscus Thoms.*

1. *R. (Rhynchites) alni Müll., betuleti F., Var. viridulus Westh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, Weiden, Haseln, Buchen, Rosen, Birnbäumen, Populus canadensis, Weinstöcken etc. (Larve in den röhrenförmig zusammengedrehten Blättern derselben), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (5—7).

2. *R. (Rhynchites) populi L., auratus Fourcr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Sträuchern von Populus monilifera und tremulae, zuweilen auch auf Weiden etc. (Larve in den zusammengerollten Blättern derselben), durch das ganze Gebiet bis gegen 2000 F. (Reinerz, Altvater 6), häufig. (5—10) ♃.

Attelabidae.

Attelabus *Linné. Cyphus Thunb.*

1. *A. nitens Scop., curculionides L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Pappel-, Eichen- und Haselsträuchern (Larve in den cylindrisch zusammengerollten Blättern), durch das ganze Gebiet, häufig. (5—6).

Apoderus *Samouelle. Attelabus Linn.*

1. *A. coryli L., Var. collaris Scop., Var. avellanae L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Haseln, Erlen, Weissbuchen etc. (Larve in den cylindrisch zusammengerollten Blättern), durch das ganze Gebiet, häufig. (5—8).

2. *A. erythropterus Gmel., intermedius Hellw.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Birken, selten. Landecke, Zowada bei Ratibor, Rauden (auf Rubus plicatus, sehr häufig, Roger), Trebnitzer Hügel, Breslau (Strachate), Nimkau, Paschkerwitz und Zedlitz, Kr. Trebnitz, Münsterberg (v. Bodem.), Nimptsch, Neisse (Gabriel, auf den Wurzeltrieben der Spiraea ulmaria 6—8 ziemlich häufig).

Nemonygidae.

Diodyrrhynchus *Schönherr.*

1. *D. austriacus Ol.* In der Ebene und im Vorgebirge, im Frühlinge auf Kiefern, Fichten und Tannen, selten. Ratibor, Trebnitzer Hügel, Wohlau, Liegnitz (Panten), Hirschberger Thal.

Cimberis *Gozis. Rhinomacer F.*

1. *C. attelaboides F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, im April und Mai auf jungen, später auf alten, blühenden Kiefern, ziemlich häufig. Rauden (nicht sehr selten), Ratibor (Obora), Proskau (Stürtz), Breslau (Oswitz, 4—6), Trebnitzer Hügel (Totschen), Glogau, Liegnitz (Panten), Kohlfurt, Reindörfel (auf gefällten Kiefern, v. Bodem.), Altvater zwischen 2—3000 F. (7).

Nemonyx *Redtenbacher.*

1. *N. lepturoides F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blumen, Getreideähren etc., sehr selten. Trebnitzer Hügel, Liegnitz (Lindenbusch, Weissenrode, Boberau), Glogau (6), Münsterberg (v. Bodem.), Kohlfurt, Zuschenhammer.

Anthribidae.

Tropiderini.

Platyrrhinus *Clairville.*

1. *P. resinosus Scop., latirostris F.* In der Ebene und im Gebirge, an Eichenholz, Buchenstöcken etc., selten. Teschener Gebirge (Reitter), Kiefertädtel, Brzezie bei Ratibor, Oderwaldungen bei Brieg, Hochwald, Storchberg (7, Fein), Grafschaft Glatz.

Tropideres *Stephens.*

1. *T. bilineatus Germ., bisignatus F.* Von mir früher 1 Stck. Wo?

2. *T. albirostris Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde, an schadhaften Stellen der verschiedensten Laubbäume (Eichen,

Kirsch- und Pflaumenbäumen, Birken, Rhus), an Reisigzäunen etc., ziemlich selten durch das ganze Gebiet und meist einzeln. Proskau (Stürtz), Glogau (Quedenf.).

3. *T. doralis Thunb.* In den dürren Aesten der Eichen, jedoch sehr selten. Hessberge (Ende Mai, Gerh.).

4. *T. marchicus Hbst., cinctus Payk., maculosus Muls.* Wie T. albirostris durch das ganze Gebiet, oft sehr häufig.

5. *T. niveirostris F., brevirostris Pz.* Wie T. albirostris, ebenso selten. Teschener Gebirge (Reitter), Hessberge (Schwarz), Liegnitz (Lindenbusch (6, Kolbe), Alt- und Grossbeckern).

6. *T. sepicola F., ephippium Boh.* Wie T. albirostris, aber viel seltener. Breslau (Oswitz, 5—6. 9.), Trebnitzer Hügel, Neumarkt (6), Festenberg, Wohlau (5. 9. Eichen), Liegnitz, Lüben (Vorderhaide, an Eichenklaftern, 5), Bögenberge, Hirschberger Thal.

7. *T. pudens Gyll.* Das einzige bis jetzt in Schlesien bei Breslau (Marienau) beobachtete Ex. befindet sich in meiner Sammlung.

8. *T. undulatus Panz., Edgreni Schh.* Wie T. albirostris, jedoch viel seltener. Liegnitz (Panten), Lüben, Glogau, Breslau, Schweidnitz, Matzdorf bei Lähn (Gerh.).

Anthribini.

Macrocephalus *Olivier. Anthribus auct.*

1. *M. albinus L.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4000 F., an Eichen- und Rothbuchenstöcken und -Klaftern, an Reisigzäunen, ziemlich häufig, doch meist immer einzeln. Ustron, Rauden, Ratibor, Brieg, Breslau (5), Neumarkt, Glogau, Lüben (Wasserwald bei Kaltwasser), Liegnitz, Riesen- und Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge (6—8).

Brachytarsus *Schönherr. Anthribus Geoffr.*

1. *B. fasciatus Forst., scabrosus F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Bäumen und Gesträuchen (Larve in Coccus an Fichten- und Eichenzweigen), ziemlich häufig. Troppau, Ratibor, Kieferstädtel, Gräfenberg, Grafschaft Glatz, Waldenburger und Riesengebirge, Landeshut, Hessberge, Lähn, Liegnitz, Lüben (Vorderhaide; Kaltwasser), Breslau (5—6), Trebnitzer Hügel.

2. *B. variegatus Fourcr., varius F., capsularis Scriba.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F. unter Kiefern- und Fichtenrinde (Larve in Coccus racemosus an Fichten- und Kiefernzweigen), durch das ganze Gebiet, häufig (3—6, 10) ♃.

3. *B. tesselatus Boh.* In der Ebene und im Gebirge, unter Rinden, auf Gesträuchen etc., ziemlich selten. Teschen, Brieg, Breslau (5—6), Trebnitzer Hügel, Hochwald (5), Glatzer Schneeberg, (Wilke 6).

Araeocerus *Schönherr.*

1. *A. fasciculatus Deg., coffeae F.* In Kaffeebohnen aus West-

indien oder den Sunda-Inseln. Breslau (1881 in Menge im Menado-Kaffee), Liegnitz (an 600 Stck., Kolbe).

Choragini.

Choragus *Kirby.*

1. *Ch. Sheppardi Kirb., bostrychoides Müll.* In der Ebene und im Vorgebirge, in Zweigen von Bäumen und Sträuchern (Crataegus, Pirus, Quercus, Tilia, Salix), unter der Rinde vertrocknender Aeste, an Reisigzäunen, etc., an manchen Orten ziemlich häufig. Fürstenth. Teschen, Breslau, Trebnitzer Hügel, Geiersberg, Liegnitz, Lähn, Glogau.

2. *Ch. piceus Schaum, bostrychoides Fahrs.* Wie der Vorhergehende, aber sehr selten. Glogau, Dyhernfurt, Breslau, Liegnitz (Freiheit bei Kunitz 1 Stck. Gerh.).

Urodonini.

Urodon *Schönherr.*

1. *U. rufipes F.* In der Ebene und im Vorgebirge an trockenen, kalkhaltigen Orten auf blühender Reseda lutea und luteola, ziemlich selten. Ustron, Teschen, Oberschlesien (Tarnowitz, Oppeln), Grafschaft Glatz (Rengersdorf, Kunzendorf).

2. *U. suturalis F.* Wie der Vorhergehende und ebenso selten.

Mylabridae.

Spermophagus *Steven.*

1. *S. cardui Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Blüthen, Gesträuchen etc., ziemlich selten. Teschen, Adamowitz bei Annaberg, Brieg, Breslau, Glogau, Liegnitz (auf Taraxum offic. Gerh.), Bögenberge (v. Bodem.).

Mylabris *Geoffroy. Bruchus Linn.*

2. *M. bimaculata Oliv., variegata Germ.* Nach Reitter (Käferfauna v. Mähren) bei Mistek, selten (Schwab).

2. *M. marginalis F., marginella F.* In der Ebene und in Thälern des Gebirges, auf Blüthen (Vicia, Euphorbia, namentlich aber Astragalus glycyphyllus), ziemlich selten. Troppau, Paskau, Rauden, Breslau, Trebnitzer Hügel, Kynau, Salzbrunn, Liegnitz (Panten), Steinau a. O., Hessberge, Lähn, Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz (8), Freiwalde.

3. *M. debilis Gyll.* Nach Reitter (Käferfauna von Mähren (bei Troppau).

4. *M. olivacea Germ., Var. virescens Boh.* In der Ebene und den Thälern des Gebirges, auf Wiesen in Blüthen, selten. Ratibor, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz.

5. *M. pisorum L., pisi L., salicis Scop.* In der Ebene zuweilen in den Erbsen (Pisum sativum), häufig, und dieselben zerstörend. (Sehr häufig

treten sie oft in aus Böhmen bezogenen Erbsen auf). Troppau (Wocke), Ratibor, Rauden, Breslau, Liegnitz.

6. *M. rufimanus Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge in Saubohnen und Erbsen, ziemlich häufig. Paskau, Rauden (häufig, Roger), Breslau, Liegnitz.

7. *M. affinis Fröhl., flavimanus Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen, in Erbsen etc., ziemlich selten. Breslau (Karlowitz, Schottwitz, 6), Trebnitzer Hügel, Lüben, Liegnitz (5. 6).

8. *M. luteicornis Ill.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen und in den Samen von Vicia- und Lathyrus-Arten, häufig.

9. *M. rufipes Hbst., nubilus Boh.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, auf Blüthen, sowie in Linsen und auf Pisum sativum, seltener als der Vorige. Ustron, Ratibor, Kupp (Kelch), Liegnitz (in illyrischen Linsen mit M. lentis Gerh.).

10. *M. viciae Ol., nigripes Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge auf aufblühendem Orobus niger, zuweilen häufig. Breslau, an der alten Oder (6), Wohlau (5), Jauer (Bremberger Höhen, Hessberge 5—6), Lähn (7).

11. *M. atomarius L., granarius L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen und in den Samen von Vicia- und Lathyrus-Arten, häufig durch das ganze Gebiet.

12. *M. loti Payk., lathyri Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Blüthen (Lathyrus pratensis und tuberosus), ziemlich selten. Ustron, Ratibor, Kupp, Ohlau, Breslau, Warteberg bei Riemberg.

13. *M. lentis Boh.* In der Ebene, in den Früchten von Lens esculenta, ziemlich selten. Troppau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Schweidnitz.

14. *M. velaris Fahrs., laticornis Blanch, Var. lividimanus Gyll.* Auf Wiesen bei Paskau im Thale der Ostrawitza. (Reitter, Käferfauna von Mähr. u. Schles.).

15. *M. villosa F., cisti Payk., atra Marsh., Var. pubescens Germ, obscuricornis Blanch.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen von Sarothamnus und dessen Samen, auch von Kiefern, häufig. Die Var. pubescens sehr selten (Ustron, Umgegend von Haynau, v. Rottb.). — Rauden, Kosel, Brieg, Breslau (Oswitz 5, an der Oder 6), Glogau, Steinau, Liegnitz (Pantener Höhen), Trebnitzer Hügel (6—9), Schweidnitz, Fischbach.

Bemerkung. Zuweilen kommt noch häufig vor Bruchus chinensis L., welcher mit Samen von Bohnen und Wicken (Cajanus indicus, indischer Bohnenstrauch), aus Ostindien und Japan eingeführt wird. Derselbe kommt auch von Palermo aus in den Samen von Dolichos helvolus (welcher daselbst kultivirt wird) öfters nach Breslau. — Ebenso M. nanus Germ., welcher lebend in den Zapfen von Cupressus funebris aus Rom in Breslau eingeführt wird (Langner).

In illyrischen Erbsen fand Gerh.—Liegnitz 2 Stck. des M. Perezi Kr. zugleich mit zahlreichen Stücken der M. rufipes Hbst. und M. lentis.

Hylesinidae.

Hylastes *Erichson.*

1. *H. ater Payk.* In der Ebene und im Gebirge bis gegen 4000 F., unter Fichten- und Kiefernrinde, häufig durch das ganze Gebiet, bis 10 (Breslau). ♃.

2. *H. brunneus Er.* Bei Falkenberg in Kiefernstöcken (Kelch).

3. *H. cunicularius Er.* Wie H. ater, und ebenso häufig. ♃.

4. *H. linearis Er., variolosus Perris.* In der Ebene, sehr selten. Liegnitz (vor Weissenrode unter Ulmen, 6 Gerh.).

5. *H. attenuatus Er.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter behauenen Stämmen und der Rinde der Kiefern und Fichten, selten. Falkenberg, Liegnitz (Panten, Weissenrode), Jauer (Bremberg), Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge.

6. *H. angustatus Hbst., graphus Dft., opacus Thoms.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter der Rinde von Nadel- und besonders Laubbäumen (Eichen) ziemlich häufig durch das ganze Gebiet, in Breslau bis in die Vorstädte 4—5. ♃.

7. *H. opacus Er.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde von Nadel- und Laubbäumen, häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (Oswitz, 8).

8. *H. glabratus Zett., decumanus Er., tenebrosus Sahlb.* In der Ebene und im niederen Gebirge unter Fichten- und Kiefernrinde, zuweilen ziemlich häufig. Lissa-Hora, Falkenberg, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz (ein Mal häufig, Schneeberg, 7—8 Zebe), Waldenburger und Riesengebirge (7—8).

9. *H. palliatus Gyll.* In der Ebene und im Gebirge bis an die Grenze des Baumwuchses, durch das ganze Gebiet, häufig unter der Rinde der Kiefern, Fichten, Tannen, Lärchen und Weymouthskiefern. ♃.

10. *H. trifolii Müll., crenatulus Dft.* In der Ebene und im niederen Gebirge (Larve in den Wurzeln von Trifolium pratense, Sarothamnus vulgaris, Cytisus etc.), selten. Breslau, Wohlau, Liegnitz (Eisenbahnteich), Riesengebirge (kleiner Teich).

Hylurgus *Latreille.*

1. *H. ligniperda F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, in Kiefern- und Fichtenstöcken und unter deren Rinde, ziemlich häufig. Lissa-Hora, Rauden, Breslau, Glogau (5), Görlitz, Katzbachgebirge, Grafschaft Glatz, Altvatergebirge. ♃.

Myelophilus *Eichhoff. Blastophagus Eichh.*

1. *M. piniperda L.* In der Ebene und im Gebirge (bis über 3500 F.), unter der Rinde der Kiefern und Weymouthskiefern, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

2. *M. minor Hartig.* Wie der Vorhergehende und meist in Gesellschaft desselben, jedoch seltener. ♃.

Xylechinus *Chapuis. Dentroctonus Er.*

1. *X. pilosus Ratzb.* Im niederen Gebirge, unter Fichten- und Lärchenrinde, sehr selten. Altvater-Gebirge, Wölfelsgrund (6, Schwarz).

Polygraphus *Erichson.*

1. *P. pubescens Er.* In der Ebene und im Gebirge bis gegen 3000 F., unter der Rinde von Kiefern, Weymouthskiefern, Fichten, Tannen, Kirschbäumen etc., zuweilen häufig, durch das ganze Gebiet.

Dendroctonus *Erichson.*

1. *D. micans Kug.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter Fichtenrinde, selten. Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Lüben (Hoffmann), Rybnick (Matuschka, 120 Ex.), Obernigk (9. Juni 1876 1 Stck., Wocke), Hochwald, Görbersdorf (6, Fein).

Carphoborus *Eichhoff. Dendroctonus Er.*

1. *C. minimus F., ♂ squamulatus Rdtb.* In der Ebene unter Kiefernrinde, namentlich in den Aesten, selten. Teschen, Trebnitzer Hügel, Görlitzer Haide.

Hylesinus *Fabricius.*

1. *H. crenatus F.* In der Ebene, an Eichen und Eschen, zuweilen ziemlich häufig. Ratibor, Kupp, Falkenberg, Brieg, Ohlau, Breslau, Leubus, Trebnitzer Hügel, Lüben (Wasserwald bei Kaltwasser, 6, Gerh.).

2. *H. oleiperda F.* Ein Ex. fing Herr K. Schwarz im Sommer 1887 vor dem Schiesshause zu Liegnitz. (Gerh.).

3. *H. fraxini F., Var. varius F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, in Eschen, Zitterpappeln, Crataegus, Eichen etc. häufig durch das ganze Gebiet, 6—8 gegen Sonnenuntergang umherschwärmend. ♃.

4. *H. vittatus F.* In der Ebene, an Ulmus campestris (wo auch die Larve), selten. Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel. ♃.

Phloeophthorus *Wollaston.*

1. *P. spartii Nördl., tarsalis Först.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde von Sarothamnus vulgaris (scoparius Koch), selten. Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Lüben (Vorderhaide, 6, Gerh.).

2. *P. rhododactylus Marsh., perfoliatus Woll.* In Fichtenrinde, ziemlich selten. Freistadt im Fürstenth. Teschen (Kotula), Altvater-Gebirge (6—7), Riesengebirge (Melzergrund, Schwarz).

Scolytidae.

Scolytus *Geoffroy. Eccoptogaster Hbst.*

1. *S. Geoffroy Goeze, destructor Oliv., scolytus F., Ratzeburgi Thoms.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde von Rüstern (Ulmus campestris), Pflaumen- und Aepfelbäumen (wo auch die Larve), häufig durch das ganze Gebiet.

2. *S. Ratzeburgi Janson, destructor Ratzeb., destructor Thoms.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde von Betula verrucosa etc., ziemlich selten. Proskau (ziemlich häufig, Stürtz), Brieg, Breslau, Dyhernfurt, Trebnitzer Hügel, Zuschenhammer (6), Strehlen.

3. *S. pygmaeus F., noxius Ratzeb., ♂ armatus Comolli.* Unter der Rinde von Weissbuchen, Ulmen, Pflaum- und Aepfelbäumen, an Reisigzäunen, zuweilen ziemlich häufig, namentlich in den Aesten der genannten Bäume.

4. *S. carpini Er.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter der Rinde der Weissbuchen, ziemlich häufig. Falkenberg, Trebnitzer Hügel, Oels. Breslau (Promenade), Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Liegnitz.

5. *S. pruni Ratzb., Var. piri Ratzb., Var. castaneus Ratzb.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde von Prunus padus, Ulmus campestris, Aepfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäumen, sehr häufig. Die Var. castaneus sehr selten. Breslau, Liegnitz.

6. *S. intricatus Ratzb., pygmaeus Gyll., carpini Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Eichen und Buchen, oft häufig durch das ganze Gebiet. Kranst, Breslau (5).

7. *S. rugulosus Ratzb., haemorrhous Schmdb.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Kirsch-, Pflaumen- und Aepfelbäume, der Quittensträucher, von Sorbus aucuparia und Crataegus oxyacantha, zuweilen sehr häufig und schädlich, durch das ganze Gebiet.

8. *S. multistriatus Marsh.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, unter der Rinde der Rüstern und auch wohl Eichen (Zebe), häufig durch das ganze Gebiet.

Tomicidae.

Crypturgini.

Crypturgus *Erichson.*

1. *C. pusillus Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, in der Rinde der Kiefern, Tannen, Fichten, Lärchen, Weymouthskiefern (wo auch die

Larve), zuweilen häufig. Rauden, Kupp, Falkenberg, Trebnitzer Hügel, Breslau, Hirschberger Thal, Landeshut, Waldenburger Gebirge, Hochwald (Schwarz), Grafschaft Glatz, Wohlau (v. Rottb.), Zuschenhammer (5), Hessberge (10 Gerh.). Zuweilen den Forsten schädlich.

2. *C. cinereus Hbst., tenerrimus Sahlb.* In der Ebene, unter der Rinde der Kiefern-, Fichten- und Tannenzweige, selten. Kupp bei Oppeln (häufig, Roger), Falkenberg, Trebnitzer Hügel, Zuschenhammer (5), Hessberge (10, Gerh.).

Glyptoderes *Eichhoff.*

1. *G. binodulus Ratzb., asperatus Gyll., ex parte.* In der Ebene und im Gebirge, unter der Rinde 20- bis 30jähriger Fichten, unter Espen-, Weiden- und Buchenrinde, zuweilen ziemlich häufig. Falkenberg (Kelch), Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Landeck (6), Liegnitz.

Cryphalini.

Cryphalus *Erichson.*

1. *C. piceae Ratzb.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter der Rinde der Fichten und Tannen (namentlich der Aeste, auch der Wurzeln), zuweilen häufig. Rauden, Ratibor, Kupp, Falkenberg, Trebnitzer Hügel, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz (Landeck 7, 8), Waldenburger Gebirge, Hessberge, Katzbachgebirge (Gerh.).

2. *C. asperatus Gyll. Ratzeb.* Im Gebirge, unter der Rinde 20-30jähriger Fichten, zuweilen ziemlich häufig. Altvater-Gebirge (7), Waldenburger- und Katzbachgebirge, Landeck (6).

3. *C. abietis Ratzb., tiliae Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge unter der Rinde der Fichten, Weymouthskiefern etc. (namentlich der Aeste), zuweilen ziemlich häufig. Ratibor, Kupp, Falkenberg, Breslau (Riemberg), Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Liegnitz (Zäune in Kunitz).

Ernoporus *Thomson. Cryphalus Erichson.*

1. *E. tiliae Panz., Ratzeburgi Ferr.* In der Ebene und im Vorgebirge, in den Aesten der Linde (wo auch die Larve), zuweilen häufig. Breslau, Kanth, Strehlen, Patschkau, Liegnitz.

2. *E. fagi F. Nördl., Thomsoni Ferr.* Im Vorgebirge und niederen Gebirge, unter der Rinde der Rothbuche, selten. Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge.

Bemerkung. Nicht selten kommt in allen seinen Ständen in radix jalappae in Schlesien noch vor: E. jalappae Letzn.

Pityophthorus *Eichhoff.*

1. *P. Lichtensteini Ratzb.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Kiefern, Weymouthskiefern und (nach Kelch) auch der Fichten, selten. Oderberg (Reitter), Falkenberg, Trebnitzer Hügel, Görlitzer Haide.

2. *P. micrographus L., pityographus Ratzb.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter der Rinde von Tannen, Fichten, Weymouthskiefern etc., zuweilen ziemlich häufig. Kupp bei Oppeln, Falkenberg, Breslau, Altvater-Gebirge, Münsterberg, Grafschaft Glatz, Liegnitz (Panten).

3. *P. exsculptus Ratzb.* In der Ebene, unter der Rinde der Kiefern und Fichten, selten. Trebnitzer Hügel, Birnbäumel, Liegnitz (Panten).

Tomicini.

Taphrorychus *Eichhoff. Bostrychus F.*

1. *T. bicolor Hbst., fuscus Marsh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter der Rinde der Rothbuchen, des Nussbaums und auch wohl der Hagebutten (Rosa), im Allgemeinen selten. Ustron, Zowada, Kupp, Grätz bei Troppau, Altvater-Gebirge, Waldenburger Gebirge, Liegnitz (Panten), Breslau (auf dem Holzplatze Abends häufig schwärmend, Marienau 6).

Xylocleptes *Ferrari. Bostrychus F.*

1. *X. bispinus Dft., ♂ retusus Oliv.* In der Ebene, in den Stengeln der Clematis vitalba, unter der Rinde der Fichten (Redtenbacher) und Eichen (Zebe), selten. Ustron, Troppau, Südabhänge des Altvatergebirges.

Tomicus *Latreille. Bostrychus F.*

1. *T. 6-dentatus Börner, stenographus Dft., typographus Deg. Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Kiefern (seltener auch der Fichten), häufig durch das ganze Gebiet, namentlich auf der rechten Oderseite. Bögenberge (Rupp). ♃.

2. *T. amitinus Eichh., xylographus Rdtb.* Im Riesen- und Altvater-Gebirge unter Fichten- und Knieholz-Rinde, häufig.

3. *T. typographus L., Var. 8-dentatus Payk.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F., unter der Rinde der Kiefern, Fichten, Tannen, Lärchen und des Knieholzes (wo auch die Larve), häufig durch das ganze Gebiet und oft sehr schädlich. ♃.

4. *T. proximus Eichh., Var. omissus Eichh.* An Kiefern, selten. Rauden (Roger nach Dr. Kraatz), Birnbäumel.

5. *T. laricis F., denticulatus St., micrographus Deg.* In der Ebene und im niederen Gebirge, unter der Rinde von Aesten und Stämmen der Kiefern, Fichten, Tannen, Lärchen etc., häufig durch das ganze Gebiet und oft den Waldungen sehr schädlich. ♃.

6. *T. suturalis Gyll, ♂ nigritus Gyll.* Wie T. laricis, besonders an Fichten, jedoch seltener. Proskau (Stürtz), Glatzer Schneeberg (7—9, ziemlich häufig), Breslau (Marienau, 6).

7. *T. curvidens Germ., ♀ psilonotus Germ.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3500 F., unter der Rinde der Tannen, Fichten und Lärchen, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

8. *T. longicollis Gyll., oblitus Perris.* An absterbenden Kiefern, sehr selten, wie es scheint, nur an einzelnen Lokalitäten häufig vorkommend. Primkenau (4 u. 6, häufig, Oberförster Klopfer).

8. *T. chalcographus L., sexdentatus Oliv.* In der Ebene und im Gebirge bis 4600 F., unter der Rinde von Fichten, Weymouthskiefern und Knieholz, zuweilen häufig, durch das ganze Gebiet, nur in Niederschlesien sehr selten. Breslau (6), Hessberge (Gerh. Kolbe). ♃.

10. *T. bidentatus Hbst., trepanatus Nördl., bidens F.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4500 F., unter der Rinde der Kiefern, Weymouthskiefern und des Knieholzes, häufig durch das ganze Gebiet. 2—3 Generationen. ♃.

Dryocoetes *Eichhoff. Bostrychus F.*

1. *D. autographus Ratzb., villosus Gyll., Var. micrographus Oliv.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis gegen 3500 F., unter der Rinde von Stämmen der Fichten, Tannen und Weymouthskiefern, häufig durch das ganze Gebiet. Gebirge 7, Breslau 5, 6.

2. *D. villosus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter Eichenrinde, ziemlich selten. Rauden, Proskau (Stürtz), Ohlau, Breslau (zuweilen bis in die Vorstädte schwärmend (6), Marienau), Glogau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz (Peist), Bögenberge. Hessberge.

Coccotrypes *Eichhoff. Bostrychus F.*

1. *C. dactyliperda F.* In Mandeln und Dattelkernen, häufig in allen seinen Ständen.

Xyleborus *Eichhoff. Bostrychus F.*

1. *X. dispar F., ♀ tachygraphus Sahlb., Ratzeburgi Kolenati.* In der Ebene und im Vorgebirge, im Holze der Roth- und Weissbuche, Eiche, Birke, Linde, Platane, Rosskastanie, des Ahorns, Apfelbaums etc., ziemlich selten. Ratibor, Kupp, Proskau (Stürtz), Falkenberg, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Hessberge, Bögenberge, Reichenstein, Abhänge des Altvater-Gebirges.

2. *X. cryptophagus Ratzb., villosus Ratzb.* In der Ebene, in der Rinde abgestorbener Schwarzpappeln, sehr selten. Falkenberg (Kelch).

3. *X. eurygraphus Ratzeb.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Kiefern, selten. Brieg, Trebnitzer Hügel, Görlitzer Haide.

4. *X. Pfeili Ratzeb., alni Muls.* In der Ebene, unter der Rinde von Nadelhölzern, selten und nur zuweilen häufiger. Rauden (schwärmend an einem Tage 30—40 Stck. von Roger gefangen).

5. *X. Saxeseni Ratzeb., ♂ decolor Boield., aesculi Ferr.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Fichten, Kiefern, Lärchen, Eichen, Buchen, Linden, Rosskastanien, Kirsch-, Aepfel- und Pflaumenbäumen, Pappel- und Ahornarten, ziemlich häufig. Oderberg, Ohlau, Breslau, Festenberg, Trebnitzer Hügel, Kanth, Liegnitz, Hessberge, Striegau, Bögenberge, Grafschaft Glatz.

6. *X. dryographus Ratzeb.* Wie der Folgende, doch viel seltener. Breslau (Schottwitz 6, Marienau 6), ♂ sehr selten.

7. *X. monographus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, unter der Rinde der Eichen, an Eichenklaftern etc., ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Kupp, Karlsruh (7), Falkenberg, Ohlau, Breslau (Marienau 6, Scheitnig 6). ♂ selten.

Tripodendron *Stephens. Xyloterus Er.*

1. *T. domesticum L.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3500 F., an Fichten, Tannen, Kiefern, Lärchen, Weymouthskiefern (in deren Holz die Larve), häufig. Ratibor, Grätz bei Troppau, Ustron, Altvatergebirge, Grafschaft Glatz. ♃.

2. *T. signatum F., quercus Eichh.* In der Ebene und im Gebirge, an Eichen, Buchen, Ahorn, Birken, Linden etc., ziemlich häufig. Breslau (6), Waldenburger Gebirge, Schneeberg (7), Altvater (7). ♃.

3. *T. lineatum Ol.* In der Ebene, besonders aber im Gebirge bis an 4000 F., in Fichten, Tannen, Lärchen, Buchen, Linden, Birken und Ahorn, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

Platypidae.

Platypus *Herbst.*

1. *P. cylindrus F., Var. ♂ bimaculatus Dft.* In der Ebene und im niederen Gebirge, in Holz und Rinde alter, anbrüchiger Eichen und Eichenstöcke, der Tannen und nach Zebe auch der Buchen, zuweilen ziemlich häufig. Troppau, Rauden (häufig), Ohlau, Breslau (Strachate 5—6), Kranst (5—6), Dyhernfurt, Grafschaft Glatz. ♃.

Cerambycidae.

Spondylini.

Spondylis *Fabricius.*

1. *D. buprestoides L.* In der Ebene und im Gebirge, in Kiefern- und Fichtenholz lebend, häufig durch das ganze Gebiet.

Prionini.

Prionus *Geoffroy.*

1. *P. coriarius L.* In der Ebene und im Vorgebirge, im Holze der Kiefern, Fichten und Eichen (wo auch die Larve), häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (Oswitz 7, Scheitnig 8).

Ergates *Serville.*

1. *E. faber L., mas: serrarius Pz.* In der Ebene (vorzüglich in den Wäldern der rechten Oderseite) und im Vorgebirge, in alten Stöcken

der Kiefern, Fichten und Tannen, ziemlich häufig. Ohlau, Brieg, Oppeln, Rauden, Birnbäumel, Trebnitzer Hügel, Glogau, Görlitz, Zobtengebirge.

Lepturini.

Stenocorus *Geoffroy. (Rhagium Fbr.)*

1. *St. sycophanta Schrnk., mordax F., scrutator Oliv.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, an Eichen, auch wol (nach Heeger) an Fichten, Tannen und Kiefern (in deren Holz die Larve), ziemlich häufig. Teschen, Rauden, Proskau (St.), Brieg, Ohlau, Breslau (Oswitz 6), Glogau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Hirschberg, Bögenberge.

2. *St. mordax Deg., inquisitor F., Linnei Laich.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3500 F., durch das ganze Gebiet gemein (4—8). Die Larve lebt unter der Rinde der Eichen, Buchen, Birken, Fichten und Kiefern. ♃.

3. *St. bifasciatus F., bicolor Oliv., ornatus F.* Seltener in der Ebene (Rauden, Kranst bei Breslau 5), häufig im Gebirge (bis über 4500 F.), durch das ganze Gebiet, auch auf der Barania (5—8). Larve in altem Kiefern-, Tannen- und Fichtenholze.

4. *St. inquisitor Linn., indagator L., investigator Muls.* Von der Ebene bis ins Gebirge (bis über 3000 F.), häufig durch das ganze Gebiet. Larve unter der Rinde der Kiefern, Fichten und Tannen. ♃.

Rhamnusium *Latreille.*

1. *R. bicolor Schrank, salicis F.* In der Ebene, an alten Weiden, Rüstern, Linden und Pappeln (in deren Holz die Larve), zuweilen ziemlich häufig. Teschen, Troppau, Rauden, Ohlau, Breslau (5), Stephansdorf (6), Glogau (5), Wohlau, Liegnitz, Schweidnitz, Grafschaft Glatz.

Oxymirus *Mulsant.*

1. *O. (Toxotus) cursor L., ♂ noctis L., Var. testaceus Gredl.* In der Ebene (Rauden, Jakobswalde, Kupp, Birnbäumel), vorzüglich aber im Gebirge bis über 4000 F., an Kiefern und Fichten, häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. seltener.

Toxotus *Serville.*

1. *T. meridianus L.* In der Ebene, namentlich an den Ufern der Oder, an Weidenstutzen, Obstbäumen etc., häufig von Troppau und Lubowitz bei Ratibor bis Flinsberg, Glogau und den Trebnitzer Hügeln (5—6).

2. *T. quercus Goeze, ♂ humeralis F., ♀ dispar Pz.* Wie der Vorhergehende, besonders in der Oderniederung, jedoch bedeutend seltener. Im Oswitzer Walde bei Breslau zuweilen ziemlich häufig (5), Stephansdorf (6).

Acimerus *Serville.*

1. *A. Schaefferi Laich., cinctus F., dentipes Muls.* In der Ebene auf Rüstern und Eichen sehr selten. Zuerst in Schlesien nur bei Breslau

(Scheitniger Park) in einigen Exemplaren am 4. Juli 1819 (Richter, schles. Insectenfauna, Heft 3, No. 7) an einer Gartenplanke, später von Schilling an einer Rüster und in neuester Zeit in manchen Jahren (wie 1888) mehrfach beobachtet worden. Ohlau (Oderwald, 1 Stck., Haase).

Pachyta *Serville. Anthophylax Muls.*

1. *P. lamed L., pedella Deg., ♂ spadicea Payk.* Nach brieflicher Mittheilung des verst. Kreis-Ger.-Rathes Klette an Dr. Kraatz oberhalb Krummhübel in einem ♀ im Juli 1871 gefangen. Berl. ent. Zeitschr. 1879 p. 417. — Durch die Freundlichkeit des Herrn Major Gabriel habe ich das Thier selbst gesehen und erfahren, dass es in der Nähe der Schlingelbaude erbeutet worden ist.

2. *P. quadrimaculata L.* In der Ebene (seltener) und besonders auf Wiesen im Vorgebirge und in den Gebirgsthälern, auf Dolden, Spiräen etc. häufig durch das ganze Gebiet. 6—7.

Brachyta *Fairmaire. Pachyta Muls.*

1. *B. clathrata F., reticulata F.* Aus den Thälern des Gebirges bis über 4000 F. emporsteigend auf Blüthen (Adenostyles, Chaerophyllum, Mulgedium), in allen Theilen der Sudeten von der Lissa-Hora bis zur Tafelfichte häufig (6—8).

Bemerkung. Nach Rendschmidt (Uebersicht der Arb. der schles. Ges. 1845, S. 41) wäre auch B. interrogationis L. eine schlesische Art. Diese Angabe beruht wohl auf einem Irrthum.

Gaurotes *Leconte. (Carilia Muls.)*

1. *G. (Pachyta) virginea L., violacea Deg.* Im Gebirge (bis 3500 F.), seltener im Vorgebirge oder in der Ebene (Rauden), auf blühenden Dolden und Spiräen, in allen Theilen der Sudeten häufig. Die Var. mit rothem Thorax ist verhältnissmässig in Schlesien sehr selten; öfterer kommen Stücke mit bräunlichem Thorax vor.

Acmaeops *Leconte. (Dinoptera Muls.)*

1. *A. (Pachyta) collaris L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen von Dolden, Spiräen, Crataegus, Viscaria vulgaris, Plantago media etc., häufig durch das ganze Gebiet. (5—6) Wasserforst bei Kaltwasser Kr. Lüben (7 Gerh.).

2. *A. (Pachyta) marginata F.* In der Ebene auf blühenden Kiefern sehr selten. Rauden (Roger), Liegnitz (Pantener Höhen, Vorderhaide).

3. *A. (Pachyta) pratensis Laich, strigilata F.* Barania (Reitter), von Roger bei Rauden an einer Kiefer gefunden. Wölfelsgrund (Rendschmidt).

4. *A. (Pachyta) septentrionis Thoms., marginata Naez., simplonica Stierl.* Sehr selten; ich besitze nur 1 Stck. (Var. marginata Naez.) aus Schlesien.

Pidonia *Mulsant.*

1. *P. lurida F.* Im Gebirge, auf Blüthen (Dolden, Spiräen), bis über 3500 F., zuweilen häufig. Beskiden, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Reichenstein, Eulen- und Riesengebirge, Salzgrund. In der Ebene ist das Thier selten. Kottwitz bei Ohlau, Glogau.

Cortodera *Mulsant.*

1. *C. humeralis Schall., quadriguttata F.* In der Ebene und im Vorgebirge auf blühenden Kiefern, auch von Eichen, ziemlich häufig. Brieg, Breslau (Oswitz 5, 6), Glogau, Trebnitzer Hügel, Kranst (6), Stephansdorf, Nimptsch, Lüben (Kaltwasser).

2. *C. femorata F., monticola Abeille.* Wie die Vorhergehende ziemlich häufig. Brieg, Ohlau, Breslau, Mahlen, Glogau, Steinau (v, Rott.), Liegnitz (Panten, Vorderhaide).

3. *C. holosericea F.* Im Vorgebirge, auf Blüthen, im Juni, sehr selten. Zobtengebirge, Johnsberg, Nimptsch. In den älteren Zeiten scheint das Thier häufiger gewesen zu sein.

Grammoptera *Serville.*

1. *G. ustulata Schall., praeusta F., splendida Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen, auf Blüthen (Cornus) etc., selten. Brieg, Breslau, Maltsch, Trebnitzer Hügel, Festenberg, Salzgrund, Heinrichau (v. B.), Kaltwasser b. Lüben (6, Gerh.).

2. *G. ruficornis F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf den Blüthen von Crataegus, Rhamnus, Sorbus, Dolden etc., ziemlich selten. Larve in den Zweigen der Ulmen und anderer Laubbäume. Oppeln, Strehlener Berge, Nimptsch, Zobten-Gebirge, Reichenstein, Bögenberge, Hessberge, Katzbach-Gebirge, Salzgrund (6), Süsswinkel, Mühlgast.

3. *G. variegata Germ., analis Pz., femorata Muls.* Rauden im Mai auf jungen Birken, selten (Roger) Breslau (5) auf Blüthen von Crataegus (Schwedenschanze), Stephansdorf (6), Kaltwasser und Vorderhaide von Quercus sessiliflora (6).

Leptura *Linné.*

1. *L. (Nivellia Muls.) sanguinosa Gyll., Kratteri Hampe, Sacheri Wolfn.* Nach Redtenbacher (Fauna austr.) in Schlesien heimisch, von mir noch nicht in Schlesien beobachtet.

2. *L. (Anoplodera Muls.) rufipes Schaller.* In der Ebene und im Vorgebirge an Eichenreisig, auf Blüthen (Crataegus, Cornus) etc., ziemlich selten. Teschen (Kotula, auf Cornus sanguinea), Ratibor, Ohlau, Breslau (Oswitz, 5—6), Neumarkt, Liegnitz, Wartha (v. Bod.).

3. *L. (Anoplodera Muls.) sexguttata Schall., Var. exclamationis F.* Im niederen Gebirge, auf Blüthen, in Buchenwäldern, sehr selten. Beskiden (Lissa-Hora), Altvater-Gebirge (Roger). Uebersicht der Arb. der

schles. Ges. 1827 und 32. Bei Fürstenstein im Salzgrunde (E. Schwarz). Die Var. bei Lähn (Burgberg, C. Schwarz, 6).

4. *L. (Vadonia Muls.) unipunctata F.* Herr Dr. Haase fing ein Stück bei Karlsbrunn, welches er freundlichst meiner Sammlung überlassen hat.

5. *L. (Vadonia Muls.) livida F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf allerhand Blüthen, häufig durch das ganze Gebiet.

6. *L. maculicornis Deg.* In der Ebene und besonders im Gebirge, häufig durch das ganze Gebiet.

7. *L. tesserula Charp.* In den Beskiden zuweilen nicht selten (Reitter), sonst nur bei Pless in Gärten, auf Rosen und anderen Blumen (Roger). Von Rendschmidt (Uebers. 1845) als binota Dahl aufgeführt.

8. *L. rubra L., ♂ testacea L., rubrotestacea Ill.* In der Ebene und im Gebirge bis gegen 4000 F., an Baumstutzen (die Larve lebt in Kiefern, Fichten und Tannen), auf Blüthen etc. häufig durch das ganze Gebiet.

9. *L. cordigera Fuessli, hastata Sulz.* Im Vorgebirge, auf Blüthen, selten. Abhänge des Altvater- und Reichensteiner-Gebirges, Lindewiese, Friedberg, Jauernigk.

10. *L. scutellata F.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Beneschau (von Zebe aus Buchen gezogen), Schillersdorf bei Ratibor, Grätz bei Troppau, Thal der Ostrawitza.

11. *L. virens L.* Im Gebirge bis über 3500 F., auf Blüthen, häufig durch das ganze Gebiet von Ustron bis Flinsberg; selten in der Ebene (Ohlau, Klarenkranst).

12. *L. dubia Scop., cincta F., limbata Laich.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen, ziemlich selten. Ustron, Rauden, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz Waldenburger- und Zobten-Gebirge, Bögenberge, Riesen- und Isergebirge.

13. *L. sanguinolenta F., variabilis Deg.* In der Ebene und besonders im Gebirge bis über 3500 F., auf Blüthen, häufig durch das ganze Gebiet.

14. *L. (Julodia Muls.) cerambyciformis Schrnk., 4-maculata Scop., 8-maculata Schall., 10-punctata Oliv.* Im Vorgebirge und niederen Gebirge, auf Blüthen, namentlich Dolden, sehr häufig durch das ganze Gebiet. 6—8.

15. *L. (Julodia Muls.) erratica Dalm., 6-maculata F., 7-signata Küst.* Auf einer Wiese bei Althammer im Fürstenthum Teschen in mehreren auf einander folgenden Jahren. (Schwab. Reitter, 2. Nachtr.).

16. *L. (Julodia Muls.) sexmaculata L., Var. trifasciata F.* Im höheren Gebirge, auf Blüthen, bis über 4000 F., zuweilen ziemlich häufig. Beskiden, Altvater-Gebirge (6—8), Grafschaft Glatz.

17. *L. (Alosterna Muls.) chrysomeloides Schrnk., tabacicolor*

Deg., *laevis F.* In der Ebene und im Gebirge (bis über 3000 F.), auf verschiedenen Blüthen, häufig durch das ganze Gebiet; Larve in Ahorn, Crataegus und anderen Laubbäumen.

18. *L. (Strangalia Serville) quadrifasciata L.* In der Ebene und im Vorgebirge, wie in den breiteren Thälern des Gebirges, an Pappeln, Weiden, Fichtenstöcken, auf Blüthen etc. ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. 6—7. Larve im Holze der genannten Bäume.

19. *L. (Strangalia) maculata Poda, ♂ calcarata F., ♀ subspinosa F., sinuata Pz., armata Hbst., elongata Deg.* Vom Vorgebirge bis an den Fuss des Hochgebirges (seltener in der Ebene), auf Blüthen, häufig. Rauden, Ratibor, Landecke, Grätz bei Troppau, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Eulen- und Waldenburger-Gebirge, Nimptsch, Zobten-Gebirge, Hirschberger Thal, Agnetendorf, Flinsberg, Lähn, Breslau (Ottwitz und Oswitz 5), Stephansdorf (6). Larve in Stöcken der Birke und Buche.

20. *L. (Strangalia) arcuata Pz., annularis F.* Nach Reitter (Käferfauna von Mähren) im Teschener Gebirge.

21. *L. (Strangalia) aethiops Poda, atra Laich.* An gleichen Orten wie maculata, doch nicht so häufig.

22. *L. (Strangalia) revestita L., villica F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen, Schwarz- und Zitterpappeln, auf Blüthen etc., selten. Krascheow bei Oppeln, Ohlau, Breslau (Oswitz 6), Lissa, Militsch, Neumarkt, Liegnitz, Hessberge, Nimptsch (Gabriel), Jauernigk im öst. Schlesien.

23. *L. (Strangalia) pubescens F., obscura Panz.* Im Vorgebirge auf Spiräen und Dolden, ziemlich selten. Ustron, Freiwaldau, Grafschaft Glatz, Wartha, Silberberg, Charlottenbrunn, Liegnitz (Bremberger Berge, Gerh.).

24. *L. (Strangularia) melanura L., suturanigra Deg., similis Hbst.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen (Dolden, Spiräen, Chrysanthemum, Crataegus), sehr häufig durch das ganze Gebiet.

25. *L. (Strangalia) bifasciata Müll., cruciata Oliv.* Wie der Vorhergehende, häufig durch das ganze Gebiet.

26. *L. (Strangalia) nigra L.* Im Vorgebirge und den Thälern des Gebirges, sehr selten in der Ebene (Mühlgast) auf Blüthen (Dolden, Brombeeren, Chrysanthemum etc.), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

27. *L. (Strangalia) attenuata L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen, ziemlich häufig (Larve in Eichen). Lubowitz bei Ratibor, Brieg, Ohlau, Breslau, Glogau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Kanth, Nimptsch, Görlitzer Haide (Starke).

Letzneria *Kraatz. Pidonia Muls.*

1. *L. lineata Letzn.* An Fichten- und Tannenstöcken im Altvatergebirge (über 3000 F.), sehr selten und bisher nur von mir gefangen.

Necydalis *Linné.*

1. *N. Panzeri Harold, abbreviata Panz, major Guér.* An Eichen, Buchen, Ulmen, Maulbeerbäumen, wie es scheint, sehr selten. Glatz.

2. *N. major L., abbreviata F., populi Büttn., salicis Muls.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, in alten Weiden, Erlen, Pappeln und Kirschbäumen (in denen die Larve), ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Ohlau (Haase), Brieg, Breslau (5—6), Neumarkt, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Frankenstein, Grafschaft Glatz.

Cerambycini.

Molorchus *Fabricius.*

(*Coenoptera Thoms.*)

1. *M. minor L., dimidiatus F., ceramboides Deg.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., auf Blüthen (Spiraea, Rubus, Dolden), an Kiefern und Fichten (in deren Zweigen die Larve), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

(*Conchopterus Fairm.*)

2. *M. umbellatarum L., minimus Scop.* Wie der Vorhergehende in der Ebene und im Vorgebirge auf Blüthen (Spiraea, Dolden), zieml. selten und nur zuweilen häufig. Teschen, Lubowitz bei Ratibor, Breslau (5, 6), Steinau, Liegnitz, Hessberge, Hohenfriedeberg (Siegeshöhe), Heinersdorf bei Frankenstein, Münsterberg, Reichenstein, Grafschaft Glatz, Hirschberger Thal (Rohrlach, Fischbach, Hermsdorf).

3. *M. Kiesenwetteri Muls.* Bis jetzt nur bei Paskau beobachtet. (Reitter).

Stenopterus *Olivier.*

1. *St. rufus L.* An den Abhängen der Beskiden, auf Blumen (Aruncus sylvester), selten. Wahrscheinlich auch auf den Südabhängen des Glatzer Schneeberges.

Callimus *Mulsant.*

1. *C. angulatus Schrank, ♀ cyaneus F., ♂ variabilis Bon.* Im Mai 1876 ein ♀ bei Heinrichau von Herrn v. Bodemeyer gefangen.

Obrium *Latreille.*

1. *O. cantharinum L., ferrugineum F.* Im Vorgebirge, auf Blüthen, sehr selten. Ustron, Grafschaft Glatz, Reichenstein.

2. *O. brunneum F.* Im Vorgebirge, an Waldrändern, Bachufern etc., auf Blüthen (Chaerophyllum hirsutum, Cornus sanguinea), ziemlich häufig. Ustron, Bischofskoppe, Freiwaldau, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Bögenberge, Hirschberger Thal, Hessberge, Obernigk.

Gracilia *Serville.*

1. *G. minuta F., pygmaea F., pusilla Gyll., vini Panz.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Birken, Eichen und Weiden, auch in Gebäuden,

selten. Die Larve lebt in den Zweigen der gen. Bäume, auch in den birkenen Reifen der Weinfässer. Breslau (1883 Anfang Juli häufig), Festenberg (Lottermoser).

Axinopalpus *Redtenbacher.*

1. *A. gracilis Kryn.* Am Ohla-Damme bei Ottwitz unweit Breslau zuerst einige Stück im Juni 1872, später von Engert, Dr. Schneider, Kletke und Baumeister Fein von Gesträuch geklopft. Ende 6, Anfang 7.

Saphanus *Serville.*

1. *S. piceus Laich, spinosus F., sudeticus Richter.* Im niederen Gebirge, an Nadelhölzern (Larve im Holze der Tannen und Fichten), selten. Probsthayner Spitzberg (E. Schwarz), Schreiberhau, Krummhübel, Bober-Katzbachgebirge, Lähn, Goldberg (Schubert, 4), Hessberge, Charlottenbrunn, Buchberg bei Görbersdorf (7, Fein), Salzgrund, Bögenberge (v. Bodem.), Grafschaft Glatz, Altvatergebirge, Neisse. — Zuerst von Richter in Schlesien gefangen und als Prionus sudeticus 1820 beschrieben.

Criocephalus *Mulsant.*

1. *C. rusticus L., ♂ pachymerus Muls.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Nadelhölzern, namentlich Kiefern, unter deren Rinde die Larve, durch das ganze Gebiet, zuweilen ziemlich häufig.

2. *C. epibata Schioedte, ferus Kr.* Wie der Vorhergehende und an manchen Orten häufiger als dieser.

Tetropium *Kirby. Criomorphus Muls. Isarthron Rdtb.*

1. *T. luridum L., castaneum Linn., Var. aulicum F., Var. fulcratum F.* In der Ebene und im Gebirge bis 4000 F., an Nadelhölzern, durch das ganze Gebiet gemein. Larve unter der Rinde der Fichten, Tannen, Lärchen und Kiefern.

2. *T. fuscum F.* Wie der Vorhergehende, jedoch bedeutend seltener.

Asemum *Eschscholtz.*

1. *A. striatum L., buprestoides Saven, Var. agreste F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, an Nadelhölzern (unter deren Rinde die Larve), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

Anisarthron *Redtenbacher.*

1. *A. barbipes Charp.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Rüstern, Eschen, Rosskastanien (in deren fauligem Holze auch die Larve), auf blühenden Gesträuchen, Dolden etc. ziemlich selten. Ratibor, Abhänge des Altvater-Gebirges (7—8), Grafschaft Glatz, Reichenstein, Waldenburger Gebirge, Bögenberge, Liegnitz, Hirschberger Thal, Mühlgast, Breslau (bis in die Vorstädte 6).

Callidium *Fabricius.*

(*Phymatodes Muls.*)

1. *C. variabile L., Var. fennicum L., Var. testaceum L., Var. praeustum F.* In der Ebene und im Vorgebirge bis Flinsberg, vor-

züglich aber im Thale der Oder von Rauden und Ratibor bis Glogau, an kranken Eichen (unter deren Rinde die Larve), zuweilen sehr häufig in allen Varietäten (5—6).

2. *C. lividum Rossi, melancholicum F., brevicolle Schh., thoracicum Com.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen, sehr selten. Kottwitz bei Ohlau, Breslau (v. Hahn, Bodem.) in Häusern.

(*Poecilium Fairm.*)

3. *C. alni L.* In der Ebene und im Vorgebirge an Eichenzäunen, an kranken Eichen und Erlen (unter deren Rinde die Larve), zuweilen häufig (Neumarkt im Mai 60 Stck. an einem Bäumchen, Letzn.). Oderberg, Ratibor (Obora), Landsberg, Brieg, Ohlau, Breslau (Oswitz 4—5, Ransern 5), Trebnitzer Hügel, Liegnitz (seit Verschwinden der Holzzäune selten).

4. *C. rufipes F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen- und Schlehensträuchern, vorzüglich aber in den Blüthen von Crataegus oxyacantha, ziemlich selten. Breslau (im Mai bei Oswitz mehrfach), Panten bei Liegnitz, Vorderhaide (5), Wohlau. Bereits von Jänsch (Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1839, S. 114) als bei Breslau vorkommend angegeben.

(*Callidium Muls.*)

5. *C. unifasciatum Oliv.* Nach Rendschmidt (Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1849, S. 67) ist das im Holze der Weinstöcke (als Larve) lebende Thier auch in Oberschlesien gefunden worden. Da sein Vorkommen in Schlesien nicht wieder beobachtet worden ist, so dürfte sein Bürgerrecht wohl sehr zweifelhaft sein.

6. *C. aeneum Deg., dilatatum Payk.* In der Ebene und im Gebirge bis über 4500 F., an Nadelhölzern, zuweilen auch auf Blüthen der Weiden (Larve unter der Rinde der Kiefern, Fichten, Tannen, des Knieholzes und nach Heeger im Holze der Rothbuche), an manchen Orten ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. (Zuschenhammer 6).

7. *C. violaceum L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Weiden, Erlen, Kiefern, Tannen und Fichten, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

(*Pyrrhidium Fairm.*)

8. *C. sanguineum L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Holzklaftern und Baumstämmen, vorzüglich der Eichen, ziemlich häufig. Larve im Holze der Eichen, Buchen, Weissbuchen, Kastanien etc. Drahomischl an der Weichsel, Ratibor, Kupp, Falkenberg, Brieg, Ohlau, Breslau, Neumarkt, Dyhernfurt, Trebnitzer Hügel, Birnbäumel.

Rhopalopus *Mulsant.*

1. *R. femoratus L., punctatus F.* In der Ebene und vorzüglich im Oderthale an Eichen (in denen auch die Larve), selten. Troppau, Proskau (Stürtz), Brieg, Kottwitz bei Ohlau, Breslau (Oswitz 5—6, v. Hahn, Hünern von Kletke 5), Stephansdorf bei Neumarkt (5—6), Liegnitz (Oberf. Panten 6, Vorderhaide 5).

2. *R. macropus Germ., clavipes Gyll., pilicollis Thoms.* Häufiger als der Folgende, mit dem er bisher vermengt wurde. Als Fundorte sind bis jetzt nur gewiss: Breslau (6), Neumarkt, Liegnitz, Ohlau.

3. *R. clavipes F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Weiden und Eichen, ziemlich selten. Ratibor, Brieg, Kottwitz bei Ohlau (5), Breslau (Oswitz), Dyhernfurt, Glogau, Liegnitz, Neumarkt (5), Hessberge, Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz, Trebnitzer Hügel.

4. *R. hungaricus Hbst., cognatus Laich, Var. insubricus Germ.* Im niederen Gebirge an Laubholz, sehr selten. Grenzendorfer Forst bei Landeshut (Pfeil), Cudowa, Ustron, Lissa-Hora. Schon in Weigels Verz. aufgeführt.

Semanotus *Mulsant.*

1. *S. coriaceus Payk., cupripennis Kriechb.* Im Gebirge bis über 3000 F., an Fichten und Tannen, sehr selten. Altvatergebirge.

S. undatus L., welches von Rendschmidt (Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1849, S. 67, vergl. Uebers. 1835, S. 80) unter den schlesischen Arten ebenfalls aufgeführt wird, wage ich noch nicht in die 2. Auflage meines Verzeichnisses aufzunehmen. Seine Angabe dürfte wol auf einem Irrthum beruhen.

Hylotrupes *Serville.*

1. *H. bajulus L., ♂ affinis Saven, lividus Muls.* In der Ebene und im niederen Gebirge, durch das ganze Gebiet (selbst in Gebäuden) gemein. Larve im Holze der Kiefern, Fichten, Tannen und Föhren.

Clytus *Laicharting.*

(*Plagionotus Muls.*)

1. *C. detritus L.* In der Ebene und im Vorgebirge, namentlich jedoch im Oderthale von der Landecke und Rauden bis Glogau, an Eichen und Buchen, häufig (5—6). Larve unter der Rinde der Eichen.

2. *C. arcuatus L.* Wie der Vorhergehende und fast noch häufiger. Nach Candeze lebt die Larve auch unter der Rinde der Buchen, sonst in der Ebene unter der der Eichen.

3. *C. floralis Pall.* Bei Troppau selten (Reitter).

(*Xylotrechus Chevr.*)

4. *C. rusticus L., liciatus L., hafniensis F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Pappeln (in denen die Larve), sehr selten. Malapane, Teschen, Ustron.

5. *C. arvicola Oliv.* Bisher nur in der Umgegend von Troppau beobachtet.

6. *C. ibex Gebl.* Im Sommer 1872 auf dem Holzplatze an den aus Oberschlesien nach Breslau gebrachten Holzstössen in Mehrzahl gefunden. Früher für ruficornis Ol. gehalten.

7. *C. antilope Zett., arietis F., arvicola Rdtb.* In der Ebene in Kieferwäldern, an Eichenhölzern, selten. Wohlau (6), Jeltsch bei Ohlau (5 Pitsch).

(*Clytus i. sp. Sphegestes Chevr.*)

8. *C. tropicus Panz., mucronatus Lap., Kelchi Bach.* In der Ebene an kranken Eichen, Eichenholzklaftern etc., selten. Rauden (ziemlich häufig, Roger), Proskau (ziemlich häufig, Stürtz), Brieg, Ohlau, Breslau (Oswitz 6), Leubus, Liegnitz (6, E. Schwarz), Festenberg (Lottermoser).

9. *C. arietis L., gazella F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen, Rosen, Buchen etc, in denen die Larve lebt, häufig durch das ganze Gebiet.

10. *C. lama Muls.* Im Vorgebirge und Gebirge auf blühenden Dolden etc. ziemlich selten. Altvater (6—7), Glatzer Schneeberg, Wölfelsgrund (7, Weise), Reinerz, Hessberge.

11. *C. rhamni Germ., temesiensis Germ., gazella Lap.* Im südlichen Theile des Gebiets, auf Dolden, selten. Troppau, Oderberg (Deutsch-Leuthen, nicht sehr selten, Reitter), Landecke.

12. *C. verbasci L., Herbsti Brahm, sulphureus Schaum.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen (Sambucus ebulus, Spiraea salicifolia, Verbascum lychnitis) und an Zäunen (namentlich von Eichenreisig) ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

13. *C. massiliensis L., spinosulus Muls.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen und auf Dolden (Daucus), durch das ganze Gebiet, ziemlich häufig (5—8).

14. *C. figuratus Scop., plebejus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen, sehr selten. Teschen, Proskau (3 Ex. auf Birken, Stürtz), Freiwaldau, Glogau, Liegnitz (Lindenbusch, Gerh.).

(*Caloclytus Fairm. Isotomus Muls.*)

15. *C. speciosus Schneid., semipunctatus F.* Bis jetzt nur in den südlichsten Theilen des Gebiets. Teschen.

Anaglyptus *Mulsant. Cyrtophorus Lec.*

1. *A. mysticus L., Var. hieroglyphicus Hbst., rusticus Scop.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Blüthen (Crataegus), an Weissbuchen, ziemlich häufig. Ustron, Ratibor, Oppeln, Zuckmantel, Grafschaft Glatz, Bögen- und Hessberge, Salzgrund, Isergebirge, Breslau, Breslau (Oswitz 4—6, Scheitnig), Trebnitzer Hügel.

Rosalia *Serville.*

1. *R. alpina L.* Im Vorgebirge und Gebirge, selten. Larve in Buchen und Fichten. Lissa-Hora, Barania, Weichsel und Ustron, Troppau, Breslau (ein Ex. im 2. Decennium d. Jahrh. am Weidendamme gef., Richter, schles. Insect. Heft 1, 10), Militsch (Hartlieb), Reinerz (Dr. Blottner, schles. Prov. Bl. 1801, 410).

Purpuricenus *Fischer.*

1. *P. Köhleri L.* In der Ebene, auf den Blüthen von Daucus, Urtica, Salix fragilis, Persica etc. (Larve in Weiden), zuweilen ziemlich häufig, jedoch nicht überall. Friedeberg a. Q., Hainau (Weigel), Liegnitz, Neumarkt, Winzig, Wohlau, Militsch.

Bemerkung. In der Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1835, S. 80, wird auch P. budensis Goeze als schlesisch aufgeführt. Diese Angabe beruht wohl auf einem Irrthume.

Cerambyx *Linné. Hammaticherus Serville.*

1. *C. cerdo L., heros Scop.* In der Ebene und im Vorgebirge, in alten Eichen, durch das ganze Gebiet, ziemlich häufig, so dass er bei Breslau die alten Eichen tödtet. Liegnitz (sehr selten, Gerh.). Manche Ex. ♃.

2. *C. Scopolii Füssl., cerdo Scop.* Im Vorgebirge und Gebirge (bis 3500 F.), in alten Buchen, Eichen, Kirsch- und Aepfelbäumen, ziemlich selten. Troppau, Falkenberg (Kelch), Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Hessberge.

Aromia *Serville.*

1. *A. moschata L.* In der Ebene und im Vorgebirge, häufig an alten Weiden (in denen auch die Larve) durch das ganze Gebiet.

Lamiini.

Acanthocinus *Stephens. Astynomus Steph.*

1. *A. aedilis L., montanus Serv.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis 3000 F., im Holze der Kiefern und Fichten (auch in Gebäuden), häufig durch das ganze Gebiet und das ganze Jahr bis 10. ♃.

2. *A. costatus F., atomarius F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Kiefern und Fichten, selten. Mistek, Troppau, Brieg, Ohlau, Breslau, Birnbäumel.

3. *A. griseus F.* Im niederen Gebirge und in der Ebene, an Kiefern und Fichten, sehr selten. Teschener Gebirge (Reitter), Oderberg, Birnbäumel Altvater-Gebirge.

Liopus *Serville.*

1. *L. nebulosus L.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3500 F., wo die Larve in Weiden, Eichen, Roth- und Weissbuchen und Kirschbäumen lebt, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (5—8).

2. *L. punctulatus Payk.* In der Ebene, an Schwarz- und Zitterpappeln, sehr selten. Teschener Gebirge (Reitter), Breslau.

Exocentrus *Mulsant.*

1. *E. punctipennis Muls.* In der Ebene und im Vorgebirge an Reisigzäunen, in den Zweigen der Eichen etc. ziemlich häufig. Ohlau, Breslau (5—7), Liegnitz (Grossbeckern, Kunitz, Gerh.).

2. *E. adspersus Muls.* In der Ebene und Vorgebirge an Eichen. Breslau (Marienau, 6—8, Oswitz, 6).

3. *E. lusitanus L., balteatus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, in den trockenen Zweigen der Linden und Eichen, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (Marienau, 5—7), Liegnitz (Promenade).

4. *E. Stierlini Ganglb.* In der Ebene an Reisigzäunen und in Kieferwäldern, selten, nur zuweilen und an manchen Orten häufig. Breslau (Oswitz 6), Liegnitz (Grossbeckern), Wohlau, Glogau (an Erlenknüppeln 6, häufig. Pietsch).

Acanthoderes *Serville.*

1. *A. clavipes Schrank, varius F.* Im Gebirge bis über 3500 F., selten in der Ebene, an Eichen und Buchen (in deren Aesten die Larve), ziemlich selten. Mistek, Teschen, Ratibor, Proskau (2 Ex., Stürtz), Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Reichenstein (v. B.), Bögenberge, Wittgendorfer Forst bei Landeshut.

Pogonochaerus *Latreille.*

1. *P. bidentatus Thoms., hispidus Laich.* In der Ebene in Kieferwäldern, selten. Trebnitzer Hügel, Heiersdorf bei Fraustadt. ♃.

2. *P. hispidus Schrank, dentatus Fourcr., pilosus F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, an Haseln, Linden, Ulmen, Aepfelbäumen, Epheu etc. (in denen auch die Larve), ziemlich selten, durch das ganze Gebiet. Ustron, Lubowitz bei Ratibor, Altvatergebirge, Lähn (Gerh.), Hessberge (Kolbe). ♃.

3. *P. fasciculatus Deg., fascicularis Panz, hispidus L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Kiefern (besonders dürren oder gefällten) und Fichten, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (Oswitz, 3--6), Obernigk, Liegnitz (Panten, Vorderhaide), Hessberge. ♃.

4. *P. decoratus Fairm.* In der Ebene, in dürren Baumästen ziemlich häufig. Breslau (Oswitz, 5), Obernigk (3), Liegnitz (Pantner Höhen, Vorderhaide).

5. *P. ovatus Goeze, ovalis Gmel.* In der Ebene und im Gebirge, an Nadelholz, ziemlich selten. Oderberg, Rauden, Proskau (Stürtz), Freiwaldau, Silberberg, Glatz (Nieder-Langenau, 7, z. hfg.), Breslau (Oswitz 4—5). Riesengebirge (C. Schwarz).

Dorcadion *Dalman.*

1. *D. fulvum Scop., ♀ canaliculatum Fisch., ♂ erythropterum Fisch.* Bis jetzt nur im Fürstenthume Teschen an den Ufern der Ostrawitza beobachtet. Nendza bei Ratibor (Ansorge).

Bemerkung. In der Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1829 wird auch D. morio F. als schlesisch aufgeführt (Kelch). Wohl ein Irrthum.

Lamia *Fabricius.*

1. *L. textor L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Weiden und Pappeln (Espen), in deren Holz die Larve, durch das ganze Gebiet häufig (5—6).

Monochammus *Latreille.*

1. *M. sartor F., sutor Germ.* In der Ebene und im niederen Gebirge, an gefälltem Holze (Kiefern, Fichten, Tannen), ziemlich selten. Beskiden (bisweilen häufig, Schwab), Rauden, Malapane, Proskau (Stürtz), Brieg, Ohlau, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glatz (Thal der March), Altvater-Gebirge.

2. *M. sutor L.* Wie der Vorhergehende und fast noch seltener. Liegnitz (Kuchelberg, Gerh.), Hessberge (Kolbe).

3. *M. galloprovincialis Oliv.* In den Beskiden, in Gesellschaft des Vorhergehenden, sehr selten (Reitter).

Hoplosia *Mulsant.*

1. *H. fennica Payk.* Rummelsberg bei Strehlen, Heinrichau (6, v. Bodem.), Liegnitz (Kuchelberg, Gerh.), Landeck (v. Hahn), Breslau (Kletke), Ohlau (am 30. Mai 1890 an Eichenklaftern, Pietsch).

Mesosa *Serville.*

1. *M. curculionoides L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Pappeln, Linden, Eichen, Erlen, Nussbäumen, Lärchen etc. (in denen die Larve) ziemlich selten. Ustron, Troppau, Ratibor, Breslau, Schweidnitz, Wohlau, Trebnitzer Hügel.

2. *M. nebulosa F., nubila Oliv.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen und Weiden (in denen die Larve), zuweilen ziemlich häufig. Teschener Gebirge, Ohlau, Breslau (Oswitz 4—6, Marienau 7), Neumarkt (5), Medzibor, Trebnitzer Hügel, Festenberg, Wohlau, Glogau, Panten bei Liegnitz, Grafschaft Glatz. ♃.

Anaesthetis *Mulsant.*

1. *A. testacea F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Eichen und Weiden (in deren Zweigen die Larve), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (6—7). Breslau (Oswitz, Marienau), Liegnitz.

Agapanthia *Serville.*

1. *A. lineatocollis Don., angusticollis Gyll.* In der Ebene und bis in die höheren Thäler des Gebirges auf Cirsium arvense häufig durch das ganze Gebiet.

2. *A. Dahli Richter, Gyllenhali Gangb., cardui F., lineatocollis Muls.* Im Gebirge ziemlich häufig. Grafschaft Glatz, nach Roger auf der Landecke, und im Altvater-Gebirge.

3. *A. cyanea Hbst., micans Pz., violacea Oliv., coerulea Schh.* Im Vorgebirge, auf Blumen, selten. Landecke, Abhänge des Reichensteiner- und Eulen-Gebirges, Kynau, Görbersdorf (6, Fein), Fürstenstein (Gabr.), Hirschberger Thal (Pfeil).

Bemerkung. Agapanthia cardui L., suturalis F., welche von Schummel am Altvater gefunden wurde (Uebersicht der Arb. der schles. Ges. 1843, S. 199), ist wohl jedenfalls A. lineatocollis Don. (cardui F.).

Saperda *Fabricius.*

1. *S. (Compsidia Muls.) populnea L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, an Schwarzpappeln und Espen (in deren Holz die Larve), häufig durch das ganze Gebiet (5—6).

2. *S. (Aaerea Muls.) carcharias L., punctata Deg.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Pappeln (Populus monilifera und tremula) und Weiden (in deren Holz die Larve), ziemlich häufig. Rauden, Lubowitz bei Ratibor, Brieg, Breslau (6), Glogau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Schweidnitz, Warmbrunn, Grafschaft Glatz, Flinsberg (6—7), Görlitzer Haide.

3. *S. (Amilia Muls.) similis Laich., phoca Froehl.* Vor vielen Jahren in Mehrzahl bei Rückerz (Dr. Schumann nach Hr. v. Rottb., Berl. E. Z. 1867), nach Reitter (2. Nachtr. zur F. v. M. u. Schl.) bei Laubsdorf im Fth. Teschen, Saubsdorf bei Freiwaldau (Weise), Reinerz (7, Engert, 1877), Grünberg, Schönau (Willenberg, an Eichen v. Selinke nach Gerh., 1886).

4. *S. (Saperda i. sp.) scalaris L.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges an Pappeln, Birken, Ahorn, Kirsch- und Aepfelbäumen, Schlehen etc. (in deren Aeste die Larve), ziemlich selten. Troppau, Ratibor, Ohlau, Breslau, Glogau, Trebnitzer Hügel, Kanth, Hirschberger Thal, Hessberge, Flinsberg, Nimptsch, Grafschaft Glatz (Albendorf).

5. *S. perforata Pallas, Seydli Fröl.* Auf jungen Pappeltrieben, sehr selten. Teschen, Grafschaft Glatz.

6. *S. octopunctata Scop., tremulae F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Espen und Linden, zuweilen ziemlich häufig. Lubowitz (auf Viburnum opulus, Kelch), Krascheow bei Oppeln, Breslau, Liegnitz, Schweidnitz, Reichenbach.

7. *S. punctata L.* Mit Sicherheit nur bei Ohlau (30. Mai 1890, Pietsch, von einer Rüsternklafter). Schon in der Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1827 und 1835 wird Saperda punctata L. als in Schlesien gefangen aufgeführt.

Menesia *Mulsant.*

1. *M. bipunctata Zoubk., biguttata Rdtb.* Rauden (Roger, von Rhamnus frangula), Lüben (Kaltwasser, C. Schwarz, ebenfalls von Rh. fr., 1888).

Tetrops, *Stephens. Polyopsia Muls.*

1. *T. praeusta L., ustulata Hagenb.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, an Eichen, Eschen, Ulmen, Weiden, Pflaum- und Birnbäumen, häufig durch das ganze Gebiet.

Stenostola *Mulsant.*

1. *St. ferrea Schrank, nigripes Kr., ♀ tiliae Küst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Linden (in deren Zweigen die Larve), Haseln, Pappeln etc. ziemlich selten. Teschen, Ratibor, Bischofskoppe, Grafschaft Glatz, Nimptsch, Bögenberge, Striegau, Liegnitz (Johnsdorf, 5), Hessberge, Hirschberger Thal (Gerh.), Breslau, Trebnitzer Hügel, Ohlau (Pietsch).

Oberea *Mulsant.*

1. *O. oculata L.* In der Ebene und im Vorgebirge (Landeck, Glatz), auf Weiden (in deren Holz die Larve), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

2. *O. pupillata Gyll.* Auf Blüthen, sehr selten. Troppau (Richter), von mir im Altvatergebirge, von Bodemeyer bei Wartha beobachtet; Grafschaft Glatz (Zebe, bei Glatz von v. Rottenb., Nieder-Langenau 7), Reinerz (8, Lehmann), Reichenbach.

3. *O. erythrocephala Schrnk.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Euphorbia cyparissias (in deren Stengeln die Larve), häufig durch das ganze Gebiet.

4. *O. linearis L.* In der Ebene und in den breiten Gebirgsthälern, auf Haseln (in deren Holz die Larve), zuweilen ziemlich häufig. Troppau, Kupp. Krascheow, Falkenberg, Ohlau, Liegnitz, Glogau, Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz.

Phytoecia *Mulsant.*

1. *P. affinis Panz.* Ratibor, in der Obora, früher sehr häufig, jetzt selten (Kelch).

2. *P. virgula Charp., punctum Muls.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen und sandigen Hügeln, in den Stengeln von Artemisia, Tanacetum etc., ziemlich selten. Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Abhänge der Hessberge.

3. *P. pustulata Schrnk., lineola F.* Wie die Vorhergehende, bei Breslau in manchen Jahren jedoch noch häufiger.

4. *P. ephippium F., icterica Schall., ragusana Küst.* In der Ebene, auf Dolden (in deren Stengeln, namentlich der Möhre und des Pastinak, die Larve), ziemlich selten. Boskowitz im Fth. Teschen (Kittner), Brieg, Neisse (Gabriel), Breslau, Liegnitz, Glogau (5).

5. *P. cylindrica L.* Im Vorgebirge, auf Dolden, selten. Silberberg, Reichenstein, Steinkunzendorf, Bögenberge.

6. *P. nigricornis F., ♂ solidaginis Bach, Caroni Muls., ♀ Julii Muls.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Echium, Tanacetum und Solidago, ziemlich häufig (5—6) von der Lissa-Hora bis Glogau. Schon 1832 in der Uebers. der Arb. der schles. Ges. von Schilling als nigricornis F. aufgeführt.

7. *P. (Opsilia Muls.) virescens F., Var. echii Chevr.* In der Ebene, im Vorgebirge und niederen Gebirge, die Var. auf Echium in Sandgegenden, selten. Landecke, Südabhänge des Altvaters, Grafschaft Glatz, Vorderhaide bei Liegnitz, hier auch die Var.

8. *P. (Opsilia) molybdaena Dalm.* Nach Zebe in der Grafschaft Glatz, Boskowitz im Fth. Teschen (Kittner im 1. Nachtrage und Reitter Käferfauna von Mähr. u. Schles.).

Chrysomelidae.

Sagrini.

Orsodacna *Latreille.*

1. *O. cerasi L., Var. chlorotica Latr., Var. lineola Lac., Var. melanura Fbr., Var. limbata Ol., Var. glabrata Panz. et Fbr., Var. cantharoides F.* In der Ebene und im Gebirge (bis 3000 F.), auf Dolden (Chaerophyllum hirsutum), durch das ganze Gebiet häufig, vorzüglich im Vorgebirge. Bei Breslau (Oswitz und Ransern 6, auf Eichen und in Blüthen von Crataegus), Stephansdorf (5—6), Ohlau 6, auf Blüthen von Achillea, Pietsch).

Donaciini.

Haemonia *Latreille.*

1. *H. appendiculata Panz, equiseti F.* In der Ebene, in stehenden Gewässern, an den Stengeln von Potamogeton natans und lucens, unter dem Wasser (an deren Wurzeln auch die Larve), selten. Nördl. Theil des Fth. Teschen (Darkauer Teiche, Reitter), Lenczok-Wald bei Ratibor, Karlsruh (5), Breslau (Marienau).

Donacia *Fabricius.*

1. *D. crassipes F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf den Blättern von Nymphaea alba und Nuphar luteum, häufig durch das ganze Gebiet.

2. *D. dentata Hoppe.* In der Ebene und in den breiten Thälern des Gebirges, auf Sagittaria und Sparganium, häufig durch das ganze Gebiet, vorzüglich im Juni und Juli.

3. *D. versicolorea Brahm, bidens Oliv., cincta Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Potamogeton natans und Sagittaria sagittifolia, oft häufig. Rauden, Brieg, Breslau, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal, Münsterberg, Patschkau, Reichenbach, Kohlfurt.

4. *D. aquatica L., dentipes F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an den Ufern stehender und fliessender Gewässer, auf Glyceria und Carex-Arten, häufig durch das ganze Gebiet. Puppe an den Wurzeln von Typha und Sparganium.

5. *D. sparganii Ahr.* In der Ebene, in sumpfigen Gegenden, an Flussufern, auf Sparganium simplex, Potamogeton natans und in den Blüthen von Nuphar luteum, zuweilen häufig. Breslau, Heinrichau (v. Bodem.), Arnsdorf bei Liegnitz.

6. *D. limbata F., lemnae F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Sparganium- und Carex-Arten, häufig durch das ganze Gebiet bis in den August. Puppenhülle wie bei 4.

7. *D. bicolora Zschach, sagittariae F.* In der Ebene und im

Vorgebirge, auf Sagittaria, Sparganium, Glyceria, blühenden Carices etc., ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Larve zwischen den Blattscheiden von Sparganium. Puppenhülle wie bei 4.

8. *D. obscura Gyll.* In der Ebene und in den breiten Gebirgsthälern, selten. Rauden, Brieg, Breslau, Dyhernfurt, Kanth, Grafschaft Glatz.

9. *D. thalassina Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, eben so häufig, wie die Vorhergehende, und oft mit derselben in Gesellschaft.

10. *D. impressa Payk, ♀ brevicornis Kze.* In der Ebene und im Vorgebirge, ziemlich häufig. Ratibor, Oppeln, Breslau, Glogau, Liegnitz, Münsterberg, Grafschaft Glatz.

11. *D. antiqua Kze., simplicifrons Lac., brevicornis Gyll., ♂ gracilis Suffr.* In der Ebene, auf Carex-Arten, ziemlich selten. Brieg, Breslau, Dyhernfurt, Glogau, Kanth, Liegnitz.

12. *D. clavipes F., menyanthidis Gyll.* In der Ebene, auf Phragmites communis, häufig von Ratibor (selten) bis Glogau. Larve an den Wurzeln von Alisma plantago.

13. *D. fennica Payk., melanocephala Meg.* (Richter, schles. Ins.-Fn. Hft. I, 9. 1821), „silesica" in Weigel's prodromus Fn. Sil. Var. Malinowskyi Ahr. In der Ebene, an Wasserpflanzen (Blättern der Glyceria aquatica, Stengeln von Phragmites communis), oft unter dem Wasser, im April und Mai, von Ratibor bis Glogau, selten, bei Breslau zuweilen häufig (Scheitnig, Marienau, Pirscham, Karlowitz, Oswitz etc.), Jakobsdorfer See bei Liegnitz, nach Richter auch bei Warmbrunn und nach Zebe in der Grafschaft Glatz. — Die Var. seltener und selten in Copula mit der Hauptart.

14. *D. semicuprea Pz., iris Westh.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Carex-Arten, namentlich aber auf den Blättern der Glyceria aquatica, durch das ganze Gebiet, gemein, vorzüglich im Mai und Juni.

15. *D. vulgaris Zschach, typhae Ahr.* In der Ebene, auf Typha, Acorus, Carex acuta etc., hin und wieder, ziemlich häufig, selbst bis ins Vorgebirge. (Nimptsch, Schweidnitz), Liegnitz.

16. *D. simplex F., linearis Hoppe, aeruginosa Westh., aurichalcea Westh.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Sparganium und Carex-Arten, häufig durch das ganze Gebiet.

17. *D. cinerea Hbst., hydrochaeridis F.* In der Ebene, auf Sparganium und Typha (namentlich latifolia), zuweilen sehr häufig. Oppeln, Torfstiche bei Nimkau, Neumarkt, Liegnitz, Kanth, Medzibor, Kohlfurt.

18. *D. tomentosa Ahr.* In der Ebene, auf Typha latifolia, Glyceria aquatica, Carex acuta etc., an sumpfigen Ufern von Flüssen und andern Gewässern, sehr selten. Ratibor (an Teichrändern, Kelch), Breslau (an den Tümpeln unfern der Ohla bei Marienau im Juni), Liegnitz (Gerh.). Nach Weise (1. Nachtr. zu Reitt. Fn. v. Mähr. u. Schl.) auf dem Altvater.

Plateumaris *Thomson. Donacia Fabr.*

1. *P. sericea L., Var. festucae F., violacea Hoppe, atropurpurea Westh., Var. micans Pz., Var. armata Payk., ♂ discolor Pz., Var. nymphaeae Fbr., aenea Hoppe, Var. luctuosa Westh.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., an sumpfigen Orten, auf Carex-Arten und Iris pseud-acorus, sogar in Blüthen von Eberesche ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (5—7), wenn auch nicht an allen Orten.

2. *P. discolor Pz., comari Suffr., Proteus Kunze.* Kommt ebenfalls in Schlesien vor, oft in Gesellschaft mit der Vorstehenden, im Gebirge von 2500—4000 F. (Schnee- und Seefelder, Reihwiesen).

3. *P. braccata Scop., niger F.* In der Ebene, auf Phragmites communis (in den jüngsten, noch zusammengerollten Blättern), Carex riparia, vulgaris, acuta etc., von Rauden bis Glogau, zuweilen häufig. Münsterberg, Liegnitz (Koischwitzer See).

4. *P. consimilis Schrnk., discolor Hoppe.* In der Ebene und im Gebirge (bis über 4000 F.), an sumpfigen Orten, auf Caltha palustris (an deren Wurzeln auch die Larve) und Carex-Arten, überall (bis auf die höchsten Kämme) häufig durch das ganze Gebiet.

5. *P. rustica Kz., Var. planicollis Kz.* Wie die Vorhergehende und namentlich im Gebirge, eben so häufig.

6. *P. affinis Kz., Var. pallipes Kr.* Seltener als die Vorhergehende. Liegnitz (Gerh.).

Criocerini.

Zeugophora *Kunze.*

1. *Z. scutellaris Suffr., Var. frontalis Suffr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, sehr selten. Freistadt a. d. Olsa, Breslau (5—6), Stephansdorf (6, Fein), Isergebirge (7), Reindörfel (v. B.), Nimptsch (Gabr.).

2. *Z. subspinosa F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden- und Pappelsträuchern, ziemlich häufig. Teschen, Ratibor, Brieg, Ohlau, Breslau (Süsswinkel 5), Glogau, Liegnitz, Trebnitzer Hügel, Hessberge, Schweidnitz (selten), Frankenstein, Bischofskoppe (Kelch), Grafschaft Glatz.

3. *Z. Turneri Power, rufotestacea Kr.* Ein Stück von Herrn Lehrer Rupp bei Grunau unweit Schweidnitz (5), ein zweites von Herrn Steuer-Inspector Pietsch bei Glogau (6) von Birken geklopft.

4. *Z. flavicollis Marsh.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Weiden, Pappeln, Haseln etc., häufiger als subspinosa. Ziemlich häufig ist Var. australis Ws. (Breslau, 6—7), welche bei Liegnitz fehlt. ♃.

Lema *Fabricius.*

1. *L. cyanella L., puncticollis Curt., rugicollis Suffr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Cirsium, ziemlich häufig. Teschen, Ratibor,

Breslau (Oswitz 5), Liegnitz (Bruch, Katzbach), Hirschberger Thal, Landeshut, Waldenburger Gebirge, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge. ♃.

2. *L. Erichsoni Suffr.* nebst *Var. Lipperti Gredl.* Wie die Folgende und mit ihr zusammen, aber selten. ♃.

3. *L. lichenis Voet.*, *cyanella Suffr.*, *gallaeciana Heydn.* In der Ebene und im Gebirge bis 3500 F. (Altvater) auf Gräsern und Blüthen, häufig durch das ganze Gebiet und das ganze Jahr. ♃, 9 u. 10 zum 2. Male.

4. *L. flavipes Suffr.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, in waldigen Gegenden, auf Weiden, Gräsern, in Blüthen etc. sehr selten. Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Liegnitz (Pantener Höhen, Gerh.).

5. *L. melanopa L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Gesträuchen, in Blüthen etc., häufig durch das ganze Gebiet, doch meist immer einzeln (4—6). ♃.

Crioceris *Geoffroy.*

1. *C. lilii Scop.*, *merdigera F.*, *liliorum Thoms.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Lilium martagon, Allium cepa etc., häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

2. *C. merdigera L.*, *brunnea F.*, *Var. rufipes Hbst.* In der Ebene und im Gebirge bis gegen 4000 F., auf Lilium martagon, Convallaria majalis, Allium acutangulum etc., häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

3. *C. duodecimpunctata L.* In der Ebene und in den breiten Thälern des Gebirges auf Asparagus offic., häufig durch das ganze Gebiet und das ganze Jahr. ♃.

4. *C. quatuordecimpunctata Scop.* Bei Schweidnitz 1 Ex. (Apotheker Heinze).

5. *C. quinquepunctata Scop.* Soll nach Zebe auf Spargel auf den in Mähren liegenden Abhängen des Glatzer Schneeberges leben. Rendschmidt führt dieses Thier (Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1852, S. 94) ebenfalls als schlesisch auf. Das Vorkommen desselben in Schlesien ist jedoch noch zweifelhaft.

6. *C. asparagi L.*, *pupillata Ahr.* An gleichen Orten mit C. 12-punctata und das ganze Jahr eben so häufig. ♃.

Clytrini.

Labidostomis *Lacordaire.*

1. *L. tridentata L.*, *Leithneri Rdtb.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Eichen, Birken, Dolden etc., zuweilen häufig. Ustron, Ratibor, Breslau (Oswitz 5—6), Obernigk 6, Steinau, Lüben, Hessberge (Gerh.), Charlottenbrunn, Grafschaft Glatz, Költschenberg (Zobten).

2. *L. humeralis Schneid.* In der Ebene und im niederen Gebirge, selten. Althammer bei Ratibor, Karlsbrunn (Roger), Grafschaft Glatz, Reichenstein, Bögenberge, Liegnitz, Lüben.

3. *L. lucida Germ.* Ratibor, Katscher, im Mai, sehr selten. (Rog.) Var. axillaris Lac im Fth. Teschen bei Weichsel und Drahomischl (Reitter).

4. *L. longimana L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Dolden, an Kornähren etc., häufig, von Ustron bis Görlitz.

5. *L. cyanicornis Germ., tridentata Rdtb.* Kuppp bei Oppeln, auf Salix cinerea, selten (Kelch).

Lachnaea *Lacordaire.*

1. *L. sexpunctata Scop., longipes F., glabricollis Suffr., brachialis Küst.* Bisher nur bei Troppau (Wocke), Neisse (auf Eichengesträuch, Maj. Gabriel) und Leobschütz (Kapellenberg 6, Troska).

Clytra *Laicharting.*

1. *L. quadripunctata L., 4signata Märk.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, Weiden etc. (Larve und Puppe in den Nestern der Formica fuliginosa), häufig durch das ganze Gebiet, von Ustron bis Flinsberg. Breslau (Oswitz 5).

2. *C. laeviuscula Ratzb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden, an Weidenstutzen etc., häufig durch das ganze Gebiet.

Gynandrophthalma *Lacordaire.*

1. *G. salicina Scop., cyanea F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen (Rumex), häufig durch das ganze Gebiet 5—6; im Riesengebirge zuweilen bis 4500 F. (Schwarz).

2. *G. flavicollis Charp.* Nach mündlicher Mittheilung des Herrn von Rottenberg bei Liegnitz von ihm gefunden. In seiner Sammlung steckt 1 Stck. mit der Bezeichnung „Wahlstatt."

3. *G. diversipes Letzn.* Im Altvater-Gebirge (Leiterberg, Hungerlehne, Thessthäler, Rother Berg), circa 3500 bis 4200 F. hoch über dem Meere, auf den Blüthen von Polygonum bistorta, in manchen Jahren häufig. In den Grasbürden der Einwohner steigt das Thier sogar bis 2000 F. herab (Waldenburg 19. Juli 1871).

4. *G. aurita L.* In der Ebene und im Vorgebirge, selten. Landecke, Cudowa, Oswitz bei Breslau, Trebnitzer Hügel, Schweidnitz (v. Bod.), Liegnitz (Vorderhaide, Gerh.).

5. *G. affinis Hellw.* In der Ebene, besonders aber im Vorgebirge und niederen Gebirge bis über 3000 F. auf Gebüschen und Blüthen, ziemlich häufig. Lissa-Hora, Lubowitz bei Ratibor, Bischofskoppe, Abhänge des Altvater-Gebirges (6), Grafshaft Glatz, Wartha, Steinkunzendorf, Zülzendorf bei Nimptsch, Bögenberge, Hessberge, Liegnitz, Hirschberger Thal, Flinsberg, Trebnitzer Hügel.

Coptocephala *Lacordaire.*

1. *C. unifasciata Scop., 4maculata L., Var. femoralis Küst.*

In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen (Peucedanum cervaria, Sarothamnus vulgaris), an trocknen Hügeln, häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. selten.

2. *C. rubicunda Laich., tetradyma Küst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen, wie der Vorhergehende, häufig (7—8).

Bemerkung. Kelch führt in seinem Nachtrage, p. 13, als bei Ratibor sehr selten an: Labidostomis chalibeicornis Dft. Diese Angabe beruht wohl auf einem Irrthume. — C. Scopolina L., welche noch in der 1. Auflage dieses Verz. als schlesisch galt, ist es nicht; vielmehr gehörten alle Stücke dieser Art zu C. rubicunda.

Cryptocephalini.

Cryptocephalus *Geoffroy.*

(Homalopus Chevr.)

1. *C. coryli L., vitis Pz.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis gegen 2500 F.), auf Birken, Haseln, Erlen und Weiden, ziemlich selten, durch das ganze Gebiet (5—6). Liegnitz (Vorderhaide).

2. *C. cordiger L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Weiden, Eichen, Erlen, Buchen etc., selten und immer nur einzeln. Lissa-Hora, Ratibor, Zowada, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Hessberge, Hirschberger Thal, Breslau, Trebnitzer Hügel.

3. *C. octopunctatus Scop., variabilis Schneid.* In der Ebene und im Gebirge, bis über 3000 F., auf Birken und Weiden, häufig durch das ganze Gebiet.

4. *C. sexpunctatus L.* In der Ebene und im Gebirge bis 3000 F. auf Eichen, Weiden, Birken etc., durch das ganze Gebiet, jedoch ziemlich selten (5—6). Maltsch 6, Lähn 7, Liegnitz (Johnsdorf, 5).

5. *C. signatus Laich., interruptus Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden, sehr selten. Ufer der Ostrawitza, Brieg, Breslau, Glogau, Trebnitzer Hügel.

6. *C. variegatus F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Betula verrucosa, selten, durch das ganze Gebiet. Breslau (Oswitz 4—6, Süsswinkel 6), Bögenberge, Eulengebirge.

7. *C. distinguendus Schneid.* Wie der Vorhergehende, aber häufiger.

8. *C. bimaculatus Oliv.* Beneschau (Zebe). Das Vorkommen des Thieres in Schlesien ist noch zweifelhaft.

9. *C. bipunctatus L., Var. lineola Scop.* In der Ebene und im Gebirge, bis über 4000 F., auf Haseln, Birken, Eichen, Weiden, Erlen, auf den Blüthen von Trifoleum montanum etc., häufig durch das ganze Gebiet.

10. *C. biguttatus Scop., bipustulatus F.* In der Ebene, auf Wiesen, namentlich in der Oderniederung, zuweilen ziemlich häufig von Ratibor bis Glogau.

11. *C. laetus F.* In der Oderniederung, auf Birken und anderen Sträuchern, in Blüthen (Taraxacum, Armeria, Sarothamnus, Galium verum, Hieracium, Inula britannica), vom Mai bis in den September, ziemlich selten. Friedeck, Obora bei Ratibor, Brieg, Kottwitz bei Ohlau, Breslau, Dyhernfurt.

(Proctophysus Rdtb.)

12. *C. Schäfferi Schrnk.*, ♂ *lobatus F.*, ♀ *unicolor Oliv.*, ♀ *haemorrhoidalis Oliv.* In der Ebene, auf Eichen, Haseln, Erlen etc., selten. Friedeck, Grätz bei Troppau, Brieg, Kottwitz bei Ohlau, Klaren-Kranst, Breslau, Dyhernfurt.

13. *C. sericeus L.*, *bidens Thoms.*, *aureolus Seidl.*, *robustus Suffr.*, *Var. coeruleus Ws.* In der Ebene und im Gebirge, bis 4400 F., auf Blüthen von Echium, Leontodon, Hieracium, Hypochoeris, Armeria etc., häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. besonders auf Echium.

14. *C. aureolus Suffr.*, *sericeus Küst.*, *Seidl.* In der Ebene und im Gebirge, wie der Vorhergehende, doch viel seltener.

15. *C. hypochoeridis L.* In der Ebene, besonders am Fusse des Gebirges, auf Hypochoeris radicata, Leontodon hastilis etc., häufig durch das ganze Gebiet.

16. *C. violaceus F.* Von der Ebene bis ins niedere Gebirge, auf Birken, Erlen etc., nicht überall häufig durch das ganze Gebiet. Bei Liegnitz bis jetzt nicht aufgefunden (Gerh.).

17. *C. nitidulus F.*, *ochrostoma Harold.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Haseln und Birken, durch das ganze Gebiet, häufig. Altvater-Gebirge 6, Langenau 6, Lähn 7.

18. *C. nitidus L.*, *nitens L.*, *flavifrons F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Haseln. Birken und Weiden, ziemlich häufig, durch das ganze Gebiet. Liegnitz (Pantener Höhen, Vorderhaide).

19. *C. punctiger Payk.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, ziemlich selten. Ratibor, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Liegnitz, Hirschberger Thal, Zobten, Trebnitzer Hügel, Süsswinkel, Stephansdorf, Wohlau 5—6.

20. *C. pallifrons Gyll.* Im Vorgebirge und den Gebirgsthälern, auf Birken und Weiden (Salix aurita), ziemlich selten. Zobten- und Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Hirschberger Thal, Münsterberg (häufig, v. Bodemeyer), Mühlgast bei Steinau, Liegnitz (Tschocke, Gerh.).

21. *C. janthinus Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Birken, selten. Trebnitzer Hügel, Breslau, Nimkau, Mühlgast bei Steinau, Bögenberge, Liegnitz (hier nur auf sumpfigen Wiesen auf Lythrum salicaria; Thalziegelei, Pfandwiesen bei Seedorf, am Jakobsdorfer See u. a. Gerh.).

22. *C. parvulus Müll.*, *nigrocoeurulcus Goeze*, *violaceus Foucr.*,

flavilabris F., *fulcratus Germ.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Breslau 5—6, Nimkau, Stephansdorf 5, Wohlau 5—6, Glogau, Trebnitzer Hügel, Zuschenhammer 5, Liegnitz, Hessberge, Bögenberge, Geiersberg, Grafschaft Glatz, Krummhübel.

23. *C. coerulescens Sahlb.*, *flavilabris Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden, Birken und Haseln, ziemlich selten. Rauden, Katscher, Grafschaft Glatz, Reichenstein, Schweidnitz, Waldenburger Gebirge, Lüben, Glogau, Stephansdorf 5, Trebnitzer Hügel, Zuschenhammer 5.

24. *C. marginatus F.*, *Var. ♂ terminatus Germ.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken und Eichen, selten. Troppau, Ratibor, Ohlau, Hirschberger Thal, Lähn (7 Gerh.), Gröditzberg, Hessberge, Salzgrund, Bögenberge, Grafschaft Glatz.

25. *C. quinquepunctatus Harrer*, *duodecimpunctatus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Eichen, Haseln und Birken, sehr selten. Pantener Höhen bei Liegnitz (Gerh.).

26. *C. (Disopus) pini L.*, *abietis Rdtb.*, *Var. abietis Suffr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, bis 3000 F., auf Kiefern, durch das ganze Gebiet, zuweilen ziemlich häufig. Die Var. wurde von mir nur einmal im Altvater-Gebirge auf Fichten, von v. Rottenb. bei Wätterisch mehrfach gefangen.

27. *C. decemmaculatus L.*, *Var. bothnicus L.*, *betulae nanae Schill.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis über 3000 F.). auf Weiden (Salix alba, caprea, cinerea, aurita, repens) und Birken (Betula nana), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. seltener.

28. *C. frenatus Laich.*, *Var. flavescens Schneid.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden und Erlen in mancherlei Varietäten, zuweilen ziemlich häufig. Rauden, Ratibor, Brieg, Breslau, Dyhernfurt, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Bögenberge, Charlottenbrunn, Grafschaft Glatz.

29. *C. quadriguttatus Richter.* Auf den südlichen Abhängen des Altvater-Gebirges, auf Blumen, sehr selten. Freistadt an der Olsa.

30. *C. quadripustulatus Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis zu 3000 F., auf Salix caprea, aurita und silesiaca, ziemlich selten. Goczalkowitz (7), Rauden, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge, Buchwald, Brückenberg, Abhänge der kl. Koppe, Flinsberg, Wohlau (5—6), Liegnitz (Vorderhaide, 6).

31. *C. flavipes F.*, *Wydleri Fald.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, Schlehen, Pappeln, Haseln, Erlen und Weiden, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Kranst (6), Stephansdorf (6), Breslau (Schwedenschanze, 5), Probsthayner Spitzberg (8), Lähn (7).

32. *C. chrysopus Gmel.*, *Hübneri F.*, *biguttatus Schall.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, Weiden, Rüstern, Haseln etc., häufig durch das ganze Gebiet. In Oberschlesien selten (Kelch).

33. *C. frontalis Marsh.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden und Birken, ziemlich selten. Breslau (Karlowitz, Scheitnig, Oswitz), Trebnitzer Hügel, Nimptsch, Freiburg, Liegnitz, Grafschaft Glatz.

34. *C. saliceti Zebe.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Weiden (Salix caprea), selten. Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Nieder-Langenau (4), Reindörfel (v. Bod.), Bögenberge, Waldenburger Gebirge, Hochwald (Schwarz), Hirschberger Thal, Hessberge (Gerh.).

35. *C. ocellatus Drap., geminus Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, Haseln und Weiden, häufig durch das ganze Gebiet bis in den August.

36. *C. querceti Suffr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken, selten. Breslau (Kranst, 6), Grafschaft Glatz, Hirschberger Thal, Glogau (Zeller).

37. *C. labiatus L., Var. ♂ diagrammus Suffr.* In der Ebene und im Gebirge, auf Birken (auch Betula nana) und Weiden, Eichen, Erlen, Haseln etc., häufig, die Var. ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

38. *C. exiguus Schneid., Wasastjernae Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken und Weiden, auf feuchten Wiesen, ziemlich selten. Ratibor (sehr selten), Brieg, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz (besonders in der Tschocke bei Kunitz und ähnlichen Orten, Gerh.), Hirschberger Thal, Bögenberge, Münsterberg, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge.

39. *C. Moraei L., Var. bivittatus Gyll.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen (Hypericum, Galium, Spartium, Trifolium etc.), häufig durch das ganze Gebiet. Selten bis über 3500 F. emporsteigend (Altvater).

40. *C. sexpustulatus Rossi, octoguttatus Schneid.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Wiesen (Sanguisorba), zuweilen ziemlich häufig. Ratibor, Brieg, Ohlau, Breslau, Kanth, Liegnitz (Peistwiesen, Gerh,), Reichenbach, Grafschaft Glatz.

41. *C. vittatus F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Blüthen (Chrysanthemum, Sarothamnus, Hieracium pilosella), häufig durch das ganze Gebiet. (6—7).

42. *C. bilineatus L., Var. modestus Ws.* In der Ebene und im Vorgebirge bis 3500 F. (Altvater-Gebirge), auf Rainen, an sandigen Orten, auf Armeria, Jasione, Artemisia, Salix etc., häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. selten. Liegnitz (Peistwiesen, Gerh.).

43. *C. elegantulus Grav., tesselatus Germ.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Artemisia campestris, Verbascum etc., ziemlich selten. Ustron, Landecke, Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt, Kanth, Strehlener Berge.

44. *C. pygmaeus F., Var. amoenus Drap., vittula Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, an sandigen Flussufern, ziemlich selten. Thal der Ostrawitza, Lubowitz bei Ratibor, Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt,

Glogau, Liegnitz. Merkwürdigerweise bedarf das Vorkommen der Stammart noch der Bestätigung.

45. *C. fulvus Goeze, minutus F., Var. fulvicollis Suffr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Haseln, Pappeln, Eichen, Weiden etc., namentlich an trockenen Orten, häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. selten (Liegnitz, Vorderhaide Gerh.), häufiger die Var. b und c. (Naturgesch. der Ins. Deutschl. Bd. 6, p. 237).

46. *C. macellus Suffr., ochroleucus Suffr.* Bei Liegnitz ein Exemplar (v. Rottenberg).

47. *C. ochroleucus Fairm., fallax Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Pappelsträuchern, sehr selten. Breslau (v. Rottenberg).

48. *C. populi Suffr.* Im Teschener Gebirge selten (Reitter), Kamenz (7, E. Schwarz), Polkwitz (Kolbe).

49. *C. pusillus F., minutus Hbst., Var. immaculatus Westh., Var. Marshami Ws., marginellus Marsh., gracilis Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf jungen Birken, Pappeln, Espen, Eichen, Erlen, Haseln, ziemlich häufig und in allen Var. Goczalkowitz (7), Ratibor, Kupp, Brieg, Breslau (Kranst), Trebnitzer Hügel, Wohlau, Liegnitz (Panten), Hessberge, Hirschberger Thal, Lähn, Glogau, Reindörfel (s.). Die Var. immaculatus ist am seltensten.

50. *C. rufipes Goeze, gracilis F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Birken und Weiden, sehr selten. Die Fundorte sind noch nicht genügend festgestellt, da die bisher angegebenen meist auf C. pusillus sich beziehen. Mistek (Schwab).

Bemerkung. Nach Kelch soll C. 4punctatus Ol. bei Zowada, Kr. Ratibor und auf der Landecke, nach Zebe in der Grafschaft Glatz gefangen worden sein. Diese Angaben beruhen sehr wahrscheinlich auf falscher Bestimmung.

Pachybrachys *Suffrian.*

1. *P. hieroglyphicus Laich., Var. ictericus Ws., Var. tristis Laich., histrio F., lunatus Scop.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Weiden: Salix fragilis, viminalis, purpurea, repens (Scheitnig), durch das ganze Gebiet von Ustron bis Görlitz, gemein.

2. *P. haliciensis Mill.* Wie der Vorhergehende; bei Ustron auch auf Myricaria germanica häufig.

Bemerkung. Wahrscheinlich kommt in Schlesien auch vor: P. hyppophaës Suffr., der nach Reitter (Käferfauna von Mähren) bei Paskau in Mähren selten ist.

Eumolpini.

Lamprosoma *Kirby. Oomorphus Curtis.*

1. *L. concolor St.* Im Vorgebirge und in den Gebirgsthälern an humusreichen, schattigen Orten auf Astrantia, Aegopodrum und Chaerophyllum

aromaticum, auch unter Laub, Moos etc., selten. Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz (Zebe), Salzgrund (Penzig, 6), Riesengebirge (Klette), Lähn (7, Gerh.), Brechelshof, Hessberge, Berghäuser (5, Gerh.), Thal der Ostrawitza (Reitter).

Pachnephorus *Redtenbacher.*

1. *P. pilosus Rossi, arenarius Panz.* In der Ebene und im Vorgebirge, an trockenen Hügeln, sandigen Flussufern etc. im Mai bis Juli, ziemlich selten. Oderberg, Rauden, Lubowitz bei Ratibor, Trebnitzer Hügel (Skarsine, Totschen, Brüschewitz, Buchenwald bei Trebnitz), Silsterwitz am Zobten (Rupp), Reindörfel (v. Bod., nicht selten).

Adoxus *Kirby., Eumolpus Rdtb, Bromius Chap.*

1. *A. obscurus L., Var. vitis F.* In der Ebene und im Gebirge bis 4000 F. (Altvater), auf Weiden (Roger), namentlich aber auf Epilobium angustifolium, häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. seltener. Ihre Larve soll nach französ. Beobachtern auf den Blättern des Weinstocks leben. Fein fand Var. vitis in den Weinbergen bei Grünberg.

Chrysomelini.

Colaphus *Redtenbacher.*

1. *C. sophiae Schall., viennensis Schrank, rufipes Herbst.* In der Ebene hier und da, auf Sisymbrium Sophia, zuweilen ziemlich häufig. Troppau, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz (Weissenrode).

Gastroidea *Hope, Gastrophysa Rdtb.*

1. *G. viridula Deg., raphani Hbst.* In der Ebene, besonders aber im Gebirge (bis 4500 F.), auf Rumex arifolius, häufig (5—8). Beskiden Ratibor, Kupp, Gleiwitz, Breslau, Riesengebirge, Grafschaft Glatz (Glatzer Schneeberg), Altvater-Gebirge.

2. *G. polygoni L., Var. ruficollis F.* In der Ebene und im Gebirge (5—8) bis auf die höchsten Kämme (4500 F.), auf Polygonum aviculare und wohl auch auf Weiden, häufig durch das ganze Gebiet.

Entomoscelis *Redtenbacher.*

1. *E. adonidis Pall.* In den Ebenen Oberschlesiens um Gogolin und Oppeln, sehr selten. Die Larve lebt auf Adonis. Nach Gerh. sitzt der Käfer Ende Mai an Blättern von Petasites officinalis. Nach Kotula bei Ogrodzon unfern Teschen auf einem Kartoffelfelde auf Erysimum cheiranthoides zahlreich. Stabsarzt Biefel 1 Stck. an einem Hause in Schweidnitz im October.

Timarcha *Latreille.*

1. *T. tenebricosa F., laevigata Dft.* Von Rendschmidt bei Bielitz gefangen (Uebers. der Arb. 1841, 100). Ihr Vorkommen in Schlesien bedarf wohl noch der Bestätigung.

2. *T. violaceonigra Deg., coriaria Laich., crassipes Grimm, angusticollis Dft.* In den Thälern des Gebirges, an grasigen Orten, unter

Steinen etc., sehr selten und nur im Süden. Ustron im Fürstenth. Teschen, Karlsbrunn (Roger).

3. *T. metallica Laich.* In der Ebene, vorzüglich aber im Gebirge (bis gegen 4500 F.), unter Steinen (namentlich zwischen Blaubeersträuchern), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. Ustron, Ratibor, Althammer, Kranst, Trachenberg, Winzig (9), Parchwitz, Liegnitz, Hessberge, Lähn, Riesen- und Iser-Gebirge. Die Form mit längerem Halsschilde (irrthümlich als die Krainer globosa H. Schaeff. bezeichnet) ist ebenfalls nicht selten.

Chrysomela *Linné.*

1. *C. lichenis Richt., ahena Germ.* Auf den höchsten Kämmen der Sudeten von 4000—4600 F., unter isländischem Moose, häufig. Altvater-, Schneegebirgs-, Riesen- und Iserkamm. ♃.

Bemerkung. Diese Art wurde zuerst vom Lehrer Köhler in Schmiedeberg entdeckt und 1806 in Weigels Geogr. v. Schles. X. 104 als unter isländischem Moose vorkommend gekennzeichnet, doch erst 1820 von dem schles. Entomol. Richter (Suppl. Faunae insect. Europae Fasc. I, Tafel 6) unter obigem Namen beschrieben.

2. *C. rufa Dft., ♂ Dahli Suffr., opulenta Suffr., squalida Suffr., menthae Dft.* Im Vorgebirge, besonders aber im Gebirge bis auf die höchsten Kämme (4800 F.), unter Moos und Steinen, häufig, in allen Formen. Ustron, Altvater-Gebirge, Grafschaft Glatz, Waldenburger Gebirge (Hornschloss, Schwarzer Berg), Riesen-Gebirge, Lähn (7). ♃.

3. *C. marcasitica Germ.* In den höheren Gebirgsthälern bis etwa 4000 F., unter Steinen, auf Pflanzen (Chaerophyllum hirsutum) etc., selten. Ustron (5), Karlsbrunn, Peterstein (6), Wölfels- und Klessengrund (6).

4. *C. purpurascens Germ., crassimargo Dft., Dahli Matzek.* Im Vorgebirge, besonders aber im Gebirge bis etwa 3000 F., unter Steinen, Laub und Moos, auf Wegen etc., ziemlich häufig. Ustron, Altvater-Gebirge (5—6), Grafschaft Glatz, Eulen-, Waldenburger-, Riesen- und Isergebirge, Lähn. ♃.

Bemerkung. Die in der 1. Aufl. dieses Verz. aufgeführte C. hemisphaerica Germ., welche Zebe in der Grafschaft Glatz im Frühjahre auf Wegen fand, ist wohl nur purpurascens.

5. *C. olivacea Suffr., atra Matzek.* Im Gebirge bis zu etwa 3500 F., auf Pflanzen, unter Steinen etc., selten. Ustron, Altvater-Gebirge (Karlsbrunn, hoher Fall, Mai und Juni 1874), Glatzer Schneeberg (5—8), Riesengebirge, Waldenburger Gebirge (Hornschloss, Görbersdorf). ♃.

6. *C. haemoptera L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden, häufig durch das ganze Gebiet. 4—6, 9—10. ♃.

7. *C. goettingensis L., haemoptera F.* In der Ebene und in den breiten Thälern des Gebirges, im Anspüligt der Flüsse und Seeen, auf dem Boden kriechend (Breslau bis in die Stadt), häufig durch das ganze Gebiet. 3—5, zum 2. Male 7—9. ♃.

8. *C. staphylaea L., Var. ♀ subferruginea Suffr.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges bis 2500 F., an grasigen Orten umherkriechend, im Anspüligt der Seeen und Flüsse, im Winter unter Laub und Moos, häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (bis in die Stadt). 3—5, 7—12. ♃.

9. *C. limbata F.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, an trockenen, sandigen Orten, Sandhügeln, Felsen, unter Steinen etc., im Frühlinge oft auch umherlaufend, ziemlich häufig (namentlich auf der rechten Oderseite) von Rauden bis Glogau. Waldenburg am Altvater (6), Grafschaft Glatz (Schneeberg 6—7), Liegnitz (Neurode). ♃.

10. *C. lurida L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Sandhügeln, unter Stöcken von Corynephorus canescens, auf Weiden, sehr selten. Gross-Gorzitz bei Ratibor, Weinberg bei Ohlau (Haase), Trebnitzer Hügel, Pantener Höhen bei Liegnitz (Gerh.), Barschau bei Steinau a. O., Glogau.

11. *C. gypsophilae Küst.* In der Ebene und im Vorgebirge, an sandigen Orten, namentlich Sandhügeln, wie die Folgende, aber seltener. Breslau. Trebnitzer Hügel, Herrnstadt, Birnbäumel, Stephansdorf (6). ♃.

12. *C. sanguinolenta L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an sandigen Orten, namentlich Sandhügeln (zuweilen auf Linaria vulgaris), häufig durch das ganze Gebiet. 4—6, 9—10. ♃.

13. *C. marginalis Dft., carnifex Panz.* Wie die beiden Vorhergehenden, und nicht selten an denselben Orten. ♃.

14. *C. carnifex F.* An Sandhügeln, namentlich der rechten Oderseite, jedoch seltener, als die Vorhergehende. Kallinowitz bei Gogolin (H. Gerh.), Breslau, Glogau, Herrnstadt, Birnbäumel, Dyhernfurt (8). ♃.

15. *C. marginata L.* In der Ebene und (seltener) in den Thälern des Gebirges, an Flussufern, häufig. Troppau, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Festenberg, Glogau, Liegnitz (Anspüligt der Katzbach, Haag), Schweidnitz, Grafschaft Glatz, Karlsbrunn. ♃.

16. *C. analis L. Panz., Schach F., Var. prasina Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, in der Nähe von Flüssen, auf grasigen Sandwegen auf Koehleria und Anthoxanthum, zuweilen häufig. Rauden, Ratibor, Ohlau, Breslau, Steinau, Glogau, Festenberg, Trebnitzer Hügel, Herrnstadt, Sulau, Süsswinkel, Liegnitz (Pantener Höhen), Schweidnitz, Patschkau. ♃.

17. *C. oricalcia Müll., lamina F.* der I. Aufl. In der Ebene und im niederen Gebirge, an grasigen, schattigen Orten, zerstreut durch das ganze Gebiet von der Landecke bis Flinsberg. ♃.

18. *C. geminata Payk.* In der Ebene (selten) und im niederen Vorgebirge, auf Hypericum perforatum, zuweilen ziemlich häufig. Ratibor, Festenberg, Liegnitz (Hessberge), Glogau, Flinsberg, Lähn, Hirschberger Thal, Tannhausen, Reichenstein, Grafschaft Glatz (Gabel, Ende Mai kriechend), Altvatergebirge, Ustron (6—7).

19. *C. hyperici Forst, fucata F., gemellata Fourcr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Hypericum quadrangulum und perforatum, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet, oft mit Voriger. ♃.

20. *C. cerealis L., Var. mixta Küst., Var. Megerlei F.* An sandigen Stellen in der Ebene und an trockenen, steinigen Stellen im niederen Gebirge, auf Disteln, unter Steinen etc. durch das ganze Gebiet zuweilen häufig, namentlich Var. Megerlei. ♃.

21. *C. coerulans Scriba, violacea Panz, oblonga Dft.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Bächen, auf Mentha aquatica und silvestris, häufig durch das ganze Gebiet von Rauden bis Glogau bis Ende September. ♃.

22. *C. fastuosa Scop., Var. speciosa L., galeopsidis Schrk.* In der Ebene und im Gebirge, bis über 3500 F., auf Galeopsis tetrahit und ladanum, häufig durch das ganze Gebiet. (5—9). Breslau (Oswitz, 6—7).

23. *C. graminis L., fulgida Richt., artemisiae Mot.* In der Ebene namentlich in der Oderniederung von Ratibor bis Glogau, auf Tanacetum vulgare, häufig, selten im niederen Gebirge. Birnbäumel, Gräfenberg. ♃.

24. *C. menthastri Suffr., fulminans Suffr. (prs.), graminis Dft. (prs.).* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Mentha aquatica, oft häufig. Lubowitz bei Ratibor, Zuckmantel, Grafschaft Glatz, Eulen- und Zobten-Gebirge, Liegnitz, Bolkenhain, Hirschberger Thal.

25. *C. varians Schall., hyperici Thoms., Var. centaura Hbst. Var. pratensis Ws.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3500 F., auf Hypericum Arten (H. perforatum, quadrangulum, tetrapterum), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

26. *C. polita L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Salix caprea, Mentha silvestris etc. im Anspüligt von Flüssen und Seeen, häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (Zedlitz 6), Lissa-Hora (7). ♃.

Bemerkung. Das Vorkommen von Chr. crassimargo Germ., globosa Pz. und americana L. bedarf noch der Bestätigung.

Orina *Chevrolat.*

1. *O. intricata Germ., Var. seminigra Ws., Var. amethystina Ws.* Im höheren Gebirge, von etwa 3000—4000 F., auf Senecio nemorensis, Adenostyles, Mulgedium u. a. Pflanzen (auf denen wahrscheinlich auch die Larve), zuweilen mit den Folgenden in Gesellschaft, häufig vom Altvater- bis Isergebirge. ♃.

2. *O. alpestris Schumm., Var. rivularis Ws., Var. fontinalis Ws., Var. olivacea Ws., Var. moesta Ws., Var. polymorpha Kr. Var. umbrosa Ws.* Im höheren Gebirge von etwa 3000—4000 F., an kräuterreichen Stellen auf verschiedenen Pflanzen sitzend (Heracleum, Chaerophyllum, Cardamine, Aconitum, Mulgedium, Tussilago, Doronicum etc.) häufig vom Altvater- bis Isergebirge. Larve auf Chaerophyllum und Anthriscus. ♃.

3. *O. bifrons F., Var. decora Richt., Var. aurata Ws., Var. cyanescens Ws.* Im Altvater-, Glatzer Schnee- und Riesen-Gebirge wie die Vorhergehende in den kleinen blumenreichen Lichtungen unmittelbar am Rande der Bäche, selten. Larve wahrscheinlich wie bei Vorigen auf denselben Dolden. Wölfelsgrund (C. Schwarz, nicht selten).

4. *O. virgulata Germ., alcyonea Suffr.* Im höheren Gebirge, bis 4400 F., ziemlich selten. Altvater-Gebirge (6—7), Glatzer Schneeberg (7), Riesen-Gebirge. ♃.

5. *O. cacaliae Schrank, Var. senecionis Schumm., Var. fraudulenta Ws., Var. tristicula Ws., Var. cyanipennis Ws.* In dem ganzen Zuge der Sudeten, bis an 4500 F., auf Mulgedium und Adenostyles (auf denen auch die Larve), gemein. ♃.

6. *O. speciosissima Scop., Var. ignita Letzn., Var. viridescens Letzn., Var. tristis Ol., Suffr. Letzn., Var. violacea Letzn., Var. fuscoaenea Schumm., Var. nigrescens Letzn., Var. silesiaca Ws.* Vom niederen Gebirge bis zu etwa 4500 F., auf Senecio nemorensis und Adenostyles albifrons, durch die ganze Kette der Sudeten vom Altvater- bis Isergebirge, gemein (5—9). ♃.

Phytodecta *Kirby.*

(Gonioctena Rdtb.)

1. *P. viminalis L., Var. 10punctata L., Var. Baaderi Pz., Var. calcarata F.* In der Ebene, besonders aber im Gebirge, bis über 3000 F., auf Weiden (Salix caprea, cinerea, aurita, silesiaca), oft gemein (5—8) durch das ganze Gebiet und die Weidensträucher verwüstend, die Var. calcarata (haemorrhoidalis Scop.) häufiger im höheren Gebirge (Dambrau bei Oppeln häufig 5).

2. *P. rufipes Deg., fulvipes Dft., Var. 6-punctata F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf jungen Zitterpapelln (Populus tremula), zuweilen häufig (5—6), von Ratibor bis Flinsberg. (Breslau 5—6, Lähn 7).

3. *P. flavicornis Suffr.* Im niederen Gebirge, auf Weiden (Salix aurita), sehr selten. Altvater-Gebirge, Heinrichau (v. Bodem.).

4. *P. Linneana Schrank, triandrae Suffr., tibialis Dft.* Im niederen Gebirge bis gegen 3000 F., auf Weiden (Salix aurita, purpurea, triandra), zuweilen ziemlich häufig. Höhere Thäler des Teschener-, Altvater- und Eulen-Gebirges, am schwarzen Berge bei Charlottenbrunn, Schlesierthal, Hornschloss, Hirschberger Thal (Wolfshau, Krummhübel), Lähn (7).

(Spartophila Chevr. Küst.)

5. *P. fornicata Brüggm., sexpunctata Pz.* Im niederen Gebirge, auf Weiden, sehr selten. Lissa-Hora (auf Sorbus aucuparia, Schwab), Paskau (selten), Altvater- und Riesengebirge.

6. *P. olivacea Forst., Var. flavicans F., Var. litura F.* In der Ebene und im Gebirge bis zu 3000 F., auf Genista tinctoria und Sarothamnus vulgaris, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

(Gonionema Mot.)

7. *P. quinquepunctata F., dispar Gyll., sorbi Grimmer.* In der Ebene, besonders aber im Gebirge bis über 4000 F., auf Sorbus aucuparia, gemein und die Futterpflanze an den Gebirgskämmen zuweilen ganz entblätternd. Birnbäumel, Obernigk (5), Stephansdorf, Glogau (Quedenfeldt), Liegnitz (Panten, Kaltwasser), Lähn, Hirschberger Thal, Kämme und Gründe des Iser-, Riesen-, Schnee- und Altvater-Gebirges. ♃.

8. *P. pallida L., dispar Gyll., padi Deg.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4000 F., auf Sorbus aucuparia, Prunus padus, auch Eichengesträuch, eben so häufig, wie die Vorhergehende und oft mit ihr verwechselt. Ratibor, Kupp, Breslau, Löwenberg, Lähn (7), Riesen-, Schnee- und Altvater-Gebirge. ♃.

Phyllodecta *Kirby, Phratora Rdtb.*

1. *P. vulgatissima L., vitellinae Gyll. var., coerulescens Küst., Var. aestiva Ws., Var. obscura Ws.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden (Salix triandra, viminalis, fragilis, caprea), häufig durch das ganze Gebiet. Zum 2. Male im Herbste (9. October). ♃ unter Rinde (namentlich der Kiefern) und Laub.

2. *P. tibialis Suffr., viennensis Ws., Var. Cornelii Ws., Var. coerulea Ws.* An gleichen Orten, wie die Vorhergehende, jedoch nicht ganz so häufig (auch auf Salix purpurea und Populus monilifera).

3. *P. laticollis Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden (Salix purpurea), ziemlich selten. Breslau, Ohlau, Trebnitzer Hügel, Reindörfel, Grafschaft Glatz.

4. *P. vitellinae L., Var. brevicollis Motsch., Var. nigrita Motsch.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis an 3000 F., auf Weiden (Salix purpurea, fragilis, amygdalina, triandra, silesiaca, acuta u. a.), Pappeln (Populus nigra und tremula) und Birken, gemein durch das ganze Gebiet, bis 9—10. ♃ (unter Rinden mit vulgatissima in Gesellschaft).

5. *P. atrovirens Cornel.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Salix purpurea und Populus tremula etc., selten. Breslau, Trebnitzer Hügel, Nimptsch, Liegnitz (Oberf. Panten), Brechelshof.

Hydrothassa *Thomson.*

1. *H. aucta F., Var. glabra Hbst., egena Gyll., Umhangi Silberm.* In der Ebene und im Gebirge bis gegen 3000 F., auf feuchten Wiesen, an Wasserrändern etc. auf Ranunkeln (R. flammula, Caltha palustris), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

2. *H. marginella L.* Wie die Vorhergehende, und fast eben so häufig. ♃.

3. *H. hannoverana F., ranunculi Hbst., Var. potentillae H., Var. calthae Ws.* In der Ebene, auf Caltha palustris im April und Mai, nur hin und wieder häufig. Grätz bei Troppau, Ohlau (Haase), Breslau (Wiesen an der Weide 5), Glogau (Koseler Bruch mit 1 und 2, nicht selten, Pietsch), Herrnstadt, Sulau.

Prasocuris *Latreille. Helodes Payk.*

1. *H. phellandrii L., Var. sii Ws., Var. cicutae Ws.* In der Ebene und im Vorgebirge (3—9) auf Wasserpflanzen, überwinternd in Gerölle, Larve gesellschaftlich in den Stengeln von Oenanthe phellandrium, Sium latifolium und Cicuta virosa, häufig durch das ganze Gebiet.

2. *P. junci Brahm, beccabungae Illig., violacea F., Var. atra Duft.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Wassergräben, Bächen und Lachen, auf Veronica beccabunga und V. Anagallis (in deren Stengeln die Larve), häufig durch das ganze Gebiet.

Sclerophaedon *Weise.*

1. *S. carniolicus Germ., orbicularis Suffr.* In den schattigen Thälern des Vorgebirges und Gebirges (bis zu etwa 2500 F.) an feuchten Stellen auf Stellaria nemorum häufig von der Barania bis Flinsberg.

Phaedon *Latreille.*

1. *P. pyritosus Rossi, graminicola Dft., orbicularis Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf den Blüthen von Ranunculus-Arten, im Frühjahre, sehr selten. Ustron, Freistadt a. d. Olsa (Reitter), Glogau (Quedenfeldt).

2. *P. laevigatus Dft., sabulicola Suffr., gramicus Rdtb. (prs.) galeopsis Seidl.* In den Thälern des Gebirges auf Galeopsis pubescens und ladanum, ziemlich selten. Ustron, Barania, Altvater-Gebirge, Neisse (Gabriel), Liegnitz (1 Stck. a. d. Katzb., seit 1860 nicht wieder gefd. Gerh.).

3. *P. cochleariae F., omissus Sahlb., galeopsis Letzn., gramicus Rdtb. (prs.), Var. obesus Ws., gramicus Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Gräben und Tümpeln, auf Veronica beccabunga, Nasturtium amphibium und Cochlearia armoracia etc., zuweilen ziemlich häufig. Rauden, Brieg, Breslau, Glogau, Liegnitz, Trachenberg, Schweidnitz. ♃.

4. *P. armoraciae L., parvulus Dft., betulae Küst., cochleariae Pz.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges bis an 3500 F., an Gräben, Flüssen und Tümpeln, auf Nasturtium amphibium (auf deren Blättern auch die Larve) und Cardamine hirsuta (welche im Gebirge von der Larve 7. und 8. zuweilen ganz verwüstet wird), häufig von Ustron bis Glogau (5—8). ♃.

Bemerkung. Wahrscheinlich kommt in Schlesien auch vor Phaedon gramicus Dft.

Plagiodera *Redtenbacher.*

1. *P. versicolora Laich., armoraciae F. Suffr., salicis Pz. Thoms.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis gegen 3000 F., auf Weiden (Salix viminalis, fragilis, alba), gemein durch das ganze Gebiet (3—9). ♃.

Melosoma *Stephens, Lina Redtb.*

1. *M. aenea L., fuscicornis Fbr., Var. haemorrhoidalis L. betulae Scop., coeruleoviolacea Deg., violacea Ol., amethystina Gmel.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges auf Alnus glutinosa und incana, gemein durch das ganze Gebiet, zum 2. Male 8—9, jedoch seltener.

2. *M. cuprea L., ruficaudis Deg.* In der Ebene und in den breiten Thälern des Gebirges, auf Weiden (Salix fragilis, triandra), selten, zuweilen mit vigintipunctata in Gesellschaft. Landecke, Ratibor, Klarenkranst bei Breslau, Stephansdorf (Fein, 5), Reichenstein, Bögenberge, Lüben, Hirschberger Thal, Grafschaft Glatz.

3. *M. lapponica L.* Im Gebirge von etwa 3000—3500 F. auf Birken (Betula pubescens), zuweilen auch auf Weiden (Salix cinerea) und Ebereschen (Sorbus aucuparia) von 6—8, bis jetzt nur an wenigen Punkten, zuweilen aber häufig. Seefelder bei Reinerz (auf Birken, häufig), oberes Thal der Wölfel (am Schneeberge v. Bodem.), Schmiedeberger Kamm (Rektor Köhler). — Die Var. bulgharensis F. ist nicht schlesisch.

4. *M. vigintipunctata Scop., Var. pustulata Ws.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf den Kätzchen und Blättern der Weiden (Salix fragilis, cinerea), selten. Landecke, Ratibor, Brieg, Breslau, Dyhernfurt, Bögenberge, Reichenstein, Reinerz, Brechelshof bei Jauer. ♃.

5. *M. collaris L., Escheri Heer, Var. geniculata Dft., Var. thoracia Ws., Var. salicis F.* In der Ebene und namentlich auf der rechten Oderseite, auf Weiden (Salix fragilis, aurita, repens etc.), an einzelnen Orten sehr häufig. Bauerwitz, Ohlau, Breslau, Kl.-Oels bei Bohrau (6), Glogau, Herrnstadt, Birnbäumel, Sulau, Liegnitz (Grundseeen bei Arnsdorf), Schweidnitz (ziemlich selten). Nach Roger soll das Thier auch bei Karlsbrunn vorkommen. ♃.

6. *M. populi L.* In der Ebene und im Gebirge (bis zu etwa 3000 F.) auf Weiden (Salix purpurea) und Pappeln (Populus monilifera und tremula), gemein durch das ganze Gebiet. Zum 2. Male bei Breslau 7. ♃.

7. *M. tremulae F., longicollis Suffr.* In der Ebene und im Gebirge bis über 4000 F., auf Weiden, Espen und Pappeln, gemein. Im August zum 2. Male. 7—8, 9—10. ♃.

8. *M. saliceti Ws., tremula Suffr.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., auf Espen, Pappeln und Weiden (Salix purpurea), gemein, im September und October zum 2. Male. ♃.

Galerucini.

Agelastica *Redtenbacher.*

1. *A. alni L., violacea Laich.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf den Blättern der Erlen (dieselben zuweilen verwüstend), häufig durch das ganze Gebiet. ♃ unter Laub und Moos.

Phyllobrotica *Redtenbacher.*

1. *P. quadrimaculata L., bimaculata F.* In der Ebene und im Gebirge (zuweilen bis über 4000 F.), an feuchten Orten auf verschiedenen Pflanzen (Weiden, Scutellaria galericulata), im Juni und Juli zuweilen ziemlich häufig. Grätz bei Troppau, Rauden, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz, Riesengebirge, Grafschaft Glatz, Altvater (Kolenati).

2. *P. adusta Creutz.* Wie es scheint, nur in dem südlichen Theile von Schlesien, im Fth. Teschen, und auch da sehr selten.

Luperus *Geoffroy, Calomicrus Steph.*

1. *L. nigrofasciatus Goeze, spartii Koch, circumfusus Marsh. brassicae Pz.* In der Ebene und im Vorgebirge, an den Lehnen kräuterreicher Hügel, auf Genista tinctoria und Calluna vulgaris, ziemlich häufig. Bolkenhain, Lähn (7), Leipe bei Jauer, Freiburg, Kunzendorf bei Schweidnitz, Bögenberge, Charlottenbrunn, Grafschaft Glatz, Landecke (sehr selten), Grätz bei Troppau.

2. *L. pinicola Dft.* In der Ebene und im Vorgebirge, im Gebirge bis über 2000 F., auf Kiefern (namentlich jungen), häufig durch das ganze Gebiet von Rauden bis Görlitz und Kohlfurt.

Luperus i. sp.

3. *L. xanthopoda Schrank, rufipes Dft., pallipes Bach.* Wie es scheint, nur in dem südlichen Theile der Provinz, auf Viburnum opulus und lantana. Teschen, Ratibor, Kupp, Falkenberg, Südabhänge des Glatzer Schneegebirges.

4. *L. longicornis F., ? rufipes Scop., rufipes Gyll., betulinus Joan.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Birken, Weiden, Erlen etc., ziemlich häufig. Ohlau, Breslau, Kl.-Oels bei Bohrau (5), Trebnitzer Hügel, Stephansdorf (6), Wohlau (5), Panten bei Liegnitz, Strehlen.

5. *L. niger Goeze, rufipes Goeze, betulinus Fourcr., dispar Rdtb., Maerkeli Motsch.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis an 2000 F.), an buschigen Dämmen, auf Ulmen, Haseln, Weiden, Crataegus u. a. Gesträuch, häufig durch das ganze Gebiet.

6. *L. flavipes L., megalophthalmus Joan.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Gesträuch, Malvenarten etc., ziemlich selten. Lubowitz bei Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Hirschberger Thal.

7. *L. viridipennis Germ., coerulescens Dft., Garieli Aub.* In den höchsten Theilen der Sudeten, bis auf die Kämme (4500 F.), häufig. Altvater-, Schnee- und Riesengebirge.

Lochmaea *Weise.*

1. *L. (Adimonia) capreae L.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F., auf Weiden (namentlich Salix caprea und cinerea), Pappeln und Birken, gemein durch das ganze Gebiet (3—Ende 9). ♃.

2. *L. (Adimonia) suturalis Thoms., capreae Gyll.* Wie die Vorhergehende, auf Calluna vulgaris, und, wie es scheint, ebenfalls häufig. Breslau (Oswitz, 6), Waldenburger Gebirge, Bögenberge, Reichenstein (E. Schwarz), Liegnitz (Gerh.), Hessberge (E. Schwarz), Mühlgast bei Raudten (v. Rottenb.), Kynau, Alt-Haide bei Glatz (v. Rottenb.), Reinerz (8), Zuschenhammer (6). ♃.

3. *L. crataegi Forst., sanguinea F. Dft., ♂ tibialis Dft., ♂ femoralis Dft.? ♂ pallida Joan.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Weiden, namentlich aber in den Blüthen von Crataegus (5), auf deren Blättern schon 4, zuweilen häufig. Teschen, Ratibor (in der Oderniederung), Brieg, Breslau (Oswitz 5, Schwedenschanze häufig), Stephansdorf, Obernigk (5), Heinrichau, Altwasser (Fein), Reichenbach (5), Zuckmantel (5), Liegnitz (Jeschkendorf, Bremberg).

Galerucella *Crotch.*

1. *G. (Pyrrhalta Joan) viburni Payk.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis 2000 F., auf Viburnum opulus (das die Larve zuweilen ganz der Blätter beraubt), häufig durch das ganze Gebiet.

Galeruca auct.

2. *G. nymphaeae Linn., Var. aquatica Fourcr.* In der Ebene, an Seen, Teichen und Tümpeln, auf den Blättern von Nymphaea alba, Nuphar luteum und Trapa natans, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

3. *G. lineola F., verna Laich.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F. auf verschiedenen Pflanzen (Erlen- und Weidensträuchern), durch das ganze Gebiet, gemein, bis 11. ♃.

4. *G. xanthomelaena Schrank, calmariensis F., crataegi Bach.* In der Ebene, auf den Blättern von Ulmus campestris hin und wieder, zuweilen ziemlich häufig. Teschen, Ratibor (Kelch), Liegnitz (Kolbe).

5. *G. calmariensis L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, an Gräben, sumpfigen Wiesen etc., auf Lythrum salicaria und Stachys palustris (auf deren Blättern auch die Larve), häufig durch das ganze Gebiet.

6. *G. tenella L., minima Weidenb.* Wie die Vorhergehende und fast eben so häufig. ♃.

7. *G. pusilla Dft., tenella Joan.* Wie die Vorhergehende, seltener. Seeen um Liegnitz (Gerh.).

Bemerkung. In Schlesien dürfte auch noch vorkommen G. sagittariae L.

Galeruca *Geoffroy. Adimonia Laich. et auct.*

1. *G. tanaceti L., tristis Scop.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis 2500 F., auf verschiedenen Pflanzen (auch Tanacetum), häufig durch das ganze Gebiet. Breslau (4—11). ♃.

2. *G. interrupta Ol.* In der Ebene und im Vorgebirge hin und wieder, namentlich auf Sandpartien unter Stöcken von Corynephorus, zuweilen ziemlich häufig. Festenberg, Trebnitzer Hügel, Breslau (Kawallen), Jauer, Pantener Höhen bei Liegnitz, Görlitz.

3. *G. circumdata Dft., florentina Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, an trockenen, sonnigen Lehnen, selten. Teschen, Grafschaft Glatz.

4. *G. pomonae Scop., rustica Schall.* In der Ebene und im niederen Gebirge bis über 2000 F., auf verschiedenen Pflanzen (Larve auf Achillea und Leontodon), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

5. *G. laticollis Sahlb., fontinalis Boh., flava Küst., Var. Villae Comolli.* Lange als Var. von G. tanaceti angesehen, seltener als diese. Namentlich auf Sandboden. Pantener Höhen bei Liegnitz (Gerh.).

Sermyla *Chapuis.*

1. *S. (Agelastica) halensis L., nigricornis F.* Wie es scheint, nur im südlichen Theile der Provinz. Bei Ratibor in jungem Laubholz, selten (Kelch).

Halticini.

Podagrica *Foudras.*

1. *P. fuscicornis L., rufipes Payk.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Malvenarten (in Gärten auch auf Althaea offic. und rosea) häufig durch das ganze Gebiet.

Derocrepis *Weise.*

1. *D. rufipes L., ruficornis F.* In der Ebene und im Vorgebirge, in Laubwäldern, auf Lathyrus vernus, Malva silvestris, Vicia sepium etc., zuweilen ziemlich häufig von Ustron bis Flinsberg, und von den Trebnitzer Hügeln bis Reinerz.

Crepidodera *Chevrolat.*

1. *C. femorata Gyll., femoralis Dft.* Im Vorgebirge und Gebirge (bis über 4000 F.), durch die ganzen Sudeten vom Altvater- bis Isergebirge und von den Bögenbergen bis auf das Riesengebirge, ziemlich häufig, doch meist einzeln.

2. *C. cyanescens Dft.* Nach Reitter (Käferfauna von Mähren) bei Freistadt a. d. Olsa und in den Beskiden, sehr selten.

3. *C. transversa Marsh., impressa Dft., exoleta Pz., ferruginea Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cirsium-Arten, zuweilen ziemlich häufig, jedoch meist einzeln.

4. *C. ferruginea Scop., exoleta F. Gyll., flava Linn.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4000 F., auf Distelarten, Nesseln etc., durch das ganze Gebiet gemein.

Bemerkung. Die Angaben über das Vorkommen von C. Peiroleri Kutsch. und melanostoma Rdtb. beruhen sicher auf einer Verwechselung mit femorata Gyll.

Ochrosis *Foudras.*

1. *O. salicariae Payk., striatella Illig.* In der Ebene und dem niederen Gebirge auf Lythrum salicaria, Solanum dulcamara etc., zuweilen ziemlich häufig, doch nicht überall. Waldenburg am Altvater, Abhänge des Eulengebirges, Liegnitz (Kerndteteich, Pahlowitz, Oberförst. Panten).

Epitrix *Foudras.*

1. *E. pubescens Koch.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Solanum dulcamara, Hyoscyamus niger, Rumex acetosa, Kohlarten, der Zuckerrübe etc., ziemlich häufig. Ratibor, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz, Schweidnitz (Rupp), Grafschaft Glatz. ♃

2. *F. atropae Foudr.* Im niederen Gebirge, auf Atropa belladonna, ziemlich selten. Landecke, Zobten- und Eulengebirge (7), Grafschaft Glatz, Hessberge (Gerh.).

Chalcoides *Foudras.*

1. *C. nitidula L.* In der Ebene und dem Vorgebirge, auf Pappeln und Weiden (namentlich Populus tremula und Salix cinerea) hin und wieder, selten. Ratibor, Breslau (Oswitz 6), Neisse (Wiesen unterhalb der Stadt), Schlesierthal, Reinerz (7), Lähn (Kolbe, Gerh.).

2. *C. metallica Dft., helxines var. Kutsch., aurata var. Rdtb. II Var. sapphirina Ws., Var. aeruginosa Ws., Var. cuprea Ws.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., auf Pappeln und Weiden (Populus tremula, Salix cinerea und aurita) häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

3. *C. helxines L., smaragdina Foudr., versicolor var. Kutsch., Var. picicornis Ws., Var. fulvicornis Ws., Var. jucunda Ws.* Wie die Vorige, durch das ganze Gebiet, auch auf schmalblättrigen Weiden, sehr häufig. ♃.

4. *C. aurata Marsh., versicolor Kutsch., helxines Ratzeb., Var. pulchella Ws., Var. nigricoxis All.* Wie die Vorige und eben so häufig. ♃.

5. *C. chloris Foudr., Var. Foudrasi Ws.* In der Ebene und im niederen Gebirge, oft mit den beiden Vorhergehenden, zuweilen ziemlich häufig. Liegnitz (Wassermühle bei Altbeckern auf Salix fragilis 7—8) ♃.

Hippuriphila *Foudras.*

1. *H. Modeeri L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an den grasreichen Ufern der Tümpel, Teiche, Gräben und Flüsse, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

2. *H. nigritula Gyll., ovulum Dft., impressa Waltl.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf jungem Laubholze, selten. Kieferstädtel, Freienwalde, Grafschaft Glatz, Hummel und Panten bei Liegnitz (Gerh., E. Schwarz), Münsterberg (v. Bodem.), Lähn (7 Gerh.).

Hypnophila *Foudras, Minota Kutsch.*

1. *H. obesa Waltl., caricis Maerk.* In den engeren Gebirgsthälern bis über 4500 F. (kleiner Altvater), auf grasigen, moosreichen Flächen, unter Steinen etc., durch die ganze Kette der Sudeten von Ustron bis Flinsberg, häufig (6—8) ♃.

Bemerkung. Die Angaben in der 1. Aufl. dieses Verz. über das Vorkommen von H. impuncticollis All. dürften sich alle auf die vorhergehende Art beziehen (Gerh.).

Mantura *Stephens. Balanomorpha Foudr.*

1. *M. rustica L., semiaenea F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an sandigen, feuchten Orten, an Mauern, unter Gerölle etc., ziemlich selten. Teschen, Goczalkowitz, Rauden, Ratibor, Breslau, Glogau, Liegnitz (Katzbach, Jakobsdorfer See), Hessberge, Lähn, Schweidnitz, Reindörfel, Trebnitzer Hügel.

2. *M. chrysanthemi Koch.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3500 F., auf Chrysanthemum leucanthemum, häufig durch das ganze Gebiet von Ratibor bis zur Lauscha und Kohlfurt. ♃.

3. *M. obtusa Gyll.* In der Ebene, an trockenen, sandigen Flussufern, auf Rainen etc., zuweilen ziemlich häufig, namentlich an den Ufern der Oder. Liegnitz (Katzbachdämme etc.), Reindörfel. ♃.

Bemerkung. M. ambigua Kutsch scheint nicht schlesisch zu sein.

Chaetocnema *Stephens. Plectroscelis Rdtb.*

1. *C. semicoerulea Koch.* In der Ebene und im Vorgebirge, an sandigen Flussufern, auf Weidensträuchern, Salix amygdalina, purpurea etc., hin und wieder, durch das ganze Gebiet (von Rauden bis Glogau), zuweilen häufig. Schweidnitz, Liegnitz (an Mauern, im Angeschwemmten der Katzbach, sehr selten).

2. *C. concinna Marsh., dentipes Koch.* In der Ebene und im Gebirge (bis über 4000 F.), gemein durch das ganze Gebiet. ♃.

3. *C. compressa Letzn.* In der Ebene, an trockenen Dämmen und Wiesenstreifen, namentlich im Oderthale, häufig. Vorberge des Altvatergebirges, Neisse, Ohlau, Breslau (Karlowitz, Neuhof, alte Oder, Ottwitz, Strachate, Treschen etc., 5—7), Lissa, Steinau, Glogau. ♃.

Bemerkung. Das Thier hat eine weitere Verbreitung; ich fing es auch auf Sylt, Herr Schilsky am Oderdamm bei Zellin auf Carduus.

4. *C. Mannerheimi Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Gräben und Flussufern, in Brüchen, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (4—5). ♃.

5. *C. aridula Gyll.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., häufig durch das ganze Gebiet von Ustron bis Flinsberg. ♃.

6. *C. confusa Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Sumpfwiesen, zuweilen häufig. Breslau (Karlowitz, Marienau), Schweidnitz, Liegnitz (Hummeler Teiche, 9).

7. *C. arida Foudr., Var. aestiva Ws.* Nach Schilsky Aufl. I. der „Käfer Deutschlands" schlesisch.

8. *C. Sahlbergi Gyll.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, an Wassergräben, auf feuchten Wiesen etc., selten. Rauden, Ratibor, Breslau, Glogau, Liegnitz (Thalziegelei, Hedwigsbrunnen, Rinnständer, Pfandwiesen bei Seedorf, Krummteich bei Kunitz, Peist bei Panten), Buchwald bei Schmiedeberg.

9. *C. hortensis Fourcr., aridella Payk.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4000 F., an sonnigen Orten, gemein durch das ganze Gebiet. ♃.

10. *C. aerosa Letzn.* Auf sumpfigen Stellen und Torfmooren der Ebene und des niederen Gebirges, sehr selten. Vorberge des Altvatergebirges, Breslau (Strachate 3. 71), Liegnitz (Jakobsdorfer See), Bunzlau (Gerh.).

11. *C. meridionalis Foudr., obesa Boield.* Wie C. Sahlbergi, doch noch etwas häufiger, durch das ganze Gebiet, namentlich in der Oderniederung. Kohlfurt. Bei Liegnitz sehr selten (Gerh.).

Bemerkung. Nach Schilsky (Verz. der Käf. Deutschld. I. Aufl.) ist auch procerula Rsh. schlesisch.

Psylliodes *Latreille.*

1. *P. (Macrocnema Ws.) cucullata Illig.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., auf Nesseln, Spergula arvensis u. a. Pflanzen, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet von Rauden bis Flinsberg. Liegnitz (Katzbachdämme, Pantener Höhen).

2. *P. glabra Dft., alpina Rdtb.* Bei Teschen (Reitter, 2. Nachtr. zur F. von Mähr. u. Schles.).

3. *P. latifrons Ws., picipes Foudr., rufilabris All.* Nach Reitter (Käferfauna von Mähr.) bei Mistek.

4. *P. attenuata Koch, Var. picicornis Steph., vicina Rdtb.* In der Ebene, auf Hopfen und Hanf, sehr selten. Umgegend von Freistadt a. d. Olsa (Reitter), Breslau.

5. *P. cupreata Dft.* In der Ebene und im Vorgebirge (3—4), auf Weidenkätzchen (Salix cinerea), später auch auf anderen Pflanzen, zuweilen ziemlich häufig. Ustron, Kosel, Breslau, Grafschaft Glatz. ♃.

6. *P. chrysocephala L., Var. rufilabris All., Var. nigricollis Marsh., Allardi Bach.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Kohlarten (namentlich Raps), Raphanus etc., sehr häufig durch das ganze Gebiet (4—10)

und zuweilen den Rapsfeldern schädlich. Die Var. nigricollis bei Münsterberg (Bod.), Breslau (sehr selten). ♃.

7. *P. cyanoptera Ill., elongata Gyll.* Wie der Vorhergehende, auf Kohlgewächsen, jedoch sehr selten. Thal der Ostrawitza bei Paskau (nicht sehr selten, Reitter), Breslau.

8. *P. napi F., rapae Illig., ecalcarata Rdtb., Var. flavicornis Ws.* In der Ebene und im Gebirge, bis über 3000 F., auf Brassica-Arten (namentlich Raps), Sinapis, Barbarea etc., zuweilen ziemlich häufig von Ustron und dem Altvater bis Görlitz. Die Abart im Gebirge auf Lunaria. ♃.

9. *P. cuprea Koch, Foudrasi Bach.* In der Ebene, auf Papaver-Arten, Skabiosen etc., selten. Ratibor, Strehlen (Gerh.), Breslau. ♃.

10. *P. pyritosa Kutsch.* In einigen Exemplaren im Gebirge (Hirschberger Thal) gefangen, auch in den Bögenbergen bei Schweidnitz und bei Karlowitz.

11. *P. instabilis Foudr.* Im Vorgebirge, namentlich auf Kalkboden, selten. Setzdorf, Lindewiese in Oestr.-Schles.

12. *P. affinis Payk., exoleta Illig., atricilla Panz.* In der Ebene und im Gebirge bis über 2000 F. (Krummhübel), auf Solanum dulcamara, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

13. *P. dulcamarae Koch.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Solanum dulcamara, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

14. *P. hyoscyami L., Var. coerulescens Ws., Var. chalcomera Ill., Var. cardui Ws.* In der Ebene, auf Hyoscyamus, die letzten beiden Varietäten auf Carduus crispus, acanthoides und nutans (in Aufl. I dieses Verz. eigene Art) hier und da, zuweilen häufig. Ohlau, Breslau, Neumarkt, Glogau, Liegnitz, Nimptsch, Neisse (Gabriel).

15. *P. luteola Müll., nana Dft., pallida Steph., propinqua Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Solanum-Arten (nach Kutschera auch auf der Kartoffel), selten. Breslau, Kanth, Nimptsch, Liegnitz (Jeschkendorf), Lähn (Gerh.).

16. *P. picina Marsh., rufilabris Koch, picea Rdtb., Var. melanocephalus Dft., rufopicea Letzn.* In der Ebene und im niederen Gebirge, an Gräben und Flussufern, auch die Var. ziemlich häufig durch das ganze Gebiet von Ustron bis Glogau. ♃.

Haltica *Geoffroy. Graptodera All.*

1. *H. quercetorum Foudr.* Auf Eichen, sehr selten und, wie es scheint, besonders in dem südlichen Theile des Gebietes. Thal der Ostrawitza bei Paskau (Reitter), Stephansdorf bei Neumarkt 4 Stck. im Juni.

2. *H. ampelophaga Guér, consobrina Foudr.* Gewiss oft in den Sammlungen mit dem Folgenden verwechselt. Bisher nur bei Liegnitz in 4 Ex. (Gerh.)

3. *H. lythri Aube, erucae Dft.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4000 F., auf Sträuchern (Pappeln, Weiden, Eichen) und Bäumen (namentlich Birken), nach Aubé auf Lythrum salicaria häufig, in der Oder-Niederung (namentlich bei Neumarkt) zuweilen so gemein, dass sie den Birken schädlich wird. Breslau, Kranst bei Bohrau, Stephansdorf, Nimkau, Liegnitz, Grenzbauden.

4. *H. tamaricis Schrank, hippophaës Aub., consobrina Dft., erucae F.* Auf Hippophaës rhamnoides, die in Schlesien nur angebaut vorkommt, sehr selten. Ratibor (Kelch), Grafschaft Glatz (Zebe), Steinau a. O. (v. Rottenb.), Glogau (Schilsky).

5. *H. oleracea L., pusilla All., potentilla All.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F., auf allerhand Kräutern (besonders Brassica-Arten) und Sträuchern (namentlich Weiden), gemein durch das ganze Gebiet (3—10). ♃.

6. *H. pusilla Dft., cognata Kutsch., Var. montana Kutsch., helianthemi All.* In der Ebene und im Gebirge wie die Vorhergehende, doch vorwiegend auf Sumpfwiesen und nur ziemlich häufig; durch das ganze Gebiet. Breslau, Liegnitz (Bruch).

Hermoeophaga *Foudras. Linozosta All.*

1. *H. mercurialis F.* Im Vorgebirge und Gebirge bis über 2000 F., in Wäldern auf Mercurialis perennis, häufig durch das ganze Gebiet der Sudeten, wie in den Ausläufern der Karpathen (Ustron). Heinrichau (häufig 5). Hessberge, Liegnitz (Pantener Höhen), Lüben (Wasserwald bei Kaltwasser).

Batophila *Foudras.*

1. *B. rubi Payk.* Im niederen Gebirge auf Rubus idaeus häufig, doch vorherrschend im südlichsten Theile der Provinz. Ustron, Lissa-Hora, Lähn (Gerh.).

Phyllotreta *Foudras.*

1. *P. amroraciae Koch, nemorum F.* In der Ebene, auf Cochlearia armoracia, Nasturtium palustre etc., ziemlich selten. Troppau, Rauden, Ratibor, Ohlau, Breslau, Glogau, Liegnitz, Nimptsch. Zuerst von Richter bei Breslau gefangen und als Haltica horticola beschrieben (Suppl. Faun. Insect. Eur. Fas. 1, Taf. 8, Breslau 1820).

2. *P. exclamationis Thunb., brassicae F., 4pustulata Payk.* In der Ebene und im Vorgebirge, wie in den Thälern des Gebirges auf feuchten Wiesen, auf Nasturtium silvestre, palustre und amphibium, häufig durch das ganze Gebiet. Langenau (9). ♃.

3. *P. ochripes Curt., excisa Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cruciferen (Cochlearia armoracia, Nasturtium, Brassica), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

4. *P. tetrastigma Comolli, flexuosa Dft. Rdtb., Var. dilatata Thoms., tetrastigma Kutsch.* In der Ebene und im Gebirge bis zu 4000 F.,

auf Cruciferen (Cardamine amara), häufig durch das ganze Gebiet von Ratibor bis aufs Riesengebirge (Grenzbauden). Die Var. seltener und auch auf Nasturtium amphibium Liegnitz (Bruch). ♃.

5. *P. flexuosa Ill., fallax All., tetrastigma Thoms.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Cruciferen (Cochlearia armoracia, Nasturtium-Arten), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

6. *P. sinuata Rdtb.* In der Ebene und im Gebirge bis über 4000 F., ziemlich häufig (oft in Gesellschaft der Folgenden) durch das ganze Gebiet, von Rauden bis auf den Koppenplan.

7. *P. vittula Rdtb.* Wie P. nemorum L. und eben so häufig. ♃.

8. *P. undulata Kutsch., nemorum Pz., flexuosa Foudr.* Von der Ebene bis auf die höchsten Kämme (4500 F.), häufig durch das ganze Gebiet und öfters in den Gemüsegärten sehr schädlich. ♃.

9. *P. nemorum L., nasturtii Pz.* Von der Ebene bis ins Gebirge (4500 F.), auf Cruciferen (Brassica, Cochlearia armoracia, Nasturtium etc.), gemein durch das ganze Gebiet. ♃.

10. *P. atra F., aterrima Schrank, punctata Marsh., melaena Ill., obscurella Foudr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Cruciferen (Cochlearia armoracia, Brassica, Sisymbrium Sophiae, Cardamine impatiens), durch das ganze Gebiet, häufig und zuweilen den Gemüsegärten sehr schädlich. ♃.

11. *P. cruciferae Goeze, obscurella Ill., colorea Foudr., nigroaenea Marsh., punctipennis Weidenb.* Wie die Vorhergehende und mit ihr den jungen Gemüsepflanzen sehr schädlich. ♃.

12. *P. diademata Foudr.* Wie P. atra, aber, wie es scheint, sehr elten. Breslau (Schwarz 1 Ex., ich 2 Ex.).

13. *P. nodicornis Mrsh., antennata Koch.* In der Ebene, auf Reseda lutea und odorata, sehr selten. Thal der Ostrawitza, Oppeln, Myslowitz, Rengersdorf bei Glatz, Liegnitz (Kolbe, Gerh.), Glogau.

14. *P. nigripes F., lepidii Koch.* Nicht selten mit No. 10 und 11 in Gesellschaft und eben so gemein bis 11. ♃.

Aphthona *Chevrolat.*

1. *A. cyparissiae Koch., nigriventris All., nigriscutis Foudr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Euphorbia cyparrissias, häufig durch das ganze Gebiet.

2. *A. flaviceps All., straminea Foudr.* Wie es scheint, sehr selten. Von mir an einem mir nicht mehr bekannten Orte gefangen.

3. *A. lutescens Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Gräben und Tümpeln, auf Sumpfpflanzen (Lythrum), ziemlich häufig, doch nicht überall. Liegnitz (häufig, Gerh.). Leicht wegen ihrer Aehnlichkeit mit gleichgefärbten Longitarsen zu übersehen. ♃.

4. *A. nigriceps Rdtb.* Nach Reitter soll dieses Thier im Thal der Olsa und der Ostrawitza (bei Paskau) nicht selten sein. Bei Breslau von mir im März 1871 bei der Ueberschwemmung in Marienau 1 Stck. ♃.

5. *A. pallida Bach., placida Kutsch.* In der Ebene und im Vorgebirge hier nur in 2 Ex. gefangen. Liegnitz (auf den Wiesen bei Karthaus und im Angeschwemmten der Katzbach) nicht selten, Gerh. (5. 6).

6. *A. coerulea Payk.* In der Ebene und im Gebirge, an Gräben, Tümpeln, Flussufern etc., auf Iris pseudacorus, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

7. *A. euphorbiae Schrank., hilaris All., virescens Foudr.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F., auf Wiesen, in Wäldern (auf Pinus silvestris), sehr häufig durch das ganze Gebiet (4—6, 9—10). ♃.

8. *A. venustula Kutsch., euphorbiae All., cyanella Foudr.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf feuchten Wiesen (Euphorbia palustris, etc.), ziemlich häufig. Ohlau, Breslau, Lissa, Liegnitz, Landeck (bis 9). ♃.

9. *A. cyanella Rdtb., atrocoerulea All.* In der Ebene, an grasreichen Flussufern, ziemlich häufig. Ustron, Ufer der Oder (ober- und unterhalb Breslau), Ohla, Weide, Liegnitz. ♃.

10. *A. pygmaea Kutsch., atrocoerulea Th.* In der Ebene und im Vorgebirge, an gleichen Orten, wie die beiden Vorhergehenden, ziemlich selten. Breslau (Ufer der Oder und Weide auf Euphorbia palustris, Oswitz 5—6, 9—10), Beuthen a. O.

11. *A. pseudacori Marsh., violacea Koch, sublaevis Boh.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Ufern von Gewässern, auf den Blättern von Iris pseudacorus, und (nach Weise) an den unteren Blättern von Euphorbia palustris häufig durch das ganze Gebiet. (Fehlt bei Liegnitz, tritt erst bei Maltsch auf. Gerh.).

12. *A. ovata Foudr., euphorbiae Rdtb., Ktsch.* In der Ebene und in den Gebirgsthälern, auf Euphorbia-Arten, Salvia, Fichten etc., ziemlich selten. Ustron, Karlsbrunn, Rauden, Glogau, Medzibor.

13. *A. atrovirens Först., tantilla Foudr.* Im niederen Gebirge, sehr selten. Ustron, Altvater-Gebirge.

14. *A. herbigrada Curt., campanulae Rdtb.* Im Gebirge, an trockenen Hügeln, sehr selten. Grafschaft Glatz.

15. *A. lacertosa Rosenh., divaricata Rdtb.* An trockenen Grasplätzen in der Grafschaft Glatz, selten. (Kutschera, Wiener ent. Monatsschrift V. S. 290).

Longitarsus *Latreille. Thyamis Steph.* *Teinodactyla Foudr.*

1. *L. Linnaei Dft.* Freistadt a. d. Olsa (Reiter, Käferfauna von Mähren).

2. *L. echii Koch.* In der Ebene, an Dämmen, auf Echium vulgare, Anchusa officinalis etc., hin und wieder, zuweilen häufig. Troppau, Lissa, Neumarkt, Glogau, Liegnitz (Katzbachdämme), Kanth.

3. *L. fuscoaeneus Rdtb.* Im Frühlinge (4—5) auf Echium und (nach Gerhardt) auf Lythospermum arvense ziemlich häufig. Breslau, Neumarkt, Liegnitz (Jakobsdorf), Vorderhaide, Fuss der Hessberge. ♃.

4. *L. anchusae Payk.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Anchusa, Cynoglossum, Symphytum, Echium etc., ziemlich häufig, an Dämmen und Flussufern. Brieg, Breslau (häufig 5), Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz (sehr häufig, Gerh.), Kanth, Schweidnitz, Nimptsch. ♃.

5. *L. absinthii Kutsch.* In der Ebene, auf Artemisia absinthium und campestris, ziemlich selten. Breslau, Lissa, Neumarkt, Wohlau.

6. *L. niger Koch, elongatus Bach.* In der Ebene, an feuchten Grasplätzen, sehr selten. Glogau (Quedenf.).

7. *L. parvulus Payk., pumilus Ill.* In der Ebene und im Vorgebirge, wie in den Thälern des Gebirges, auf Wiesen und Gesträuchen (auch Fichten), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

8. *L. apicalis Beck, analis Dft., Fischeri Zett., praticola Sahlb.* Im Vorgebirge und Gebirge, auf Grasplätzen (Cirsium arvense und lanceolatum, Carduus-Arten), ziemlich häufig, jedoch nicht überall. Ustron, Rauden (unter Gerölle), Altvatergebirge (Thal des Steinseifen, 7), Grafschaft Glatz, Hessberge, Katzbachgebirge, Schmiedeberg, Dittersbach Kr. Landeshut.

9. *L. holsaticus L.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Seeen, Tümpeln und Lachen, auf Equisetum palustre und anderen im Wasser wachsenden Pflanzen, ziemlich selten, durch das ganze Gebiet. ♃.

10. *L. gravidulus Kutsch., brunneus All.* Bis jetzt nur im Altvatergebirge (über 4000 F. hoch) von mir und im Riesengebirge von Gerh. beobachtet, sehr selten.

11. *L. luridus Scop.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Anchusa, Lithospermum etc., häufig durch das ganze Gebiet von Ustron bis Görlitz. ♃.

12. *L. brunneus Dft. Rdtb., castaneus Foudr.* In der Ebene selten (Breslau: Karlowitz), häufiger im Gebirge bis gegen 4000 F., auf Thalictrum aquilegifolium. Ustron, Altvater-Gebirge, Landeck (8—9), Glatzer Schneeberg, Riesengebirge (Silberfall).

13. *L. minusculus Foudr.* Im niederen Gebirge, sehr selten. Von mir bis jetzt nur bei Ustron gefangen.

14. *L. nasturtii F., circumscriptus Bach.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Echium, Nasturtium (nach Roger auch auf Fichten) etc., ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

15. *L. suturalis Marsh., nigricollis Foudr.* In der Ebene, selten. Breslau (selbst in den Vorstädten), Liegnitz (sogar im Spätherbst, Gerh.). ♃.

16. *L. suturellus Dft., thoracicus Steph. All.* Im Gebirge, namentlich in jungen Hauen, bis gegen 4000 F., auf den ersten Blättern von Senecio nemorensis, überall, in manchen Jahren sehr häufig, vom Altvater- bis Isergebirge. ♃.

17. *L. verbasci Pz.* In der Ebene, auf Verbascum thapsus, thapsiforme und nigrum, selten. Rauden, Brieg, Breslau, Stephansdorf (6), Glogau, Liegnitz, Fuss des Zobten.

18. *L. lateralis Ill.* In der Ebene und im Gebirge, auf Verbascum thapsus und thapsiforme, sehr selten. Altvatergebirge, Liegnitz (Gerh.).

19. *L. curtus All.* Im Vorgebirge und niederen Gebirge, ziemlich selten. Ustron, Troppau, Altvater-Gebirge, Bögenberge, Waldenburger Gebirge.

20. *L. monticola Kutsch.* Im Gebirge, selten. Ustron, Altvatergebirge.

21. *L. atricillus Gyll., fuscicollis Foudr.* In der Ebene und im Vorgebirge, sehr selten. Rauden (auf Fichten ziemlich häufig, Roger), Lubôwitz, Ratibor, Ustron, Grätz bei Troppau.

22. *L. melanocephalus Deg., atricapillus Dft.* In der Ebene und im Gebirge, bis gegen 4000 F., ziemlich häufig durch das ganze Gebiet von Ustron bis Flinsberg. ♃.

23. *L. piciceps Steph., atricapillus Rdtb., picipes All., Powerі All.* In der Ebene, auf sumpfigen Wiesen, ziemlich selten. Breslau (Karlowitz 3), Neumarkt, Striegau, Schweidnitz, Langenbielau, Frankenstein, Liegnitz. ♃.

24. *L. lycopi Foudr., tantulus Foudr.* In der Ebene, an Wassergräben, Teich- und Seeufern, auf Lycopus europaeus, Mentha aquatica etc., selten. Breslau, Kanth, Liegnitz (Neurode 10, Kunitzer See 11, Jakobsdorfer See). ♃.

25. *L. ballotae Marsh.* In der Ebene, auf Marrubium vulgare, sehr selten. Dörfer in der Umgebung Breslaus.

26. *L. medicaginis All.* In der Ebene, auf Medicago-Arten, namentlich M. sativa, zuweilen häufig. Ohlau, Breslau, Liegnitz, Landeck (9). ♃.

27. *L. pratensis Panz., pusillus Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf trockenen Grasplätzen, ziemlich häufig. Rauden (selten), Lubowitz bei Ratibor (7 häufig), Ohlau, Breslau (bis in die Stadt), Neumarkt, Liegnitz, Hessberge, Glogau, Landeck (9). ♃.

28. *L. exoletus Linn., femoralis Marsh., boppardiensis Bach, pratensis Foudr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Rainen, an Dämmen etc., auf Echium und Anchusa officinalis ziemlich häufig. Brieg, Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt, Glogau, Liegnitz (Katzbachdämme).

29. *L. pectoralis Foudr.* Wie die Vorhergehende, aber viel seltener.

30. *L. Waterhousei Kutsch., tabidus F.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Dämmen, auf Rainen und trockenen Wissen, auf Senecio Jacobaea, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

31. *L. flavicornis Steph., rubiginosus Foudr.* In der Ebene und den Vorbergen, ziemlich selten. Breslau (Karlowitz), Liegnitz (an feuchten Orten), Jauer (Herrmannsdorf).

32. *L. ochroleucus Marsh.* In der Ebene, selten. Breslau, Liegnitz (nicht selten, Gerh.).

33. *L. pellucidus Foudr., testaceus All.* In der Ebene und dem niederen Vorgebirge, hier und da, zuweilen ziemlich häufig, an Dämmen, an Zäunen, auf höher gelegenen Wiesen. Breslau, Liegnitz, Jauer (Herrmannsdorf).

34. *L. canescens Foudr., helvolus Kutsch.* In der Ebene, an trockenen Hügeln, ziemlich selten. Breslau, Obernigk.

35. *L. ferrugineus Foudr.* In der Grafsch. Glatz bei Melling, selten.

36. *L. laevis Dft., succineus Foudr.* In der Ebene, an trockenen Sandhügeln, ziemlich häufig. Breslau, Trebnitzer Hügel, Neumarkt, Glogau, Görlitz, Liegnitz.

37. *L. cerinus Foudr.* In der Ebene von mir 5 Stck. (Breslau).

38. *L. nanus Foudr., brevicollis Kutsch.* In der Ebene, an sandigen Orten, ziemlich selten. Ohlau, Breslau, Birnbäumel.

Bemerkung. In den schlesischen Sammlungen dürften sich noch einige fragliche Arten befinden, in meiner z. B. Exemplare, die wahrscheinlich zu L. pallidicornis Kutsch., substriatus Kutsch., longipennis Kutsch., aeruginosus Foudr., vitreus Kutsch. und membranaceus Foudr. gehören. Der in der 1. Aufl. dieses Verz. erwähnte L. Reichei All. ist nicht schlesisch; es lag eine Verwechselung mit Aphthona pallida Bach vor.

Dibolia *Latreille.*

1. *D. femoralis Rdtb., aurichalcea Först., aerata Dalm.* Nach Reitter (Käferfauna von Mähren) bei Mistek.

2. *D. occultans Koch.* In der Ebene und im Vorgebirge, an grasigen Flussufern, auf feuchten Wiesen (an Mentha aquatica), zuweilen nicht selten. Rauden, Ratibor (auf Birken), Breslau, Liegnitz (Pfandwiesen bei Seedorf), Hessberge (5).

3. *D. depressiuscula Letzn., laevicollis Foudr.* In der Ebene, im Allgemeinen sehr selten. Liegnitz (Oberf. Panten, auf Betonica offic., einmal häufig, Gerh. 5).

4. *D. cryptocephala Koch.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Orobus niger, Salvia pratensis etc., zuweilen ziemlich häufig. Breslau (Karlowitz), Trebnitz, Ohlau, Brieg, Eulengebirge, Bögenberge. ♃.

5. *D. cynoglossi Koch.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Stachys recta, Cynoglossum officinale etc., selten. Brieg, Breslau, Neumarkt, Liegnitz (Pantener Höhen, Gerh.), Landeshut (Alt-Weissbach). ♃.

6. *D. Schillingi Letzn., punctillata Foudr.* In der Ebene und

im Vorgebirge, auf Salvia officinalis, zuweilen häufig (7—8), Breslau (Koberwitz), Jordansmühl. Nimptsch (Wättrisch), Strehlen.

Apteropeda *Redtenbacher.*

1. *A. globosa Ill., conglomerata Ill., globus Dft., majuscula Foudr., nigroaenea Weidenb.* Im Flussanspüligt der Sudetenflüsse, im Vorgebirge und niederen Gebirge unter feuchtem Laube, ziemlich häufig. Kamenz, Reindörfel, Bögenberge, Eulengebirge, Grafschaft Glatz, Altvater-Gebirge, Hessberge, Lähn.

2. *A. splendida All., globosa Foudr.* Im Vorgebirge und Gebirge, selten. Reichenstein (v. Bodem. nach E. Schwarz).

3. *A. orbiculata Marsh., graminis Koch, ciliata Oliv.* In Wäldern, an schattigen Grasplätzen der Ebene und des Vorgebirges, sehr selten. Grafschaft Glatz, Beskiden, Liegnitz (1 Stck., Gerh.).

Mniophila *Stephens.*

1. *M. muscorum Koch.* In der Ebene sehr selten und nur unter Gerölle nach Ueberschwemmungen (Rauden), häufiger im Vorgebirge und niederen Gebirge unter feuchtem Moos an Baumstümpfen und an Steinen. Teschen, Abhänge des Altvatergebirges, Riesengebirge (Seiffengrund, 7), Grafschaft Glatz (Landeck 8—9, Wölfelsgrund 7), Bögenberge (5—6), Hessberge, Lähn (7).

2. *M. Wroblewskii Wankow.* Mit der Vorhergehenden und zuweilen dominirend, namentlich in höher gelegenen Partieen. Lähn, Hessberge (Gerh. 7).

Sphaeroderma *Stephens.*

1. *S. testaceum F.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Disteln und Rubus-Arten, ziemlich selten. Ustron, Rauden (ziemlich häufig), Brieg, Neisse, Festenberg (Lottermoser), Reindörfel, Wartha (v. Bodem.).

2. *S. cardui Gyll.* In der Ebene und im Vorgebirge, ziemlich selten, auf Disteln. Thal der Ostrawitza, Breslau, Obernigk (Fein, 8), Lissa, Wohlau, Festenberg (5), Liegnitz, Reichenstein (z. s., v. Bodem.).

Argopus *Fischer. Dicherosis Foudr.*

1. *A. Ahrensi Germ., hemisphaericus Dft.* Im Fürstenthum Teschen, unfern der preuss.-schles. Grenze (Drahomischl, Schwab).

Hispini.

Hispa *Linné.*

1. *H. atra L.* In der Ebene und im Vorgebirge (Troppau), auf sandigen Grasplätzen, durch das ganze Gebiet häufig (5—9).

Cassidini.

Cassida *Linné.*

1. *C. canaliculata Laich., austriaca F.* In der Ebene, sehr selten, auf Salvia pratensis. Zwischen Jordansmühl und Zobten.

2. *C. murraea L.* In der Ebene und im Gebirge bis gegen 4000 F. (Brünnelhaide), auf Inula britannica (im Gebirge wahrscheinlich auf Solidago), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

3. *C. fastuosa Schall., vittata F.* In der Ebene, auf nassen Wiesen, an Tümpeln etc., namentlich in der Nähe der Oder, häufig, jedoch nur nach Ueberschwemmungen. Ratibor, Brieg, Breslau (3—4), Glogau. ♃.

4. *C. sanguinosa Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Tanacetum vulgare, selten. Rauden, Ratibor, Breslau (5), Wohlau, Steinau, Glogau, Liegnitz, Salzgrund (6).

5. *C. vibex L., rubiginosa Müll. Illig., viridis F., singularis Steph., prasina F.* In der Ebene und im Gebirge (im Altvater-Gebirge bis an 4000 F.), auf Cirsium arvense, lanceolatum, palustre, Rosa rubiginosa, Tanacetum vulgare, Sonchus etc., häufig durch das ganze Gebiet von Ustron bis Görlitz (3—10). ♃.

6. *C. ferruginea Goeze, thoracica Fourcr., viridis Payk.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Scorzonera humilis, (5 u. 6) zuweilen häufig. Umgebung des Zobten (Rupp), Ullersdorf bei Landeck (Schummel, 1809), Liegnitz (Peist bei Panten, Vorderhaide, Gerh.).

7. *C. liriophora Kirby, vibex F., dorsalis Hbst.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Tanacetum vulgare, Cirsium arvense, palustre etc., ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

8. *C. seladonia Gyll., filaginis Perris, rotundicollis Bris.* In der Ebene, selten. Breslau, Liegnitz (Pantener Höhen, zwischen Stöcken von Carex ericetorum, Gerh.), Steinau a. O.

9. *C. chloris Suffr., languida Corn.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Tanacetum, Achillea, Cirsien-Blättern, Sonchus etc., häufig durch das ganze Gebiet. Goczalkowitz bei Pless, Ratibor, Rauden (im April auf jungen Kiefern), Brieg, Breslau (5—6), Obernigk, Trebnitz, Liegnitz, Steinau, Hessberge, Glatz. — Die weniger glänzenden Stücke wurden früher von mir (nach Original-Exemplaren) für C. languida gehalten.

10. *C. stigmatica Suffr.* In der Ebene und in den breiten Thälern des niederen Gebirges, sehr selten. Thal der Ostrawitza bei Paskau (nicht häufig, Reitter, Käferfauna von Mähr. und Schles.). Oderniederung zwischen Breslau und Ohlau (von mir in nur 2 Stück gefangen).

11. *C. rufovirens Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Sandhügeln, unter Corynephorus etc., ziemlich selten. Breslau (5), Obernigk, Nimptsch, Glatz (5).

12. *C. denticollis Suffr.* In der Ebene und im Vorgebirge (selten), auf Tanacetum vulgare, Sonchus oleraceus und Cirsien, häufig. Ohlau, Breslau (3—8), Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz (Bruch, Katzbach, Oberf. Panten), Nimkau (5), Kanth, Nimptsch, Lähn (Gerh. 7). ♃.

13. *C. sanguinolenta F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Distel-Arten, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

14. *C. ornata Creutz., azurea F., Var. lucida Suffr.* Im Vorgebirge und in den Thälern des Gebirges, auf Silene inflata, Cirsien etc., ziemlich häufig. Thäler bei Wartha, Reichenstein (8, Bodem.), Jauernigk, Wölfelsgrund (7, Wilke). Die Var. im Altvater-Gebirge von Weise gekäschert. (1. Nachtr. zu Reitters Käferfauna von Mähr. und Schles.).

15. *C. vittata Villers, oblonga Illig.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Distelarten, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

16. *C. nobilis L.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4500 F. (Schneegrubenbaude), auf Chenopodium-Arten und anderen Pflanzen, häufig durch das ganze Gebiet (3—9). ♃.

17. *C. margaritacea Schall., superba Gmel.* In der Ebene und im Vorgebirge hin und wieder in Gärten auf Gnaphalium margaritaceum, selten. Breslau (Karlowitz 7—8), Trebnitzer Hügel, Glogau, Liegnitz, Lähn, Hirschberger Thal (8), Reindörfel (z. s.), Nimptsch (7—8), Glatz (8—9). ♃.

18. *C. subreticulata Suffr.* Im Vorgebirge und den breiten Gebirgsthälern, sehr selten. Wartha, Neurode, Glatz (v. Rottenb.). Mir ist das Vorkommen noch zweifelhaft.

19. *C. lineola Crtz., ♂ russica Hbst., ♀ signata Hbst.* In der Ebene, an sandigen Orten, auf Artemisia campestris, zuweilen häufig, von 6—9. Namslau, Birnbäumel, Ohlau, Breslau, Herrnstadt, Pantener Höhen bei Liegnitz.

20. *C. nebulosa L., Var. affinis F., tigrina Deg.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4500 F. (Schneegrubenbaude), auf Chenopodium hybridum, album etc., sowie auf Atriplex nitens, Beta vulgaris (auf welcher sie zuweilen verwüstend auftritt) etc., häufig durch das ganze Gebiet (3—9). ♃.

21. *C. subferruginea Schrnk., ferruginea L., fusca Laich.* In der Ebene und im Vorgebirge, in sandigen Gegenden, auf Convolvulus arvensis, Achillea millefolium etc., häufig (5—8), durch das ganze Gebiet. ♃.

22. *C. flaveola Thunb., obsoleta Illig., nebulosa F., pallida Payk., Var. atrata Gerh.* In der Ebene und im Vorgebirge, im Frühlinge auch auf Schnee im Gebirge bis an 4500 F. (Schneegrubenbaude), auf Stellaria holostea und graminea, häufig durch das ganze Gebiet (3—9). Charpentier beschrieb das Thier als C. exsculpta in seinen „Horae entomol." Die Var. bisher nur in 1 Ex. bei Liegnitz (Gerh.).

23. *C. atrata F.* In der Ebene, auf Feldern, unter Queckenhaufen etc., sehr selten. Breslau, Herrnstadt, Heiersdorf bei Fraustadt (5. 6. Rottb.).

24. *C. viridis L., equestris F.* In der Ebene und im Vorgebirge, sowie im niederen Gebirge, auf Mentha- und Cirsium-Arten, Stachys silvatica, Lycopus eur., Salvia glutinosa etc., häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

25. *C. hemisphaerica Hbst., concinna Steph.* In der Ebene und

im niederen Gebirge, auf Silene inflata, bei Breslau (Oswitz) auf Eichen und anderen Sträuchern bis 9, an vielen Orten häufig durch das ganze Gebiet.

Coccinellidae.

Coccinellidae phytophagae Chap.

Subcoccinella *Huber, Lasia Muls.*

1. *S. (Epilachna) 24-punctata L., Var. 25-punctata Rossi, globosa Schnd., Var. livida Hbst., Var. saponariae Huber.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Medicago sativa, Saponaria offic., Melandryum album, Silene inflata und verschiedenem Gesträuch, sehr häufig durch das ganze Gebiet und wohl in allen Varietäten (3—7, 9—10). ♃.

Cynegetis *Redtenbacher.*

1. *C. (Epilachna) impunctata L., aptera Payk., punctum Hbst.* In der Ebene, auf Trifolium und Tristicum repens, und im Gebirge bis an 4500 F. (Altvater, Schneeberg, Riesengebirge) zwischen den Heidelbeerpolstern (6—9) wahrscheinlich auf Calamagrostis, häufig. Ratibor (selten), Liegnitz (Waldau, Jakobsdorfer See, Gerh.), Wättrisch, Herrnstadt, Wilhelmshöhe bei Salzbrunn (10).

Coccinellidae aphidiphagae Chap.

Hippodamia *Mulsant.*

1. *H. tredecimpunctata L., padana Muls.* In der Ebene und im Gebirge, auf sumpfigen Wiesen, an den sumpfigen Ufern von Gräben, Lachen und Flüssen, häufig durch das ganze Gebiet bis auf die höchsten Kämme (4500 F.) Breslau (4—10).

2. *H. septemmaculata Deg.* Im Vorgebirge und Gebirge bis 4500 F., selten. Grafschaft Glatz, Reichensteiner Gebirge, Cudowa, Waldenburger Gebirge (Lehmwasser), Riesenkamm.

Adonia *Mulsant.*

1. *A. variegata Goeze, mutabilis Scriba.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F. (Schneegrubenbaude), im Frühlinge und Herbst auf Blüthen, durch das ganze Gebiet sehr häufig und in verschiedenen Varietäten. ♃.

Anisosticta *Duponchel.*

1. *A. novemdecimpunctata L.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf feuchten Wiesen, an sumpfigen Flussufern etc., durch das ganze Gebiet häufig. ♃.

Semiadalia *Crotsch.*

1. *S. notata Laich., inquinata Muls.* In der Ebene, auf Nesseln, sehr selten. Breslau.

2. *S. undecimnotata Schnd.* In der Ebene auf mit Blattläusen stark bedeckten Exemplaren von Centaurea paniculata und Artemisia campestris, zuweilen häufig. Mistek, Troppau, Oderdämme bei Breslau (6—7), hier 1876 in Masse auftretend.

Adalia *Mulsant.*

1. *A. obliterata L., obsoleta Schneid., M. nigrum F.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., auf Kiefern, Fichten, Buchen und anderen von Blattläusen bewohnten Bäumen, durch das ganze Gebiet ziemlich häufig, jedoch meist einzeln (4—10). Die Larve nährt sich wie bei allen Coccinelliden (von Hippodomia ab) von Blattläusen.

2. *A. bothnica Payk., Faldermanni Humm.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Fichten, auf Blüthen und Blättern, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet, wenn auch nicht überall. ♃.

3. *A. bipunctata L., bioculata Say, dispar Schnd.* In der Ebene und im niederen Gebirge auf allerhand Pflanzen und in vielen Varietäten, häufig durch das ganze Gebiet (2—11). Ueberwintert öfters in Stuben. ♃.

Coccinella *Linné.*

1. *C. septempunctata L.* In der Ebene und im Gebirge bis zu 4500 F. (hohes Rad, Koppenplan, Brunnenberg) auf den verschiedenartigsten Pflanzen, häufig durch das ganze Gebiet (8—10). Die Var. divaricata Oliv. sehr selten (Reichensteiner Gebirge). ♃.

2. *C. quinquepunctata L.* In der Ebene und im Gebirge, auf allerhand Pflanzen, häufig durch das ganze Gebiet (3—10). ♃.

3. *C. distincta Fald., Var. magnifica Rdtb.* In der Ebene an sandigen Stellen, Sandhügeln, Haiden etc. (namentlich auf der rechten Oderseite), und im Vorgebirge auf Kiefersträuchern und anderen Pflanzen (Tanacetum, Cirsium etc.), ziemlich häufig. Obernigk, Trebnitz, Birnbäumel, Ohlau, Festenberg (Lottermoser), Nimkau (auf Torfboden), Schweidnitz (zuweilen häufig), Reichenstein, Ustron (Weichselufer, auf Cirsium arvense), Bielitz (auf Spargel), Liegnitz (Hummel an einem Kirschbaumstamme).

4. *C. decempunctata Linn., variabilis F.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F. (hohes Rad), in fast allen deutschen Varietäten, häufig durch das ganze Gebiet (4—11). ♃.

5. *C. hieroglyphica L., hastata Ol., 8-pustulata Thunb.* In der Ebene und im Gebirge, auf Calluna vulgaris und allerhand Blüthen, häufig durch das ganze Gebiet, bis in den Herbst (Seefelder 6—9).

(*Harmonia Muls.*)

6. *C. quadripunctata Pont., marginepunctata Schaller.* In der Ebene und im niederen Gebirge, vorzüglich auf und an Kiefern, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

7. *C. octodecimpunctata Scop., impustulata Illig.* In der Ebene und im niederen Gebirge, in mehreren Varietäten, durch das ganze Gebiet überall häufig, bis in den October, auch in Gebäuden. ♃.

8. *C. quatuordecimpustulata L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

Bemerkung. C. duodecimpustulata F. (Var. zu C. lyncea Oliv.), welche Zebe (Synopsis der in Deutschland aufgeführten Käf.) als in Schlesien vorkommend angiebt, ist vorläufig wohl noch nicht als heimathsberechtigt zu betrachten.

Micraspis *Redtenbacher. Tytthaspis Crot[illegible]*

1. *M. sedecimpunctata L., Var. duodecimpunctata L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf verschiedenen Pflanzen, häufig durch das ganze Gebiet, namentlich die Var. Var. Letzneri Schnd. ist selten. 3—7, 9—10. ♃.

Anatis *Mulsant.*

1. *A. ocellata L.* In der Ebene und im niederen Gebirge (bis etwa 2000 F., Waldenburg am Altv. 20/7, Kynast 5/6), auf Laub- und Nadelhölzern und anderen Pflanzen (Tanacetum), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (4—7, 9—10). Die Var. hebraea L. in 1 Ex. bei Goldberg (Selinke). ♃.

Mysia *Mulsant.*

1. *M. oblongoguttata L., octoguttata F.* In der Ebene nud im Vorgebirge, auf Nadel- und Laubbäumen (Rüstern), häufig durch das ganze Gebiet (5—7). ♃.

Halyzia *Mulsant.*

1. *H. sedecimguttata L.* In der Ebene und im Gebirge bis an 4000 F. (Altvater), auf Blüthen, Gesträuchen und Bäumen (Tannen, Eschen, Erlen, Birken), durch das ganze Gebiet, hin und wieder, jedoch einzeln. Reindörfel (z. hfg. v. Bodem.), Obernigk (5—10), Karlsruh (5), Oppeln (6), Liegnitz (Berghäuser, Vorderhaide), Hessberge, Lähn (7).

2. *H. (Sospita Muls.) viginttiguttata L., Var. tigrina L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf sehr verschiedenen Pflanzen (Verbascum, Clematis, Artemisia, Humulus), häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. ist seltener. ♃.

3. *H. (Calvia Muls.) quatuordecimguttata L., Var. ocelligera Wse.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf niederem Nadelwalde und auf Laubholz, häufig durch das ganze Gebiet, auch die Var. ♃.

4. *H. (Calvia) quinquedecimguttata F., bis 7-guttata Schall.* In der Ebene und im Vorgebirge, wie im niederen Gebirge, ziemlich selten. Ratibor, Krascheow, Freiwaldau, Eulengebirge, Waldenburger Gebirge, Bolkenhain (Schummel), Liegnitz, Wohlau (5), Breslau (Oswitz 5).

5. *H. (Calvia) decemguttata L.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Weiden und anderen Bäumen, selten. Lubowitz bei Ratibor, Ohlau (Haase), Trebnitzer Hügel, Lüben (Kaltwasser), Hessberge, Bögenberge, Reindörfel.

6. *H. (Myrrha Muls.) octodecimguttata L.* In der Ebene und im Vorgebirge, seltener auch im Gebirge bis 4500 F. (hohes Rad), auf jungen Kiefern und anderem Nadelholze, durch das ganze Gebiet, zuweilen häufig (bis 10). ♃.

7. *H. (Vibidia Muls.) duodecimguttata Poda, bis 6-guttata F.* In der Ebene und im Vorgebirge auf Kiefern und anderem Nadelholz, durch das ganze Gebiet ziemlich häufig. Liegnitz (Vorderhaide, Panten 6), Hessberge, Lähn (7). ♃.

8. *H. (Thea Muls.) vigintiduopunctata L.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf sehr verschiedenen Pflanzen (Verbascum, Clematis, Artemisia, Humulus), häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

9. *H. (Propylea Muls.) conglobata L., quatuordecimpunctata L.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F. (Schneegrubenbaude Anfang Juni), auf den verschiedensten Pflanzen durch das ganze Gebiet gemein. ♃.

Chilocorus *Leach.*

1. *C. similis Rossi, renipustulatus Scriba.* In der Ebene und im Gebirge bis 4500 F. (hohes Rad), an Nadel- und Laubholz, häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

2. *C. bipustulatus L.* Mit dem Vorhergehenden und ebenfalls häufig (bis 10). Schon 1776 als schlesisch bekannt (Börner).

Exochomus *Redtenbacher.*

1. *E. quadripustulatus L., quadriverrucatus F.* In der Ebene und im niederen Gebirge, auf Nadel- und Laubholz, häufig durch das ganze Gebiet (bis 10). ♃.

2. *E. nigromaculatus Goeze, auritus Scriba.* In der Ebene und im Vorgebirge, namentlich auf der rechten Oderseite in Haidegegenden, auf jungen Kiefern und Fichten, Salix repens, Betonica officinalis etc., durch das ganze Gebiet (wenn auch nicht an allen Orten) häufig. (Fehlt bei Liegnitz).

Platynaspis *Redtenbacher.*

1. *P. luteorubra Goeze, villosa Fourcr.* In der Ebene und im Vorgebirge, an trockenen Grasplätzen, Sandhügeln etc., ziemlich selten. Rauden, Ohlau (Haase), Breslau, Trebnitzer Hügel, Medzibor, Liegnitz (Katzbach, Jeschkendorfer See, Pantener Höhen, Vorderhaide), Schweidnitz, Neisse (Gabriel). ♃.

Hyperaspis *Redtenbacher.*

1. *H. reppensis Hbst., Motschulskyi Muls., pseudopustulata Muls., Var. femorata Motsch., quadrimaculata Rdtb.* In der Ebene und im Vorgebirge, an trockenen Grasrändern, ziemlich selten. Mistek, Rauden, Ohlau, Breslau, Festenberg, Liegnitz (im Anspüligt der Katzbach), Hessberge, Bögenberge, Heinrichau. Die Var. sehr selten: Teschen, Breslau (5).

2. *H. campestris Hbst., Var. concolor Suffr.* In der Ebene und in den Thälern des Gebirges, auf Acker- und Wiesenrändern, im Anspüligt der

Flüsse und Seeen, auf Dolden etc., ziemlich selten. Troppau, Rauden, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Festenberg, Liegnitz (Katzbach, Seeen), Fuss des Hessberges, Reinerz, Alt-Haide (6), Reindörfel (hfg., v. Bodem.), Kohlfurt. ♃. Die Var. selten: Grafschaft Glatz (Schneeberg 7), Herrnstadt, Jakobsdorfer See (4 Gerh.).

Coccidula *Kugelann.*

1. *C. scutellata Hbst., Var. subrufa Ws., Var. arquata Var.* In der Ebene und im Vorgebirge, an Grabenrändern, Fluss- und Seeufern, häufig durch das ganze Gebiet. Die Var. subrufa etwas seltener als arquata. ♃.

2. *C. rufa Hbst., pectoralis F. Illig., Var. plagiata Ill.* In der Ebene und im niederen Gebirge, durch das ganze Gebiet häufig. Die Var. sehr selten: Liegnitz (Jakobsdorfer See).

Rhizobius *Stephens.*

1. *R. litura F., testaceus F., pallidulus Muls., lividus Oliv., aurora Pz., Var. discimacula Muls.* In der Ebene und im Vorgebirge, ziemlich selten. Rauden, Breslau (Oswitz 5), Liegnitz (Jeschkendorfer See, Panten), Steinau a. O. Die Var. ist in Schlesien sehr selten.

2. *R. subdepressus Seidl.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Kiefern und Fichten (im Februar und März unter der Rinde derselben), ziemlich häufig von Rauden bis Görlitz und bis an den Fuss des Hochgebirges.

Scymnus *Kugelann.*

(Pullus Mulsant).

1. *S. ferrugatus Moll., analis F., ruficollis Oliv.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen (namentlich von Prunus padus), durch das ganze Gebiet, zuweilen häufig. Liegnitz (Altbeckern), Lüben (Wasserwald bei Kaltwasser), zwischen Hirschberg und Lomnitz. ♃.

2. *S. haemorrhoidalis Hbst., analis Rossi.* Wie der Vorhergehende und ebenso häufig. ♃.

3. *S. capitatus F.* In der Ebene und im Gebirge bis 3000 F., ziemlich häufig. Rauden, Ohlau, Breslau (5—6, 9—10), Hessberge (E. Schwarz), Liegnitz, Geiersberg, Reindörfel (v. Bodem.), Altvater. ♃.

4. *S. impexus Muls.* In der Ebene, im Vorgebirge und Gebirge auf Laub- und Nadelhölzern, wie es scheint, ziemlich häufig. Altvatergebirge (7), Glatzer Schneeberg (8), Waldenburger und Riesengebirge (selten, Agnetendorf 7), Liegnitz (Vorderhaide, nur auf Quercus sessiliflora 7), Hessberge (von Eichengesträuch, Gerh.). Lange mit S. abietis vermengt. Auch in der Tatra nicht selten.

5. *S. suturalis Thunb., discoideus Illig., atriceps Steph.* In der Ebene und im Vorgebirge, wie in den Thälern des Gebirges (Hirschberger Thal), auf Kiefern, wie auf Weiden und anderem Laubholz, häufig durch das ganze Gebiet. Obernigk (4).

6. *S.* (*Clitostethus Weise*), *arcuatus Rossi.* Bei Liegnitz 1 Stück (E. Schwarz).

7. *S. (Stethorus Weise) ater Kugelann.* In der Ebene, an Mauern und Zäunen, Weidenschwämmen etc., selten. Teschen, Obora bei Ratibor, Ohlau, Breslau (Promenade), Kanth, Liegnitz.

8. *S.* (*Stethorus*) *minimus Rossi.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf Blüthen und Blättern, unter Rinden, Laub etc., häufig durch das ganze Gebiet. ♃.

(*Scymnus Muls., Anisoscymnus Crotch.*)

9. *S. nigrinus Kug., morio Payk.* In der Ebene und im Gebirge bis über 3000 F., auf Laub- (Eichen) und Nadelholz, häufig durch das ganze Gebiet, bis (6—7). ♃.

10. *S. abietis Payk.* In der Ebene und im Gebirge bis 3000 F. (Altvater, Landeshuter Kamm, Schlingelbaude, Hermsdorf), auf Nadel- und, wie es scheint, auch auf Laubholz (Linden), ziemlich häufig durch das ganze Gebiet (7—8). ♃.

11. *S. rubromaculatus Goeze, pygmaeus Fourcr., femoralis Gyll.* Ebenso häufig wie S. nigrinus und oft mit diesem. In Oberschlesien selten. (Kelch). ♃.

12. *S. frontalis F., Var. quadripustulatus Hbst.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf trockenen Grasplätzen, an Flussufern, Sandhügeln etc., häufig durch das ganze Gebiet, auch die Var. ♃.

13. *S. Apetzii Muls.* Wie der Vorhergehende, aber viel seltener. (Bei Liegnitz z. Z. noch fehlend, Gerh.).

14. *S. interruptus Goez., marginalis Rossi.* In der Ebene und im niederen Gebirge, ziemlich häufig durch das ganze Gebiet.

(*Nephus Muls.*)

15. *S. pulchellus Hbst., quadrilunulatus Ill.* In der Ebene und im Vorgebirge, auf verschiedenen Pflanzen (wo auch die Larve), ziemlich selten. Troppau, Ratibor, Breslau, Trebnitzer Hügel, Liegnitz, Glogau (5), Hirschberg, Bögenberge, Eulengebirge, Grafschaft Glatz.

16. *S. bipunctatus Kug., biverrucatus Pz., bisignatus Boh.* In der Ebene, sehr selten. Rauden (7), Breslau, Hessberge, Lähn (7 Gerh.), Liegnitz (Vorderhaide).

17. *S. Redtenbacheri Muls.* In der Ebene, im Vorgebirge und in den Thälern des Gebirges, ziemlich selten. Altvatergebirge, Grafschaft Glatz, Charlottenbrunn, Bögenberge, Liegnitz (Pansdorf, Katzbach, Peist), Hessberge, Hirschberger Thal, Breslau (Karlowitz 3).

Summarisches Verzeichniss

der

Käferarten Schlesiens, sowie derer von Europa*) und Deutschland.**)

Namen der Familien.	Zahl der Käferarten in			Namen der Familien.	Zahl der Käferarten in		
	Europa.	Deutschland.	Schlesien.		Europa.	Deutschland.	Schlesien.
Cicindelidae . .	34	12	6	Trichoptergydidae	106	48	27
Carabidae . . .	1788	755	382	Corylophidae . .	26	17	7
Haliplidae . . .	28	17	13	Scaphidiidae . .	10	7	5
Dyticidae . . .	275	148	110	Phalacridae . .	33	14	13
Grynidae . . .	17	11	6	Erotylidae . . .	21	17	8
Hydrophilidae .	164	104	71	Endomychidae .	223	129	91
Sphaeridiidae . .	33	25	20	Derodontidae . .	1	1	—
Limnichidae . .	12	4	2	Lathridiidae . .	117	58	44
Dryopidae . .	51	32	13	Tritomidae . .	22	13	11
Georyssidae . .	6	5	3	Micropeplidae . .	9	6	3
Heteroceridae .	34	13	7	Nitidulidae . .	236	155	120
Staphylinidae . .	1933	1137	821	Trogositidae . .	14	9	7
Pselaphidae . .	328	100	53	Colydiidae . . .	57	33	11
Clavigeridae . .	17	3	2	Rhisodidae . .	3	2	—
Pausidae . . .	2	—	—	Cucujidae . . .	80	50	32
Scydmaenidae .	209	60	27	Byturidae . . .	2	2	2
Silphidae . . .	370	179	130	Dermestidae . .	81	40	28
Clambidae . . .	20	9	8	Cistelidae . . .	56	35	21
Sphaeriidae . . .	2	1	1	Thorictidae . .	12	—	—

*) Nach dem Catalogus Coleopterorum Europae, auctore Dr. L. v. Heyden, E. Reitter et J. Weise. 1883.

**) Nach dem systematischen Verzeichniss der Käfer Deutschlands von J. Schilsky. 1888.

Namen der Familien.	Zahl der Käferarten in Europa.	Deutschland.	Schlesien.	Namen der Familien.	Zahl der Käferarten in Europa.	Deutschland.	Schlesien.
Histeridae . . .	321	97	61	Pyrochroidae . .	5	3	3
Lucanidae . . .	14	6	6	Mordellidae . .	92	42	27
Scarabaeidae . .	636	222	130	Rhipiphoridae .	13	5	2
Buprestidae . .	289	114	66	Meloidae . . .	158	39	12
Eucnemidae . .	45	28	10	Oedemeridae . .	76	34	20
Elateridae . . .	387	156	101	Pythidae . . .	25	16	14
Cebrionidae . .	45	1	—	Curculionidae . .	2656	980	540
Rhipiceridae . .	1	—	—	Apionidae . . .	232	130	79
Dascyllidae . .	41	19	16	Rhynchitidae . .	38	27	21
Cantharidae . .	766	223	112	Attelabidae . .	6	3	3
Cleridae . . .	53	26	20	Nemonygidae . .	3	3	3
Bruchidae . . .	77	33	18	Brentidae . . .	2	—	—
Byrrhidae . . .	130	79	43	Anthribidae . .	46	22	18
Bostrychidae . .	30	13	8	Mylabridae . .	151	45	16
Cisidae	54	39	24	Hylesinidae . .	40	28	23
Tenebrionidae .	832	87	32	Scolytidae . . .	12	11	8
Alleculidae . .	104	32	16	Tomicidae . . .	75	54	34
Lagriidae . . .	13	3	2	Platypidae . .	2	1	1
Melandryidae . .	56	41	23	Cerambycidae . .	474	241	157
Pedilidae . . .	33	14	4	Chrysomelidae .	1195	611	371
Anthicidae . . .	155	30	14	Coccinellidae . .	125	67	60
				Summa	15890	6776	4220

Zum Nummerus der schlesischen Käferarten.

Von **Gerhardt.**

Zahlenmässig aufgeführt sind in der 2. Aufl. des Verz. der Käfer Schlesiens von Letzner, die jetzt druckfertig vorliegt, 4223 Arten (73 Familien), und dieser Nummerus entspricht fast vollständig der gegenwärtig bekannten Zahl selbstständiger schlesischer Arten, indess nicht ganz, da Ab- und Zugänge in Rechnung zu stellen sind.

Werden zunächst folgende Arten von obiger Summe abgesetzt, deren Vorkommen in Schlesien aus guten Gründen ganz zweifelhaft erscheint, nämlich: Cicindela literata, Callisthenus reticulatus, Megadontus purpurascens, Bembidion decoratum et saxatile, Licinus granulatus et cassideus, Harpalus sulphuripes, Amara nobilis, Europhilus scitulus, Hygrobia tarda, Coelambus parallelogrammus, Homalota cribrata, Heterothops nitens, Anthophagus spectabilis, Centrotoma lucifuga, Silpha laevigata, Onthophagus Amyntos et austriacus, Aphodius hydrochaeris, alpinus, biguttatus et contaminatus, Rhizotrogus rufescens, Dicerca furcata, Anthaxia nigritula, Corymbites sulcatus, Rhagonycha barbarea, Meloe tuccius, Otiorrhynchus morio, orbicularis, geniculatus, pruinosus, pinastri, varius, corvus et obsidianus, Metallites marginatus, Hypera viciae, Meleus anceps, Bagous rotundicollis, Gymnetron pilosum, Auletes politus, Leptura sanguinosa, Callidium unifasciatum, Cryptocephalus bimaculatus, Crioceris 5-punctata, Timarcha tenebricosa und Cassida subreticulata (= 49 Arten);

ferner solche Species, denen eine irrthümliche Bestimmung zu Grunde liegt: Hydraena angustata (riparia), Helophorus planicollis (aenei pennis), Calodera rufescens (aethiops), Medon piceus (brunneus), Bryaxis Schüppeli (impressa), also 5 Arten; und endlich noch solche Species, denen die neueren Kataloge nur Varietätsrechte zuertheilen: Clivina collaris (fossor), Ptinella pallida (angustula), Telmatophilus pumilus (typhae), Geotrupes foveola (stercoraria), Cantharis bicolor (rufa), Pseudocistela serrata (cerambоides), also 6 Arten, so bleiben noch 4163 gute Arten.

Dagegen treten hinzu alle Arten, welche in den fertigen Druck der 2. Auflage nicht aufgenommen werden konnten. Es sind folgende:

1. aus dem Jahresber. der schles. Ges. pro 1886, p. 228: Drominus 4-signatus, Rhantus suturellus et latitans (diese vielleicht nur Var. zu exoletus), Quedius fumatus, Staphylinus compressus;
2. aus demselben Jahresber. 1887, p. 344 u. f.: Elaphrus smaragdinus, Cryptopleurum crenatum, Oxypoda terrestris, Mycetoporus forticornis, Stenus lustrator, Cephennium Reitteri, Neuraphus Antoniae, Eumicrus Perrisii;
3. aus der Zeitschrift für Entomologie, Breslau, 1889, p. 9: Aleochara inconspicua, Homalota Aubéi, Hygropora cunctans (nebst Var. nigripes), Oxypoda rufescens, Philonthus dimidiatus, Ptomaphagus flavicornis, Micridium Halidayi, Ptenidium punctulum, Ptilium foveolatum, Trichopteryx Montandonii et lata, Sacium brunneum, Olibrus Gerhardti;
4. aus der Zeitschrift für Entomol., Breslau, 1890, p. 18: Ocalea rivularis, Homalota punctipennis, Philonthus addendus, Sunius pulchellus, Colon denticulatum, Trichopteryx cantiana, Attagenus piceus (die gleichnamige Art der 1. Aufl. des Verz. schles. Käfer schliesst den specifisch verschiedenen A. marginicollis mit ein), Cyphon palustris, Drilus concolor, Anthonomus undulätus;
5. endlich aus dem neuesten Sammelbericht des Vorjahres: Ochthebius Czwalinae, Hydraena emarginata, Helophorus fallax, Tachyusa coerulea, Homalota punctulata, Placusa atrata,

Oxypoda longipes, Quedius longicornis et maurus, Stenus aceris, Coninomus nodifer, Meligethes austriacus, Monotoma brevicollis, Dasytes aeneiventris, Ernobius tabidus et fuscus, Cleonus segnis, Magdalis quercicola, Orchestes subfasciatus. Zusammen 55 Arten.

Sodann treten noch 7 in der 2. Aufl. des Verz. als Varietäten bezeichnete Formen hinzu, die als eigene Arten aufgefasst werden können: Haliplus Heydeni et immaculatus, Laccobius obscurus et biguttatus, Philonthus trossulus, Enicmus anthracinus et assimilis.

Sonach beträgt heut die Zahl aller bekannten Käferarten Schlesiens preussischen und österreichischen Antheils 4225.

Es ist Hoffnung vorhanden, dass trotz recht genauer und langjähriger Erforschung vieler Kreise des Gebiets noch Novitäten ausserhalb dieser Kreise werden aufgefunden werden. Es zählen dahin die zahlreich Verschollenen (s. o.), sowie Arten, welche in benachbarten Provinzen gefunden worden sind und deshalb mit einiger Wahrscheinlichkeit auch in Schlesien selbst beobachtet werden könnten. Dahin gehören: Chlaenius 4-sulcatus, Ophonus cordatus, Cardiophorus vestigialis, nigerrimus et rufipes, Anthicus humilis, Pachybrachys hyppophaës, Phaedon gramicus, Galerucella sagittariae, Chaetocnema procerula, Longitarsus pallidicornis, substriatus longipennis, aeruginosus, vitreus et membranaceus.

Index.

O. Opitz'sche Buchdruckerei, Namslau.





Inhalt.

Das Vereinslokal befindet sich im „gelben Löwen“, Oderstrasse 23.



